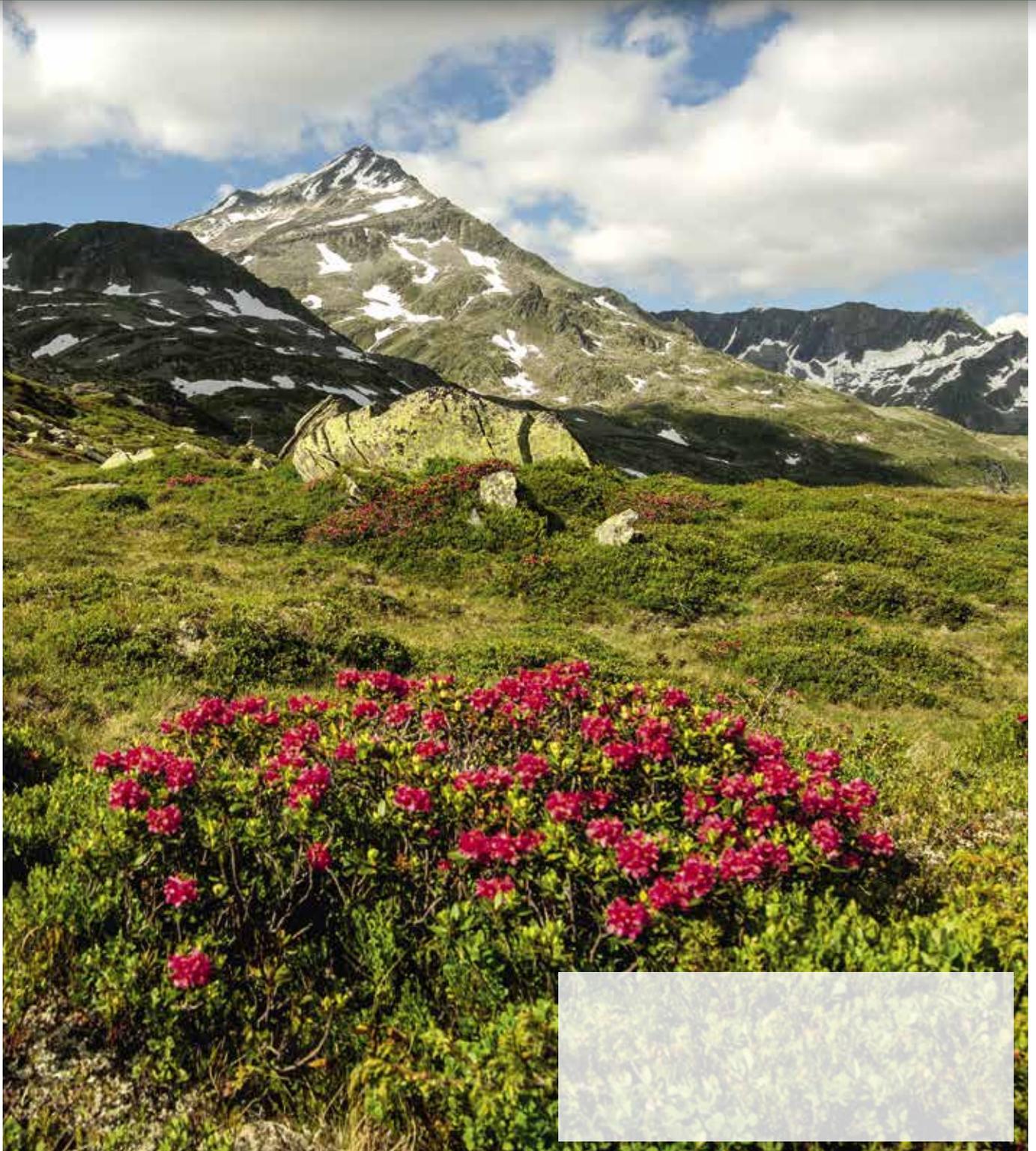


Teldra

GEMEINDE AHRNTAL



Jahrgang 47
Nr. 1
Juni 2022

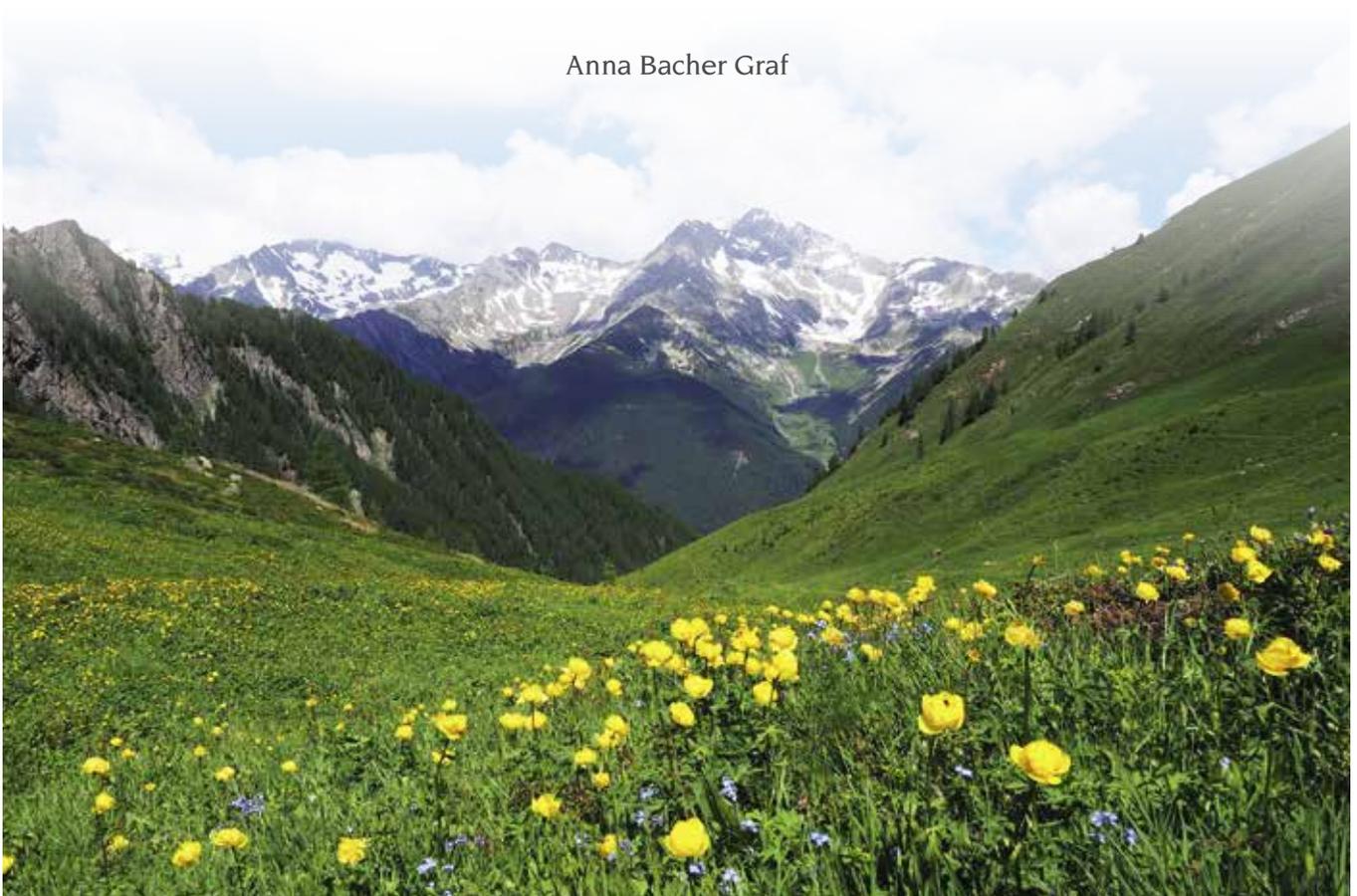


Diese goldgelbe Weite

Es ist,
als schrittest du
wie eine goldne Fee
durchs weite Tal.
Ganz ohne Atem.
Geheimnisvoll und unbeschwert.

Du leuchtest,
ruhst und sprichst
das Auge an.
Und auch das Herz.
Du rührst die Seele.
Ich fühl den Pulsschlag,
der diese Fülle mir verleiht
und bleib davon
nicht unberührt.

Anna Bacher Graf



Liebe Ahrntalerinnen, liebe Ahrntaler!



Bürgermeister Helmut Klammer

Der Frühling hat unser schönes Tal mit sattem Grün und einer Blütenpracht überzogen und ein sonniger Sommer steht uns bevor. Die Natur entwickelt sich ständig und jedes Jahr von Neuem. Sie gibt uns das beste Beispiel vor, wie auch wir Menschen unser Leben beherzt und entschlossen in die Hand nehmen und auch nach schwierigen Zeiten stets Neues versuchen und mit Zuversicht unseren Weg gehen sollten.

Gerade die letzten 2 Jahre waren für uns alle nicht gut. Die Pandemie hat tiefe Spuren hinterlassen, vor allem durch den Verlust von Angehörigen, aber auch durch Einschnitte in unserer Gesellschaft und in unser soziales Miteinander. Meinungsverschiedenheiten verursachten Spannungen und Konflikte in den Familien und Freundschaften wurden entzweit. Das Vereinsleben litt ganz besonders, weil sich Menschen nicht treffen konnten. Hoffen wir, dass wir das Ärgste der Pandemie überstanden haben.

In einer gereizten Stimmung braucht es oft nicht viel, um alles noch schlimmer werden zu lassen. Der politische Konflikt im Osten Europas trifft uns unver-

mittelt. Er ist eine Tragödie und eine menschliche Katastrophe. Nicht zuletzt verursacht er einen wirtschaftlichen Tiefschlag, der jeden von uns trifft. Nahrungsmittel und Artikel für die Grundversorgung verteuern sich zusehends und Handwerk und Industrie leiden unter dem Preisanstieg von Werkstoffen sowie Lieferproblemen von Material. Unser gesamtes Leben ist nicht mehr so planbar, wie wir es gewohnt sind.

Wir sollten dieser schwierigen Zeit die Chance auf Neues abgewinnen und uns nicht entmutigen lassen. Wir als Gemeinde werden

jedenfalls alles tun, um Preisanstiege bei Steuern, Gebühren und Abgaben nach Möglichkeit zu vermeiden, um die Bürger*innen nicht noch mehr zu belasten. Heute mehr denn je müssen wir zusammenstehen und täglich daran arbeiten. Im Miteinander und nicht im Gegeneinander. Nur gemeinsam werden wir es schaffen.

Im Wandel der Jahreszeit gehen wir einem freundlichen Sommer entgegen. In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute und erfolgreiche Zeit.

**Der Bürgermeister
Helmut Klammer**



Foto: Alfred Stolzlechner

WORTE DES BÜRGERMEISTERS

HELMUT KLAMMER



HELMUT KLAMMER Südtiroler Volkspartei

Was die öffentlichen Arbeiten betrifft, sind wir wieder dabei, sehr viel umzusetzen und weitere Projekte in Angriff zu nehmen. Hierzu berichtet der Vize-Bürgermeister Markus Gartner auf den nächsten Seiten dieser Ausgabe. Unterstreichen möchte ich jedoch, dass wir beim Neubau des Bergrettungsgebäudes in St. Johann mit der Gemeinde Prettau bestens zusammenarbeiten und diese das endgültige Projekt finanziert hat; einen herzlichen Dank dafür. Sobald das Projekt genehmigt ist, werden wir beim Land um eine finanzielle Unterstützung ansuchen, welche uns Landeshauptmann Arno Kompatscher am 24.08.2021 in Aussicht gestellt hat.

Ebenso berichtet die Referentin Roswitha Oberhollenzer über das Hausarzt-Problem im Ahrntal. Wir als Gemeinde haben bei allen zuständigen Ämtern von Bozen bis Rom interveniert, aber der Hausärztemangel ist ein landesweites Problem. Im Westen des Landes, im Vinschgau und Passeiertal ist

die Lage derzeit noch prekärer als bei uns. 290 Hausärzte sind südtirolweit im Einsatz und es bräuchte noch Dutzende mehr. Dr. Sabine Steffen hat ihre Stelle als Hausärztin bei uns jedenfalls zugesichert, es bedarf nur noch einiger bürokratischer Abklärungen. Ich wünsche Frau Dr. Steffen eine erfolgreiche Zeit bei uns im Ahrntal.

Covid-19-Testzentrum

Das Covid-19-Testzentrum in Steinhaus hat sich bestens bewährt und die Bevölkerung zeigte sich dankbar dafür, dass wir diese Einrichtung ermöglicht haben. Im Zeitraum vom 14.10.2021 bis 31.03.2022 wurden 6.470 Tests durchgeführt; davon 5.599 an Einheimischen (Gemeinden Ahrntal und Prettau) und 871 an Personen von auswärts. Insgesamt wurden durch die Tests 326 Coronainfizierte erfasst. Ab dem 18.01.2022 waren Tests zur Beendigung der Isolation möglich und es wurden bis zur Schließung 209 Tests durchgeführt.

Raumordnung

Weiterhin gibt es Probleme bezüglich der Durchführungs-

bestimmungen des Landes in Sachen Raumordnung. Landesweit klagen meine Bürgermeister-Kollegen*innen genauso wie ich unter der Interpretation der erlassenen Gesetze und wie diese umzusetzen seien. Schwierigkeiten sehe ich auch darin, weil bei der Behandlung der „Bauvorhaben“ seitens der Gemeinde kein Vertreter mehr dabei ist. Es gibt also verfahrensmäßige und inhaltliche Probleme und zudem ist das Ganze mit beträchtlichen Kosten verbunden. Mit den Gemeinden Gais, Sand in Taufers, Mühlwald und Prettau trafen wir uns letztlich, um eine Zusammenarbeit in bestimmten Bereichen zu diskutieren, denn immerhin stünde dafür eine 80-prozentige finanzielle Unterstützung seitens des Landes im Raum. Eine rasche Lösung der Problematik ist aber trotzdem nicht in Sicht. Meine große Sorge ist, dass aufgrund der fehlenden Planbarkeit mögliche Bauherren entmutigt werden, dass Bauvorhaben aufgrund der Preis- und Kostensteigerung liegenbleiben und dass es dann unter Umständen zu einer wirtschaftlichen Stagnation kommen könnte.

Der Gefahrenzonenplan der Gemeinde Ahrntal liegt beispielsweise seit Jahren beim Land und wir haben bis heute keine Antwort erhalten. Erst auf dessen Grundlage können dann 8 weitere Pläne erstellt werden, was die Entwicklung der Gemeinde, den Tourismus, die Mobilität usw. betrifft.

Finanzen, Steuern, Gebühren

Wie ich bereits in meinem Vorwort erwähne, sind wir äußerst bemüht, in der Gemeinde Ahrntal die Steuern, Gebühren und Abgaben möglichst gering zu halten, um die Bürger*innen nicht zusätzlich zu belasten und ihnen relativ günstige Preise bei Trinkwasser, Abwasser und Müll anbieten zu können. Als Verwaltung sind wir weiterhin bestrebt, in diesem Jahr möglichst keine neuen Darlehen aufzunehmen. Wir führen den eingeschlagenen Weg fort, kontinuierlich die bestehenden Schulden abzubauen,

sie werden sich mit Jahresende auf ca. 2,8 Millionen € reduziert haben; bei der Übernahme meines Amtes als Bürgermeister im Jahr 2010 lag der Schuldenstand noch bei ca. 7,5 Millionen €. Allerdings nehmen die laufenden Ausgaben für die Gemeinde ständig zu, wie z. B. die Energiekosten. Deshalb müssen wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umso bedachter umgehen.

Vereine

Viele Vereine haben unter der Pandemie stark gelitten, sei es, weil man sich nicht mehr treffen konnte, aber auch, weil keine Veranstaltungen mehr durchgeführt werden konnten und so die Vereinskassen leer blieben. Ich möchte unsere 115 Vereine ermuntern, unbedingt weiterzumachen, auch wenn ein Neustart oft schwierig sein mag. Die Vereine sind das Bindeglied unserer Gesellschaft. Mein großes Anliegen ist es weiterhin, unsere

Vereine bestmöglich zu unterstützen.

Dank an Personal

Besonders bedanken möchte ich mich beim Personal der Gemeinde: vom Sekretariat über die Rechtsberatung, der Buchhaltung, dem Steueramt, dem Bauamt usw. Gerade in diesen schwierigen und überbürokratisierten Zeiten leistet es Enormes und tut ihr Äußerstes. Unsere Bediensteten sind verlässlich, leistungsstark und setzen sich täglich auch in menschlicher Hinsicht für die Bedürfnisse der Ahrntaler*innen ein.

Gehen wir mit Zuversicht in eine Zeit, die für uns alle eine große Herausforderung bedeutet. Das Ahrntal und seine Menschen sind uns die starken Stützen dazu.

Der Bürgermeister
Helmut Klammer



Foto: Alfred Stolzlechner



WORTE DES VIZE-BÜRGERMEISTERS

MARKUS GARTNER

MARKUS GARTNER Südtiroler Volkspartei

Der Landwirtschaft steht wiederum ein arbeitsreicher Sommer bevor, diese befindet sich allerdings in einer ziemlich schwierigen Situation. Zum einen macht sich bei uns der Wolf bemerkbar und er hat durch Risse zum Leidwesen der Bauern bereits Schäden hinterlassen. Dieser Umstand bereitet uns große Sorge, vor allem auf Almen und Weiden. Es sind die Bauern mit diesem Problem auf sich allein gestellt und es bleibt ihnen nur eins, sich selbst zu helfen, zumal vorerst eine Entnahme von Großraubwild gesetzlich nicht möglich ist. Dies bedeutet für die Landwirtschaft ein Problem mehr, zusätzlich zu den derzeitigen Verteuerungen auf allen Ebenen, vom Kraftfutter bis zum Treibstoff. Seit vielen Jahren ist der Milchpreis derselbe, und ich denke, ohne Mehrpreis für die Milch wird es nicht mehr möglich sein, diesen

Wirtschaftszweig überhaupt aufrechtzuerhalten. Die kürzlich gewährte einmalige Prämie seitens des Landes von 300 € pro Melkkuh ist ein Tropfen auf dem heißen Stein. Sie ist gewiss eine wichtige, schnelle Hilfe für jene Bauern, die die Milch abliefern und nicht selbst verarbeiten, sie löst das Problem aber nicht grundsätzlich, denn das geht nur mit einer Erhöhung des Milchpreises. Zum Glück haben sich die Viehpreise erhöht, und zwar was den Verkauf von Schlachtvieh und Nutztvieh betrifft.

Ich danke allen Landwirten, die trotz dieser schwierigen Zeit ihre Höfe weiterhin bewirtschaften und durch ihre Produkte und die Landschaftspflege einen wichtigen Teil zum Gemeinwohl unserer Bürger*innen beitragen. Hoffen wir auch auf eine gute Witterung, damit eine gute Ernte eingebracht werden kann und im Herbst das Almvieh wieder gesund zum Hof zurückkehren wird.

Abgeschlossene öffentliche Arbeiten

Abgeschlossen sind: der Bau des Gehsteiges Fuchsstallfeld in St. Johann (130.706 € Vertragswert VW), die Vereinsstrukturen beim Mehrzweckhaus Haus am Bühel in St. Jakob (78.936 € VW) sowie die Trinkwasserleitung Steinhaus-Mühlegg (183.398 € VW).

Öffentliche Arbeiten in Bau

Derzeit in Bau sind: der Gehsteig entlang der Landesstraße 154 in Luttach Richtung Weißenbach (227.849 € VW), die Wasserleitung Gisse-St. Johann (98.670,51 € VW), der Neubau des Recyclinghofes (1.071.440 € VW), die Sanierung der Gföllbergstraße (632.587 € VW) und der Schattenbergstraße (172.041,32 € VW).

Künftige öffentliche Arbeiten

Ausgeschrieben und zugeteilt worden sind endlich die Arbei-

ten für den Fußballplatz St. Jakob (1.154.781,40 € VW). Finanziert und in der Ausschreibungsphase sind die Umbauarbeiten beim Kindergarten Steinhaus (Gesamtbetrag der Arbeiten lt. Ausführungsprojekt 905.631,00 €) sowie die Passage beim Pfisterhaus in Steinhaus (Gesamtbetrag der Arbeiten lt. Ausführungsprojekt 145.465,91 €); hier möchte ich betonen, dass es sich bei der Passage (= ein Architektenprojekt in einem denkmalgeschützten Gebäude) und beim Gehsteig (= Ingenieurprojekt Straßenbau) beim Pfisterhaus um 2 völlig verschiedene Projekte handelt und es deshalb zweier getrennter Baulose bedurfte. Weiters finanziert sind der Personenaufzug in der Mittelschule St. Johann und das Ballspielfeld bei der Grundschule St. Peter, diesbezüglich findet demnächst eine Ausschreibung statt. Dasselbe gilt für die Brücke über den Griesbach in St. Peter.

Zivilschutz

Die Arbeiten für die Errichtung von Schutzzäunen im Bereich Bergl in St. Jakob wurden vergeben (197.3337,34 € VW), der Baubeginn wird demnächst erfolgen. In Planung und Ausarbeitung für eine Finanzierung sind Absicherungsarbeiten von Straße und Höfen im Abschnitt Lochhaus-Platterhof sowie die Wiederherstellung und Neuanbringung von Schutzzäunen im Bereich Moarhöfe in Steinhaus. Weiterhin in der Prüfungsphase durch Geologen bzw. in Vorprojektierung ist die durch Sturmschäden in Mitleidenschaft gezogene Zone am Koflberg in Steinhaus. Im heurigen Winter waren relativ

wenige starke Schneefälle zu verzeichnen, weshalb die Ausgaben von 203.587,23 € für die Schneeräumung sich im normalen Rahmen zu Buche schlagen. Ich danke den Männern vom Bauhof sowie den Firmen und der privaten Bevölkerung, die alle auf irgendeine Weise zur Schneeräumung beigetragen haben.

Brücken

Die knapp 100 Brücken im Gemeindegebiet sind auf ihren Zustand hin erhoben worden und es wurde eine Prioritätsliste für deren Sanierung erstellt. Bei 4 Brücken erfolgen demnächst Belastungsproben, um zu erfahren, wie dringend eine Sanierung ist; diese Brücken sind: die Hoferbrücke in St. Peter, Neuwirtbrücke in Steinhaus, Mitterbachbrücke in Weißenbach und die Brücke zum Weiderhof in Weißenbach. Für diese 4 Brücken wird auch ein vorbereitendes Dokument für die Planung erstellt, um dann für eine eventuelle Sanierung oder einen Neubau gerüstet zu sein. Generell sind die vielen Brücken im Ahrntal unter ständiger Beobachtung, sie bedeuten auch eine ständige finanzielle Herausforderung.

Gemeindeeigener Bauhof

Ständigen Herausforderungen unterworfen ist ebenso der Bauhof. Rund ums Jahr sind die 7 Männer vom Bauhof täglich unterwegs, um anfallende Arbeiten an öffentlichen Infrastrukturen, Straßen und Plätzen im gesamten Gemeindegebiet zu meistern. Mein Dank gilt an dieser Stelle unseren hervorragenden Mitarbeitern sowie dem neu an-

gestellten Vorarbeiter Christian Steger aus St. Jakob, dem ich viel Einsatzfreude und Erfolg bei dieser verantwortungsvollen Arbeit wünsche. Eine Herausforderung für das Team wird in diesem Sommer die Aufnahme der Trinkwasserleitungen für die digitale Einfügung in ein GIS-System sein. Der Austausch der alten Wasserzähler mit digitalen Apparaten im gesamten Gemeindegebiet kann wahrscheinlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Dies wird zu einer beträchtlichen Einsparung an Zeit und Ressourcen sowohl für die Arbeiter vom Bauhof wie für das zuständige Verwaltungspersonal führen.

Um all die Arbeiten auch durchführen zu können, bedarf es eines angemessenen Fuhr- und Maschinenparks. Deshalb müssen demnächst Ergänzungen vorgenommen werden, und zwar geht es um den Ankauf eines Kombi-Jeeps mit Ladefläche (ca. 50.000 €) sowie eines Schmalfahrzeuges für die Schneeräumung (ca. 150.000 €). Die finanziellen Mittel hierfür wurden bei der letzten Haushaltsänderung in der Ratssitzung vom 28.4.22 bereitgestellt.

Die Arbeiten für den Bau des Recyclinghofes wurden nach der Winterpause wieder aufgenommen und sie sollten noch innerhalb des Jahres abgeschlossen werden. Voraussichtlich im Jänner 2023 wird der neue Recyclinghof in Betrieb genommen.

An dieser Stelle wünsche ich unseren Bürger*innen einen schönen und erfolgreichen Sommer und dass wir gemeinsam und mit Zusammenhalt diese wirtschaftlich schwierige Zeit meistern.

WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

ROSWITHA OBERHOLLENZER



ROSWITHA OBERHOLLENZER Südtiroler Volkspartei

Tourismus

Am 28.12.2021 wurde das neue Landestourismusentwicklungskonzept vom Land genehmigt, das für unser Tal ein sehr großes Problem darstellt. Das Hauptproblem ist der Bettenstopp, der eine Einschränkung für eine strukturelle Entwicklung eines Betriebes bedeutet. Vor allem junge Betriebsinhaber sehen keine Zukunft, wenn sie einen elterlichen Betrieb übernehmen sollen und ihn nicht erweitern dürfen. Die Idee des Bettenstopps mag in manchen touristischen Hotspots auch sinnvoll sein, für das Ahrntal jedoch, das zudem noch 3 strukturarme Fraktionen wie St. Jakob, St. Peter und Weißenbach hat, kann ein solcher Bettenstopp aber nicht hingenommen werden. Gemeinsam mit Vertretern von einheimischen Betrieben sprach ich diesbezüglich bereits bei Landesrat Arnold Schuler vor und er versprach, sich der Sache anzunehmen und eventuell gewisse Kriterien noch anzupassen. Es bleibt zu hoffen, dass dies auch geschieht, damit unsere Betriebe nicht wahre Existenzprobleme bekommen und damit sich

das Ahrntal weiter touristisch entwickeln kann.

Die Zahl der Nächtigungen von November 2021 bis März 2022 beträgt 276.721, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer waren 4,6 Tage. Am 31. März fand im Vereinshaus von Steinhaus die Vollversammlung des Tourismusvereins statt, an der auch BM Helmut Klammer sowie seitens des Gemeindeausschusses Barbara Nöckler und ich teilnahmen. Im Rahmen der Versammlung wurde aufgezeigt, wie stark das Angebot für Freigäste ist; auch für den Sommer sind wieder viele attraktive Veranstaltungen geplant. Weiters wurden langjährige Mitglieder geehrt. Stellvertretend für alle danke ich an dieser Stelle besonders dem Geschäftsführer Gottfried Strauß für seine wertvolle Mitarbeit in all den Jahrzehnten.

Es fanden auch Neuwahlen statt und ich wünsche dem neuen Vorstand alles Gute und viel Einsatzfreude in dieser so schwierigen Zeit.

Erwähnen möchte ich noch, dass der Postbriefkasten, der beim Lebensmittelgeschäft Kohler angebracht war, nun zum TV-Büro (bei der Grundschule) in St. Johann verlegt worden ist.

Handwerk

Die wirtschaftlich schwierige Lage macht sich auch im Tal bemerkbar. Die Preissteigerungen in sämtlichen Sektoren verursachen für unsere Handwerksbetriebe ein schwieriges Arbeiten. Die Rohstoffpreise steigen nahezu täglich und es scheint noch immer kein Ende in Sicht, was für die Handwerker es fast unmöglich macht, faire Angebote zu erstellen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die wirtschaftliche Lage in absehbarer Zeit stabilisiert.

Handel, Handwerk und Industrie: Mit diesen 3 Wirtschaftszweigen halten wir unser Tal am Leben. Wichtig sind hier vor allem die regionalen Kreisläufe. Nur so kann die Nahversorgung auch in den entlegenen Ortschaften aufrecht erhalten bleiben. Gerade in der Pandemie haben wir gesehen, wie wichtig die Nahversorgung ist. Durch regionale Kreisläufe bleibt zudem die Wertschöpfung im Tal, Arbeitsplätze bleiben erhalten und die Grundversorgung für die Bevölkerung wird garantiert. Deshalb rufe ich unsere Bürger*innen auf, die hiesigen Geschäfte zu nutzen. Ein großer Dank an unsere Betriebe, die unsere Wirtschaft stützen und somit für das Wohl-

ergehen für die Bevölkerung des Ahrntales sorgen.

Sport

Auch diesen Winter wurde am 15./16. Dezember 2021 das Europacup-Rennen am Klausberg ausgetragen. Es war ein riesiger Erfolg für das ganze Tal. Ein großes Vergelt's Gott allen, die das möglich gemacht haben, besonders dem Ski Klub Ahrntal, dem Tourismusverein sowie der Klausberg Seilbahn AG und an all die vielen freiwilligen Helfer, die diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben. Die schönen Bilder vom Skirennen gingen um die ganze Welt, da das Rennen live im Fernsehen übertragen wurde. Somit war es eine unbezahlbare Werbung das ganze Ahrntal.

Gratulieren möchte ich auch Markus Eder zu seinen tollen Erfolgen im Freeriden. Er ist ein Aushängeschild für das Ahrntal. Durch seine internationalen Erfolge hat er den Namen Ahrntal in die Welt getragen. Dabei ist Markus immer bodenständig geblieben und ein Idol für unsere Jugend. Die Klausberg Seilbahn AG hat die Gondel Nr. 30 dem Ausnahme-Freerider und Weltcup-Gesamtsieger der Freerider World-Tour gewidmet. Gratulation, lieber Markus, für diese tolle Leistung und weiterhin viel Erfolg!

Die Sportbar in Luttach hat einen neuen Pächter. Wir wünschen Andreas Sapelza aus Luttach viel Erfolg und Freude. Die gesamte Sportanlage um die Sportbar ist vor allem für Jugendliche und Familien sehr attraktiv geworden: mit dem Wasserparcours, mit Plätzen für Fußball, Volleyball, Squash und Minigolf, mit dem angrenzenden Festplatz und mit der Mehrzweckhalle. Dem bisherigen Pächter Rudi Christanell und sei-



Foto: Klausberg Seilbahn AG

Die Klausberg Seilbahn AG hat eine Gondel dem Luttacher Extremsportler und Freerider Markus Eder (Bildmitte) gewidmet

ner Frau Rosa danke ich für ihren bisherigen Einsatz.

Soziales

Die Hausärztin Dr. Sabine Steffen aus Deutschland wird den derzeitigen Arzt ersetzen. Wir sind darüber sehr erfreut und haben das große Glück, eine deutschsprachige Ärztin zu bekommen. Allerdings bedarf es noch einiger bürokratischer Zulassungspapiere aus Rom, bis Dr. Steffen ihre Praxis eröffnen kann. Wir haben auf verschiedenen Stellen mehrfach interveniert, damit die Sache zügig geregelt werden kann und wir tun unser Möglichstes, damit die rund 1.400 Patienten endlich von ihrer neuen Hausärztin betreut werden können. Die Praxis von Dr. Steffen wird in Steinhaus im Haus des Jugendzentrums Aggregat untergebracht sein.

Am 20. April hat Landesrätin Waltraud Deeg den Gemeindeausschuss besucht. Unter anderem haben wir sie ersucht, sich für den Neubau von Sozialwohnungen in Ahrntal einzusetzen. Es ist wichtig, neuen Wohnraum zu schaffen, damit unsere Bevölkerung im Ahrntal ansässig bleiben kann und nicht in andere Gemeinden auswandern muss.

Unterstützung für Flüchtlinge aus der Ukraine

Seit Februar sind viele Menschen der Ukraine auf der Flucht und seit Mitte April sind auch einige bei uns hier im Tal privat aufgenommen worden, wie z.B. in Weißenbach. Ein großes Dankeschön dafür. An einer Hilfsaktion für die Ukraine des Vereins Kinder in Not am 15. 3. haben sich zahlreiche Ahrntaler*innen beteiligt. Die Spenden wurden nach Dietenheim gebracht, von wo aus sie weiter nach Rumänien und über die Grenze in die Ukraine transportiert werden. Im Namen der Gemeinde gilt mein großes Vergelt's Gott allen, die sich an dieser Aktion beteiligt haben, vor allem der Spedition Abfalterer OHG, das die Waren kostenlos transportiert hat, den Männern vom Bauhof, die beim Beladen halfen sowie den vielen freiwilligen Händen.

Mein großer Dank gilt auch dem Personal der Gemeinde Ahrntal, das sich täglich für die Anliegen der Bevölkerung einsetzt und das auch mir jederzeit zur Seite steht. Den Ahrntaler*innen wünsche ich eine einen schönen Sommer und eine gute Zeit.

WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

BARBARA NÖCKLER



BARBARA NÖCKLER
Teldra Bürgerliste

Startschuss für Klimagemeinde Ahrntal

Besonders freut es mich euch mitteilen zu können, dass wir als Gemeindeausschuss den Beschluss zum Beitritt zum Programm Klimagemeinde gefasst haben und das Energieteam in einem weiteren Beschluss am 16.3.2022 ernannt wurde. Dabei war es uns wichtig, dass die Mitglieder die verschiedenen Sparten und Ideen unseres Tales widerspiegeln und jeder Bürger für sich eine/n passende/n Ansprechpartner/in findet. Die erste gemeinsame Sitzung war von Ideenreichtum gekennzeichnet. Jedes Mitglied hat seine wertvollen Inputs eingebracht und wir haben eine erste Fassung des Arbeitsplanes für die nächsten 3 Jahre erstellt. Wichtig dabei ist der Gruppe, dass neben den Verbesserungen im Bereich der öffentlichen Gebäude, Energiethemata und Ressourcenschonendem Denken, auch kleine Schritte, welche schneller umsetzbar sind und den Bürgern im täglichen Leben die Chance zur Mitgestaltung geben. Begleitet werden wir dabei von Irene Senfter, Ökoinstitut. Dazu lesen sie mehr in einem eigenen Beitrag. Hinweisen möchte

ich in diesem Zusammenhang auf die Bau- und Energieberatung für Bürger*innen, welche als erster Punkt des Arbeitsplanes bereits in der Umsetzung ist und mit der wir im Laufe des Sommers starten werden. Mehr Informationen dazu erhalten sie auf der Homepage der Gemeinde und natürlich gerne auch persönlich in meinen Sprechstunden (montags von 18-19 Uhr, 1. Stock Gemeinde).

Für die Erstellung des Klimaschutzplanes, welcher laut Landesvorgaben bis 2025 vorgesehen ist, haben wir uns entschieden, den gemeindeübergreifenden Teil in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal zu verwirklichen. Dadurch erwarten wird uns kostensparend, ressourcenschonend, zielgerichtet und auf Zusammenarbeit schauend agieren zu können. Das Ziel ist ein Plan, der angepasst an die Gemeinde Ahrntal ist und uns als Instrument für zukünftige Entscheidungen dienen soll zu erhalten.

Skigebiet Klausberg

Einige Male wurde ich angesprochen, ob für mich die Erweiterung des Sonnenlifts mit den Gedanken der Klimagemeinde kompatibel sei. Dazu hatte ich mir im Vorfeld sehr viele Gedanken gemacht und bin zu folgendem Schluss

gekommen: Das Skigebiet Klausberg ist für das Ahrntal von großer Wichtigkeit, sind wir ja alle in irgendeiner Form Nutznießer, wenn nicht durch eine direkte Anstellung oder Nutzung, dann sicher durch die Wertschöpfung in 2. Linie. Der Sonnenlift ist in einem Zustand, der die Erneuerung nicht länger aufschieben lässt. Dass zeitgleich die Anpassung der Skipisten im Raum steht, bedurfte für mich persönlich einer genaueren Erläuterung. In einer Sitzung des Gemeindeausschusses wurden wir dazu von Seiten des Geschäftsführers der Klausberg AG und dem Projektanten informiert. In diesem Gespräch wurde darauf hingewiesen, dass bei einer Anpassung der bestehenden Piste mehr Erdbewegungen nötig seien, als bei Erschaffung der neuen, auf den ersten Blick für mich invasiv erscheinenderen, Piste. Die Sicherheit der Skifahrer kann im Projekt durch das Vermeiden von Kreuzungen erhöht werden. Länger diskutiert haben wir auch über das Thema Umweltschutz, hier wurde die Idee „plastikfreier Klausberg“ und Veranstaltungen in Form von Green Events besprochen, welche als mögliche Schritte in naher Zukunft geplant werden und welche wir zusammen weiter im Blick behalten werden.

Nach Abwägung der Vor- und Nachteile: Erneuerung des Sonnenliftes mit Skipisten komme ich zu der Entscheidung, dass - für die Bevölkerung des Ahrntales - dieses Projekt deutlich mehr Vorteile bringt und kann daher von meiner Seite auch mitgetragen werden.

Seniorenheim

Das Seniorenheim Georgianum in St. Johann ist seit dem 1.1.2022 unter neuer Führung. Gebhard Mair hat die Position von Stefan Kirchler als neuer Direktor übernommen. Gebhard Mair hat jahrelang als Direktor der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal gearbeitet. Er weiß somit bestens über die große Verantwortung, die veränderten Arbeitsbedingungen aufgrund der Corona Pandemie und die anstehenden Herausforderungen im Bereich Senioren Bescheid. Er bringt Erfahrung mit und weiß, welche Probleme aktuell den Alltag in den Heimen erschweren.

In der offiziellen Schlüsselübergabe Anfang Jänner welche von Pfarrer Stefan Stoll als Präsident eröffnet wurde, hat sich der Verwaltungsrat des Heimes bei Stefan Kirchler für seinen jahrelangen

unermüdlischen Einsatz für die Heimbewohner und Angestellten bedankt. Ich, als Vizepräsidentin des Heimes, durfte Direktor Mair im neuen Amt begrüßen und ihm viel Erfolg dabei wünschen, das Ruder „eines Schiffes auf einer stürmischen See“ zu übernehmen und das Seniorenheim auch durch vorherrschende schwierige Zeiten zu lenken. Der gesamte VWR drückte die Freude über die zukünftige Zusammenarbeit aus und wünschte dem Direktor alles Gute.

Stärkung lokaler Kreisläufe

Ein erster Schritt zum wichtigen Thema Stärkung lokaler Kreisläufe ist mit der Überschreibung II (weitere) Stromlieferungen an öffentliche Gebäude und Straßenbeleuchtung im Einzugsgebiet der Ahrntaler E-Werke vom bisherigen Stromlieferanten an die lokale Ahrntaler E-Werke gelungen. Die Vorteile, die Genossenschaftsmodelle für uns Bürger bringen, sind günstigere Tarife und die im Tal bleibende Wertschöpfung. Mein Bestreben hier einen Schwerpunkt zu setzen bleibt aufrecht. Dass gar Einigen unsere Umwelt am Herzen liegt, hat sich auch

heuer wieder in der Aktion sauberes Dorf gezeigt, welche am 23.4. in Zusammenarbeit mit Tourismusverein, Feuerwehr und Bauhof stattgefunden hat. Viele fleißige Hände haben dabei mitgeholfen unser Tal von Müllresten zu befreien.

Pfarrei

Die Pfarrei St. Johann hat Anfang März zu einer Sammlung für die Ukraine aufgerufen, unterstützt wurde diese vom Verein Kinder in Not, der in Rumänien grenznah zur Ukraine ein Kinderheim führt. Hier kam es zu einem Ansturm von Flüchtlingen. Dem Aufruf zum Spenden von Lebensmitteln, Kleidern, Decken usw. folgten so viele Teldra, sodass damit 2 LKWs gefüllt werden konnten. Vielen Dank an alle Spender*innen, Freiwilligen, dem Transportunternehmen und der Pfarrei St. Johann fürs Organisieren.

Für den bevorstehenden Sommer wünsche ich allen, dass eine nun lange vermisste Unbeschwertheit in gemeinsamen Veranstaltungen, Treffen, Konzerten und Feiern wieder einkehrt, und jede/r Zeit findet sich zu entspannen und neue Kräfte zu sammeln.



Foto: Georgianum

Verabschiedung von Stefan Kirchler und Begrüßung des neuen Geschäftsführers Gebhard Mair (5. + 6. v.l.) im Seniorenheim Georgianum

WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

ANITA STRAUSS



ANITA STRAUSS
Teldra Bürgerliste

Kita und Elki

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt für viele Ahrntaler Familien einen täglichen Balanceakt dar. Viel Flexibilität und Organisationsaufwand sind dazu notwendig. Damit diese Herausforderung gut gelingen kann, ist v.a. eine geregelte Kinderbetreuung von Bedeutung.

Es freut mich daher ganz besonders, dass nun die Akkreditierung unserer Kita von 10 auf 16 Betreuungsplätze gelungen ist. Somit können jetzt 15 Kinder unsere Kindertagesstätte besuchen. Im März 2020 ist unser Elki vom Pfisterhaus in die Räume in der Grundschule in Steinhaus übersiedelt. Die Einweihung der neu adaptierten Räumlichkeiten kann am 7.5.2022 endlich stattfinden. Der traditionelle Babyempfang für die Neugeborenen des Jahrgangs 2021 fand bereits in den neuen Räumen statt. 60 Kinder,

davon 31 Mädchen und 29 Buben dürfen wir als neue Ahrntaler Erdenbürger*innen begrüßen.

Für Familien

Südtiroler Familien bekommen vom Land und vom Staat finanzielle Unterstützung. Beim Land können Familien (auch alleinerziehende Elternteile) folgende finanzielle Leistungen beantragen: Landesfamiliengeld, Landeskindergeld, staatliches Mutterschaftsgeld, renten-

Kinder sind Augen, die sehen,
wofür wir schon blind sind.
Kinder sind Ohren, die hören,
wofür wir längst schon taub sind.
Kinder sind Seelen, die spüren,
wofür wir schon längst stumpf sind.
Kinder sind Spiegel, die zeigen,
was wir gerne verbergen.

Chinesisches Sprichwort

mäßige Absicherung der Erziehungszeiten.

Beim Staat kann um das einheitliche Kindergeld (Assegno unico e universale per i figli a carico) angesucht werden. Alle notwendigen Infos findet man unter: <https://www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/familie/familien-finanziell-unterstuetzen.asp> Die Gruppe Familienzeit/Familienbildung im Ahrntal plant wiederum zahlreiche interessante Vorträge und Workshops. Dazu Näheres in dieser Ausgabe.

Kindergärten und Schulen

Die Räumlichkeiten in unseren Kindergärten und Schulen werden nicht nur während des Schuljahres, sondern auch im Sommer gut genutzt. Die Sommerangebote, verteilt auf die verschiedensten Standorte in unserer Gemeinde, werden von den Familien gut angenommen und sind ein nicht mehr wegzudenkender Baustein in der Betreuung unserer Kinder. Auf der Homepage der Gemeinde Ahrntal werden laufend aktuelle Angebote zu den Sommerprojekten 2022 veröffentlicht. Ein großer Dank geht an alle, die zum Gelingen beitragen. Die Arbeiten für den Umbau des Kindergartens in Steinhaus können jetzt endlich ausgeschrieben werden.



In den verschiedenen Schulstellen unseres Tales wurden zahlreiche sicherheitstechnische Arbeiten durchgeführt. Ein großes Dankeschön an die Mannschaft unseres Gemeindebauhofs, die immer schnell mit Rat und Tat zur Stelle ist!!

In der Mittelschule steht der Einbau eines zeitgemäßen Personenaufzuges an. Dieser kann auch bei einem eventuellen Umbau oder einer Sanierung des Gebäudes so an dieser Stelle bestehen bleiben und entspricht auch den Bedürfnissen von Mitbürger*innen mit Beeinträchtigung.

Für die Ahrntaler Jugend

Die Statuten des Ahrntaler Jugendbeirats wurden von den Jugendlichen selbst erarbeitet, dem Ahrntaler Gemeinderat präsentiert und von diesem in der Gemeinderatssitzung vom 25.11.2021 mit Gemeinderatsbeschluss genehmigt. Nun geht es darum, motivierte Jugendliche zu finden, die sich zur Mitarbeit in diesem Gremium bereit erklären. Ein Aufruf der Jugendlichen selbst zur Mitarbeit siehe auf S. 21 unten.

Ein weiterer Schritt in Richtung Normalität ist mit der Wiederaufnahme des Nightliner-Dienstes am 30. April 2022 gemacht.

<https://www.serbus.it/assets/pdfs/Nightliner-450-2022.pdf>

Auf ein besonderes Highlight können sich die Skater freuen. Die Einweihung des Skateparks in St. Martin steht an. Dazu hat sich einer der wohl Besten aus der Szene angesagt. Freuen wir uns darauf und lassen wir uns überraschen.

Kultur

Der Frühling gilt als die Zeit der Hoffnung, des Wiederaufblühens. Mit der Wiederaufnahme der traditionellen Frühjahrskonzerte unserer Musikkapellen, der Gestaltung der Ostergottesdienste durch unsere Kirchenchöre werden wir uns des Geschenkes der Musik, der Kultur bewusst. Auch sind sie der beste Beweis dafür, dass unsere Kapellen, unsere Chöre und unsere Vereine nach der langen Durststrecke neu starten und mit Zuversicht in die kommende Zeit blicken. Wir freuen uns schon auf einen ereignisreichen Sommer.

Öffentliche Bibliothek

Dem Team der Bibliothek Ahrntal gratuliere ich ganz herzlich zum mit Bravour bestandenen Audit. Dieses Qualitätszertifikat vom Amt für Bibliotheken und Lesen in der deutschen Kulturabteilung

und dem Bibliotheksverband Südtirol zeigt den hohen Standard unserer Bibliothek in einer immer vielfältiger werdenden Medienlandschaft. Auch bieten unsere Bibliotheken mit all ihren Zweigstellen nicht nur Lesestoff, sondern sind v.a. auch ungezwungener Treffpunkt für Groß und Klein.

Sicherheit im Straßenverkehr

Zahlreiche Inputs, die aus unserer Arbeitsgruppe „Sicherheit im Straßenverkehr“ gekommen sind, konnten Mitte April bei einem Lokalausgang an den verschiedenen Standorten verteilt auf das gesamte Ahrntal besprochen werden. Dabei waren u.a. die für Straßenbeschilderung und öffentliche Bushaltestellen zuständigen Landesbeamten anwesend. Ein großer Teil der besprochenen Vorschläge können jetzt sukzessive und relativ schnell umgesetzt werden.

Eine der wichtigsten Aufgaben im Bereich Mobilität wird aber weiterhin die Sensibilisierung für ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber allen Verkehrsteilnehmer*innen bleiben, v.a. auch gegenüber jenen Mitbürger*innen, die entlang unserer Hauptstraße wohnen. Eines der Hauptprobleme im Ahrntal ist und bleibt die hohe Geschwindigkeit und die damit zusammenhängende Lärmbelastigung.

Erfreulich ist, dass unser öffentliches Liniennetz weiter ausgebaut wird. V.a. die Verbindungen am Abend erfahren durch die Einführung zusätzlicher Fahrten zwischen Bruneck und dem Ahrntal eine große Aufwertung und fördern so die Reduzierung des Individualverkehrs.

https://www.serbus.it/assets/pdfs/Fahrplan_Tauferer-Ahrntal.pdf



Fotos: Kita

Mitteilung der SVP-Ratsfraktion

Kaum scheint der Corona-Ausnahmestand mehr oder weniger überwunden, erfasst uns schon die nächste Krise mit dem Krieg in der Ukraine, verbunden mit Inflation, Preissteigerungen und einer unsicheren weltpolitischen Gesamtlage.

Angesichts dieser Entwicklungen mögen die Probleme der Gemeindepolitik manchmal unwichtig oder nebensächlich erscheinen, doch früher oder später wirken sich solche Umwälzungen auch direkt und indirekt auf die politischen Entscheidungen in der Gemeinde aus. So sind es die Verwalter*innen, die Gemeindeglieder*innen und die politischen Vertreter*innen der Gemeinde, die vor Ort und in der Praxis Entscheidungen zu treffen haben, die teils „von oben,“ teils von der gesellschaftlichen Situation vorgegeben werden.

Als kleinste politische Einheit und als letztes Glied in einer Kette landen bei der Gemeinde all jene Entscheidungen, die die Bevölkerung unmittelbar und direkt betreffen. Der Bürgermeister, die Referent*innen und die SVP Ratsfraktion wissen um die kleinen und großen Anliegen der Bürger*innen. Wir verfolgen dabei nach wie vor einen lösungsorientierten und sachbezogenen Weg, der sich auch durch eine gewisse Geschlossenheit innerhalb unse-

rer Ratsfraktion auszeichnet, was wir nicht als Schwäche, sondern als unsere Stärke ansehen. Die unermüdliche Arbeit des Bürgermeisters, des Vizebürgermeisters und unserer Referentin findet in unserer Fraktion uneingeschränkten Rückhalt. Die Präsenz in (einschlägigen) Medien ist für uns jedenfalls keine Messlatte, an der wir unsere politische Arbeit orientieren. Auch die gängige Praxis, aus den Diskussionen im Ausschuss und im Gemeinderat ein Politikum oder eine Polemik aufzubauschen, überlassen wir anderen – wir konzentrieren uns lieber auf praktikable Lösungen.

Info-Veranstaltung zum Landesgesetz für Raum und Landschaft

Auf Einladung unseres Gemeinderates Stefan Stocker fand am 15. März für alle interessierten Gemeinderat*innen ein Informationsnachmittag im Rathaus statt, um über den Stand bei der Umsetzung des neuen Gesetzes zu informieren. Zusammen mit dem Leiter des Bauamtes, Manfred

Lechner, wies Stefan Stocker in seiner Präsentation anhand von konkreten Beispielen aus unserer Gemeinde darauf hin, welche Herausforderungen und Hürden es bei der Anwendung des Gesetzes noch zu überwinden gilt. Die Grundzüge des Gesetzes wurden durchwegs als positiv bewertet, aber wie so oft steckt der Teufel im Detail: In einer großen Landgemeinde wie der unseren ist allein die Erstellung eines Gefahrenzonenplans eine enorme Herausforderung und die Sicherung der bestehenden Siedlungen mit enormem finanziellem Aufwand verbunden. Einige Punkte im Gesetz erweisen sich in der Praxis noch als unausgereift und widersprüchlich, was vor allem dem Bauamt, aber auch den Bauherren in Zukunft einiges Kopfzerbrechen bereiten wird, so zum Beispiel die fehlenden Ansprechpartner vor Ort, die ausständigen gesetzlichen Grundlagen und Präzisierungen von Seiten des Landes und der erhebliche Mehraufwand für die Gemeindeverwaltung, aber auch für die beauftragten Tech-



Foto: Alfred Stolzlechner

niker bei den Bauvorhaben. Konkret bedeutet das eine deutliche finanzielle Mehrbelastung für die Bauträger (geologische Gutachten, Kompatibilitätsprüfungen usw.). Der detaillierte Einblick in diese komplexe Materie war ein wertvoller Beitrag für die Anwesenden, um aus erster Hand zu erfahren, wie weitreichend sich die geplanten Gesetzesänderungen auswirken werden. Umso wichtiger erscheint es, in dieser Sache

besonnen vorzugehen und keine voreiligen Entscheidungen vom Zaun zu brechen. Danke an Stefan Stocker für die Organisation und die Abhaltung dieser Info-Veranstaltung und den Interessierten für die Teilnahme.

Wahl des SVP-Bezirksobmannes Pustertal

Am 22. April wurde die SVP-Leitung Pustertal neu bestellt. Senator Meinhard Durnwalder wurde

dabei in seinem Amt als Bezirksobmann bestätigt, Hermann Plaickner (Mühlwald) und Angelika Pezzi (Sand in Taufers) zu seinen Stellvertretern gewählt. Mit diesem Vorstandsteam hat der Bezirk Pustertal erneut eine starke Position innerhalb der Landespartei. Meinhard Durnwalder ist für uns ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner, der über die Situation in der Gemeinde bestens informiert ist und der sich auch in Zukunft für die Belange des Ahrntals auf den verschiedenen politischen Ebenen mit Nachdruck einsetzen wird. Dem Obmann sowie seinen Stellvertretern alles Gute und viel Geschick in dieser für die Partei recht turbulenten Zeit.

Auf diesem Wege wünschen wir allen Ahrntaler*innen einen erholsamen Sommer, den Bauern und Bäuerinnen gute Erträge sowie den Touristiker*innen eine erfolgreiche Sommersaison. Mögen wir vor extremen Wetterereignissen wie letztes Jahr verschont bleiben!

Georg Hainz
für die SVP-Ratsfraktion

Mitteilung der Teldra Bürgerliste

Landesgesetz Raum und Landschaft. Gemeinde weiterdenken – sind wir bereit?

Das Landesgesetz Raum und Landschaft ist am 1. Juli 2020 in Kraft getreten. Ein Gesetz, das „niemand will“, aber dennoch gültig ist! Die Frage ist jetzt, wie kann es überhaupt umgesetzt werden. Land auf, Land ab wird dieses Thema zurzeit viel diskutiert.

Auch wir Gemeinderätinnen und -räte der Teldra Bürgerliste haben uns auf den Weg gemacht, um zu verstehen, was dieses Gesetz beinhaltet und wie es nachhaltig eingesetzt werden kann. In 2 Informationsveranstaltungen – für die Gemeinderäte am 15.3. durch Geometer Stefan Stocker und für die Bevölkerung durch die zuständige Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer am 16.3.2022 - haben wir unser Wissen über dieses Gesetz erweitert und einige unserer Fragen klären können.

Fakt ist, es ist ein Gesetz, das viel mehr enthält, als wir bisher unter Raumordnung verstanden haben: „Was kann ich wo, und wie groß bauen?“

Was bis jetzt der Bauleitplan war, soll in Zukunft im Gemeindeentwicklungsprogramm ganzheitlich erfasst werden. Es ist ein übergeordnetes Planungsinstrument und Voraussetzung für den Gemeindeplan für Raum und Landschaft. Dieses Programm jedoch ist viel mehr als ein Plan: es soll ein nachhaltiges, gut durchdachtes und vorausschauendes Programm im Sinne der uns nachfolgenden Generationen darstellen. Fakt ist, dass die bebaubare Fläche in Südtirol auf wenige Prozen-

te der Gesamtfläche begrenzt ist und dass diese auch für zukünftige Generationen noch Platz bieten muss.

Wir teilen die Meinung, dass es komplex und in gewissen Dingen noch nicht bis zum Ende gedacht wurde und es wohl noch Durchführungsbestimmungen und Änderungen braucht. Aber, wir sehen auch die einmalige Chance, unser Toul nach unseren Vorstellungen gestalten zu dürfen.

Wichtigste Voraussetzung bei der Erstellung ist der partizipative Prozess. Die Techniker*innen erstellen die Fachpläne im Einklang mit den technischen Leitfäden. Jedoch sind es die Bürger*innen, welche die Gemeinde in- und auswendig kennen. Sie wissen Bescheid über die Bedürfnisse, Realitäten und Notwendigkeiten. Und genau dieses Wissen muss – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben - in die Fachpläne mit eingearbeitet werden. Die ausgearbeiteten Vorschläge, Ideen und Visionen für jeden Entwicklungsschwerpunkt müssen berücksichtigt werden. Bürgerbeteiligung heißt, WIR Bürger*innen sind aufgefordert, mit dem Blick auf das Ganze, die Gemeinde mitzugestalten.

Inhalte:

Der Artikel 51 des Landesgesetzes für Raum und Landschaft legt folgende Mindestinhalte fest, die als Fachpläne bzw. Dokumentationen im Gemeindeentwicklungsprogramm enthalten sein müssen:

- Räumliche und sozioökonomische Entwicklungsziele Verzeichnis; der Kulturarten der landwirtschaftlichen Grundstücke
- Tourismuskonzept
- Mobilitäts- und Erreichbarkeitskonzept
- Aktueller Bedarf und bestehendes Angebot an:
 - Erreichbarkeit und Nutzbarkeit öffentlicher Flächen und Dienste
 - Nahversorgungseinrichtungen
 - Arbeitsplätze für die wirtschaftliche und landwirtschaftliche Entwicklung des Gebietes
- Erhebung der leerstehenden Gebäude und der vorhandenen ungenutzten oder aufgelassenen erschlossenen Flächen
- Erhebung der Ensembles
- Ausweisung und Abgrenzung des Siedlungsgebietes unter Berücksichtigung des Landschaftsplanes

Kurz zusammengefasst heißt das also: Bestand erheben – Zukunft diskutieren – Siedlungsgebiet

festlegen. So kurz es zusammengefasst werden kann, einfach wird es sicher nicht und auch die Arbeit ist nicht wenig.

Die Initiative für das Gemeindeentwicklungsprogramm liegt nun beim Ahrntaler Gemeinderat. Dieses Gremium besitzt die Kompetenz und beschließt den Start der Arbeiten und legt einen überschaubaren Zeitrahmen (1 bis 2 Jahre) für die Erstellung fest.

Wir als Teldra Bürgerliste versuchen unseren Einfluss an diesem Projekt geltend zu machen und sehen einen dringenden Handlungsbedarf gegeben: Gemeinsam unser Tal in Raum und Landschaft gestalten und nicht mögliche Chancen durch ein zögerliches Handeln verpassen! Unsere Referentinnen Barbara Nöckler und Anita Strauß haben im Ausschuss bereits öfters die Bildung einer Arbeitsgruppe gefordert, bisher leider ohne Erfolg. Wir hoffen jedoch, dass dieser erste wichtige Schritt baldmöglichst angegangen wird.

Stärkung und Unterstützung der Genossenschaften im Ahrntal

Die aktuelle politische Lage hat uns gezeigt wie filigran und anfällig die globalisierte Wirtschaft

sein kann. Gerade in diesen Zeiten sollten Überlegungen angestoßen werden, wie wir uns von dieser globalisierten Welt ein Stück weit entkoppeln können. Der Krieg an den Toren Europas hat unter anderem massive Auswirkungen auf die Energiepreise. Trotz der internationalen Probleme sind hingegen die Preise, welche die Genossenschaften im Ahrntal den Bürger*innen und Betrieben für die Energie bieten, einigermaßen stabil geblieben! Gerade jetzt gilt es also, diese Genossenschaften zu stärken und zu unterstützen. Das Ahrntal ist reich an natürlichen Ressourcen für die Energiegewinnung – erlauben wir es nicht nur einigen Wenigen sich daran zu bereichern, sondern stellen wir sie der gesamten Bevölkerung zur Verfügung: Hier kommen die Genossenschaften ins Spiel. Durch das Genossenschaftsmodell können alle Wirtschaftszweige und Haushalte profitieren und das Ahrntal bleibt somit langfristig konkurrenzfähig. Zudem werden die lokalen Kreisläufe gestärkt. Genau aus diesem Grund war es der Teldra Bürgerliste auch wichtig, dass die Stärkung und Unterstützung der Genossenschaften im Koalitionspapier ihren Platz bekommen. In diesem Zuge brin-

gen wir über Barbara und Anita auch immer wieder wichtige Projekte an die Tagesordnung im Ausschuss, wie z.B. das Bärenalkraftwerk. In dieser Sache gab es bereits mehrere Gespräche mit den Grundbesitzern und wir hoffen, dass wir dort zusammen mit diesen in absehbarer Zeit auf eine einvernehmliche Lösung kommen. Wir zählen auf jeden Fall auf die Zusammenarbeit und das Verständnis der Grundbesitzer.

Der berühmte österreichische Ökonom Leopold Kohr (5.10.1909 – 26.2.1994) hat in seinen Schriften die Theorie der regionalen Eigenständigkeit erklärt. Das Ahrntal wäre prädestiniert, einen Teil dieser regionalen Eigenständigkeit umzusetzen, vor allem für die Energieversorgung der Bevölkerung. Diese Eigenständigkeit kann auch auf andere Bereiche ausgeweitet werden: So sollte der lokale Kreislauf gestärkt und die Produkte unserer Bauern auch lokal vertrieben werden. Wenn wir alle respektvoll auf unsere Gemeinschaft und unsere Lebensbereiche achten, sind wir überzeugt, dass wir beruhigt in die Zukunft blicken können. In wirtschaftlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht.

Teldra Bürgerliste

Öffentliche Baumaßnahmen in der Gemeinde Ahrntal



Neubau des Recyclinghofes



Sanierung der Straße am Gföllberg

Sanierung der Wasserleitung in St. Johann



Zivilschutzmaßnahmen in St. Jakob

Fotos: Gemeinde Ahrntal

Kleine Schritte für das Dorf

Fraktion St. Peter: Rückblick und Zielsetzungen

Mit den Fraktionswahlen im Herbst 2021 hat sich in der Fraktionsverwaltung in St. Peter personell einiges verändert.

Der bisherige Präsident Helmut Tasser wird die Funktion als Vizepräsident übernehmen, der Neueinsteiger Fabian Gasser wurde als Präsident gewählt. Neu in den Ausschuss bestellt wurde Michaela Brugger, weiters stehen Siegfried Hofer und Walter Fischer als Mitglieder wieder zur Verfügung. Damit gibt es in der Verwaltung eine gute Mischung aus Erfahrung und Neueinsteigern.

Insgesamt wird der Ausschuss die anfallenden Arbeiten annehmen und für St. Peter neue Initiativen setzen. Denn es gibt viel zu tun im Dorf, in den Fraktionswäldern und mit den erwirtschafteten Geldern, können sicher kleinere, aber wichtige Vorhaben umgesetzt werden. Unserer Fraktionsverwaltung sind aber auch immer finanzielle Grenzen gesetzt, trotz der Einnahmen aus dem Holzverkauf und dem Ertrag aus dem Griesbach E-Werk.

Trockenmauern: Belebende Elemente

Trockenmauern werden zusehends öfter wieder zu belebenden Elementen in unserer Kulturlandschaft. Alte Dorf- und Hofbilder dokumentieren Felder, in denen die Eschen und Feldmauern das Landschaftsbild prägten. Trockenmauern sind eine Ansammlung von Bruch- und Natursteinen, die ohne Mörtelauffüllungen gemacht werden. In der Kulturlandschaft der Ahrntaler Felder finden wir diese Mauern häufig als Feldmau-

ern und in steileren Geländen als landwirtschaftlichen Terrassenbau. Trockenmauern sind wegen ihrer Hohlräume, Spalten und Ritzen und der Wärmespeicherung der ideale Lebensraum für wärmeliebende Tiere und Pflanzen. Hier nisten sich z. B. Bienen- und Wespenarten ein sowie Käfer, Schmetterlinge, Schnecken und viele andere Insekten.

Eine solche Trockenmauer wurde vergangenes Jahr auf Initiative der Fraktionsverwaltung längs des öffentlichen Weges im Feld Innermorche angelegt. Dabei konnten wir wiederum auf die Zusammenarbeit und die Erfahrung mit den Forstarbeitern bauen. Der angrenzende neue Spazierweg ist bei der Bevölkerung sehr positiv angenommen worden.

Ausblick

In den vergangenen Jahren haben die Windwürfe aufgrund der Wetterkapriolen auch in den Fraktionswäldern viele Waldschäden angerichtet. Die Fraktionsverwaltung ist in letzter Zeit viele Aufräumarbeiten angegangen, jetzt müssen noch die letzten Holzpartien aufgearbeitet werden. Steiles Gelände und die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt erfordern bei diesen Arbeiten auch etwas Geduld. Trotzdem dürften im Laufe dieses Jahres die Aufräumarbeiten größtenteils abgeschlossen sein. Diesbezüglich wurde in Zusammenarbeit mit der



Foto: Fraktion St. Peter

Neu errichtete Trockenmauer in St. Peter. Im Jahre 2018 wurde der Trockenmauerbau in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen

Forstbehörde der Wirtschaftsplan für die kommenden Jahre erarbeitet, der bestmöglich umgesetzt werden wird.

Im Bereich der Grundschule stellt die Fraktion Grund für die Zufahrt zur Verfügung und unterstützt damit und mit der Holzschlägerung des angrenzenden Waldes das Vorhaben der Gemeinde zur Errichtung eines neuen Ballspielplatzes.

Was in die Piëtra ein wirkliches Anliegen bleibt, ist die Zweckbestimmung und die Nutzung der ehemaligen Finanzkaserne im Dorf. Darüber muss im Dorf sicherlich noch ausführlich geredet werden. Auf jeden Fall soll die Bevölkerung von St. Peter in die Diskussion miteinbezogen werden. Die neue Fraktionsverwaltung wird sich weiterhin für St. Peter und das Dorf einsetzen; immer auch in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung der Piëtra Bevölkerung.

Fabian Gasser,
Fraktionsvorsteher von St. Peter

Die 5 Fraktionen im Ahrntal

Die 5 Fraktionen im Ahrntal haben sich neu konstituiert. Sie setzen sich nun aus folgenden Personen zusammen:

Fraktion Luttach

Präsident: Roland Oberhollenzer; Vizepräsident: Alexander Berger;
Beiräte: Arthur Hopfgartner, Benjamin Strauß, Peter Anton Tasser.



Fraktion Weißenbach

Präsident: Norbert Kirchler; Vizepräsidentin: Ulrike Hilber;
Beiräte: Konrad Sebastian Ausserhofer, Elia Kirchler, Anton Rainer.



Fraktion St. Johann

Präsident: Erwald Anton Kaiser; Vizepräsident: Heinrich Notdurfter;
Beiräte: Matthias Hofer, Paul Alois Hofer, Eduard Niederlechner.



Fraktion St. Jakob

Präsident: Franz Steger; Vizepräsidentin: Daniela Hofer;
Beiräte: Reinhard Steger, Matthias Tratter, Erich Ungericht.



Fraktion St. Peter

Präsident: Fabian Gasser; Vizepräsident: Helmut Josef Tasser;
Beiräte: Michaela Brugger, Walter Fischer, Siegfried Hofer.



MITreden
MITgestalten
MITerleben

**WIR SUCHEN
DICH!**

**JUGEND
BEIRAT**

DU WILLST DICH FÜR DEINE GENERATION
EINSETZEN UND DICH KREATIV EINBRINGEN?
DANN BIST DU HIER GENAU RICHTIG!



SCAN ME



Ahrntal wird KlimaGemeinde

Startschuss und erste Treffen

Mit dem ersten Treffen des Energieteams hat die KlimaGemeinde Ahrntal offiziell ihre Arbeit aufgenommen.

Bereits im Herbst 2021 gab es einen informellen Erstkontakt der Gemeindereferentin Barbara Nöckler mit dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, um sich über die Inhalte und die Methode des Programms auszutauschen. Anschließend wurde das Vorhaben dem Gemeindeausschuss und dem Gemeinderat vorgestellt. Da beide Gremien die Idee guthießen, wurde mit der Umsetzung begonnen. Das Energieteam ist eines der Herzstücke im Programm KlimaGemeinde: Diese Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig, definiert die Arbeitsschwerpunkte der KlimaGemeinde, setzt selbst Vorhaben um oder sorgt für deren Umsetzung und kontrolliert auch den Arbeitsfortschritt. Für die Mitarbeit im Energieteam konnte eine ganze Reihe an fachlich versierten und motivierten Bürger*innen der Gemeinde Ahrntal gewonnen werden, und zwar Gerhard Baumgartner, Edmund Forrer, Maria Furggler, Michael Gaisler, Roswitha Oberhollenzer, Josef Obermair, Alexander Steger und Anita Strauss. Als Energieteamleiterin fungiert Barbara Nöckler selbst, vonseiten des Ökoinstitutes wird die KlimaGemeinde vor allem von der Beraterin Irene Senfter unterstützt, aber auch von den Beraterinnen Anna Solderer und Jana Wagner.

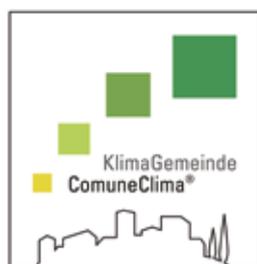


Foto: Irene Senfter

Energieteam

Workshop

Am Freitag, 18. März 2022 war es dann so weit: Das frischgebackene Energieteam erarbeitete in Form eines Workshops gemeinsam mit Irene Senfter die Grundlagen des Arbeitsprogramms für die nächsten Jahre. So viel sei bereits verraten, zu den Themen: Gemeindegebäude, erneuerbare Energien, Abfall, Mobilität und regionale Kreisläufe gab es spannende Diskussionen und viele Ideen. Auf der Grundlage dieses ersten Treffens hat die KlimaGemeinde-Beraterin den Entwurf für ein mehrjähriges Arbeitsprogramm erstellt; beim nächsten Treffen am 10. Mai wird dieser gemeinsam begutachtet, es werden Prioritäten gesetzt und



vielleicht auch schon erste konkrete Schritte geplant. Barbara Nöckler ist zuversichtlich: „Wir sind im Energieteam eine schöne und breit aufgestellte Gruppe, und schon beim ersten Treffen hat sich gezeigt, dass wir gut zusammenarbeiten. Wir werden die Bürger*innen der Gemeinde Ahrntal regelmäßig über die Arbeit als KlimaGemeinde informieren und freuen uns umgekehrt auch über jede Anregung aus der Bevölkerung, die zum Gelingen des Projektes beiträgt.“ Weiterführende Infos zum Thema KlimaGemeinde finden sich unter <https://www.oekoinstitut.it/de/projekte/klima-gemeinde> und <https://www.klimahaus.it/de/klimagemeinde-1559.html>.

Irene Senfter
Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Mur- und Hochwasserschutz im Ahrntal

Rückhaltesperre und Bachverbauung am Mitterbach in Weißenbach geplant

Im Rahmen des Projektes Einzugsgebietsplan Obere Ahr waren bereits 2016 detaillierte Erhebungen zum Gefahrenpotential durch Wassergefahren in den Gemeinden Ahrntal und Prettau durchgeführt worden. Dabei wurde der Mitterbach als sehr gefährlich eingestuft.

Der Mitterbach verläuft durch die Ortschaft Weißenbach und war in der Vergangenheit des Öfteren eine Bedrohung für die Dorfbewohner. Dank dem Landesamt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost soll Weißenbach in Zukunft vor diesen Gefahren geschützt werden. Der Mitterbach verläuft durch die Ortschaft Weißenbach und war in der Vergangenheit des Öfteren eine Bedrohung für die Dorfbewohner.

Im Jahre 2018 hat die Landesagentur für Bevölkerungsschutz die Planungsarbeiten für den Verbau des Mitterbaches an die Planungsgemeinschaft IN.GE.NA. mit Sitz in Bozen und Bruneck vergeben. Die gesamte Planung wurde über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE 2014-2020 finanziert. Das Projekt beinhaltet die Errichtung einer neuen Rückhaltesperre oberhalb des Siedlungsgebietes und den Ausbau des Unterlaufes des Mitterbaches. Die dafür vorgesehenen Maßnahmen sind u. a.: die Eintiefung und Aufweitung des Bachquerschnittes, der Abbruch und Neubau diverser Brücken sowie die Neugestaltung von Verkehrswegen. Ziel der Eingriffe ist die Ortschaft von Weißenbach vor 300-jährigen Unwetterereignissen zu schützen.

Bau einer Rückhaltesperre unterhalb der Riesa Alm

Geplant ist die neue Rückhaltesperre ca. 120 Meter unterhalb der

Riesa Alm. Die Sperre aus Stahlbeton ist durch eine Höhe von 9 Metern und einer Breite von ca. 88 Metern gekennzeichnet. Mit der Sperre sollen 70.000 Kubikmeter Geschiebe zurückgehalten werden. „Diese Sperre gilt als zentrales Element beim Schutz vor Hochwasserereignissen für die Ortschaft Weißenbach“ erläutert Ing. Marco Lanari vom beauftragten Planungsbüro IN.GE.NA. Diese soll vor allem für den Rückhalt des bei starken Murgängen mobilisierten Geschiebematerials dienen.

Vergößerter Flusslauf, neue Brücken, neue Verkehrswege

Der 2. Teilbereich behandelt den siedlungsnahen Abschnitt unterhalb der Sperre bis zur Mündung des Mitterbaches in den Weißenbach. In diesem Abschnitt ist die Anpassung der Abflusskapazität des Mitterbaches vorgesehen. Da die Sperre zur Retention von Geschiebe und nicht des Hochwassers dient, muss der Unterlauf die notwendige Abflussfähigkeit aufweisen. Um dies zu bewerkstelligen, muss der Abflussquerschnitt vergrößert werden und die Anzahl der vorhandenen Brücken reduziert werden. Aktuell sind im unteren Abschnitt auf einer Länge von ca. 450 Metern 8 Brücken vorzufinden. Da im Fall von Hochwasserereignissen bei Brücken allgemein eine erhöhte Gefahr der Verklauung vorherrscht, wurde in

Absprache mit der ansässigen Bevölkerung ein neues Konzept für die Gestaltung der Verkehrswege ausgearbeitet, welches die Brückenzahl und folglich die Gefahr im Ereignisfall verringert.

Der Beginn der Arbeiten des ersten Bauabschnittes mit der Errichtung der Rückhaltesperre erfolgt heuer. Die Baukosten von 1,1 Mio. € werden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE 2014-2020 bereitgestellt. An der Finanzierung der restlichen Baukosten in der Größenordnung von etwa 2,6 Mio. € wird derzeit gearbeitet.

Martin Moser

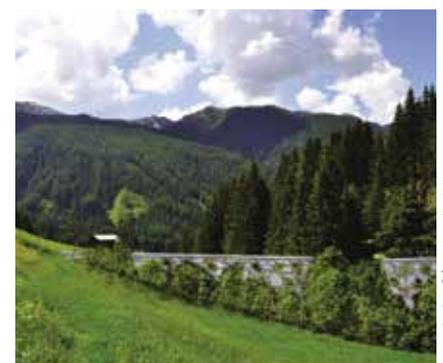


Foto & Grafik: Martin Moser

Skiworld Ahrntal

Rückblick, Einblick, Ausblick

Die Bergbahnen Klausberg und Speikboden blicken auf eine zufriedenstellende Wintersaison 2021/2022 zurück.



Fotos: Skiworld Ahrntal

Anfangs war es schwierig abzuschätzen, wie sich der Winter aufgrund der Pandemie entwickeln würde – wie für so viele Wirtschaftszweige. Der Dezember 2021 verlief bescheiden, das Weihnachtsgeschäft zufriedenstellend. Man merkte den Menschen aber an, dass die Passion für das Skifahren ungebrochen war. Gleichzeitig durfte man auf die Mitarbeit und das Verständnis der Besucher bauen, die sich äußerst diszipliniert an die geltenden Regelungen hielten. Motiviert, aber mit der leichten Vorahnung, dass der Jänner 2022 und teilweise auch der Februar ernüchternde Zahlen liefern werden, ging man den Rest des Winters an. Die Befürchtungen bestätigten sich und auch der März entwickelte sich nicht so, wie wir es uns erhofft hatten. Der April brachte wieder erfolgreichere Wochen mit sich und wir konnten die Einschränkungen aufgrund der Pandemie erstmals vergessen machen – auch aufgrund der positiven Grundeinstellung in den beiden Präsidien, im Management

und in der Arbeiterschaft. Uns allen zusammen ist es gelungen, trotz all der schlechten Vorzeichen und eines äußerst schneearmen Winters, eine halbwegs gelungene Wintersaison zu gestalten.

Events

Als Lichtblick in dieser schwierigen Nach-Corona-Saison müssen dabei die Events genannt werden. Der Europacup der Damen gastierte bereits zum 2. Mal im Ahrntal und der Ski Klub Ahrntal konnte in Zusammenarbeit mit der Skiworld Ahrntal, den Tourismusvereinen und einer daraus resultierenden perfekten Organisation international für Aufsehen sorgen. Es ist das Ziel, mittelfristig ein Weltcuprennen in der Skiworld Ahrntal zu implementieren – alle arbeiten hart an der Verwirklichung dieses Traums. Im März durften wir dann, nach 2-jährigem Verschieben, Hoffen und Bangen, DJ Ötzi am Klausberg begrüßen – das Event brachte unvergessliche Momente für ca. 3.000 Besucher mit sich. Im Nachhinein darf man

ohne weiteres behaupten, dass dieses Event ein wichtiger Schritt raus aus der Krise für die hiesige Unterhaltungsbranche und ein erstes „Lebenszeichen“ für alle Event-Organisatoren war und den Startschuss für eine Reihe von Veranstaltungen gab.

Ausblick

An dieser Stelle möchten wir auch einen Ausblick auf den anstehenden Sommer wagen: der Klausberg wird seine Tore am 21.5. öffnen, der Speikboden öffnet ca. 2 Wochen später, und zwar am 4.6. Gleich zu Beginn erwarten die Besucher die sogenannten Mindful Mountain Days. Dieses Event ist eines von vielen, auf die sich die Besucher*innen freuen können. Wir möchten alle Premium-Card-365-Inhaber*innen nochmals gezielt darauf hinweisen, dass die Karte den gesamten Sommer über in beiden Ski- und Wandergebieten genutzt werden kann. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Das Skiworld-Ahrntal-Team

Neuheit am Speikboden

Neue Bahn mit höchster Beförderungskapazität im Gebiet

Die Speikboden AG ist stets bemüht, die Qualität des Angebots zu steigern und die Position als familienfreundliches Skigebiet zu stärken.

Um eine solche Aufwertung zu erfahren, wird in den kommenden Sommermonaten ein großes Projekt am Berg umgesetzt: Der 30 Jahre alte 4er-Sessellift Seenock wird durch einen automatisch kuppelbaren 8er-Sessellift ersetzt. Mit einer Förderleistung von 3.400 Personen pro Stunde wird die neue Bahn zur Aufstiegsanlage mit der höchsten Beförderungskapazität im Gebiet. Doch nicht nur die Bahn ist neu, sondern auch dessen Lieferant: Die Fima Leitner überzeugte mit einer innovativen Lösung, modernem Design und Nachhaltigkeit, um die Wintersportler*innen am Speikboden komfortabel und sicher auf den Berg zu bringen.

Seenock-Lift

Die Anfänge der Aufstiegsanlage am Seenock gehen ins Jahr 1973

zurück. In dieser Zeit wurde das Skigebiet am Speikboden erweitert: Es wurden 4 neue Lifтанlagen und 2 Gebäude erstellt. Von der Mittel- zur Bergstation wurde der Korblift Speikboden gebaut und auf der Inneren Michlreiser Alm die 3 Schlepplifte Seenock, Alm

und Glück errichtet. Der Schlepplift gehörte schon damals zu den frequentiertesten Aufstiegsanlagen im Gebiet. In den besten Jahren zählte man über 1 Million Fahrten pro Wintersaison.

Bergbahnen Speikboden

NEU: Mountain Card Pustertal

Die Mountain Card Pustertal ermöglicht Einheimischen und Gästen, die verschiedenen Aufstiegsanlagen der teilnehmenden Bergbahnen im Pustertal zu benutzen. 3 Zinnen Dolomites, Kronplatz, Speikboden, Klausberg und Gitschberg Jochtal können mit der Card entdeckt werden! Das Angebot auf den Erlebnisbergen ist vielfältig: eine Wanderung für Geübte oder Familien, ein Ausflug in einen der vielen Erlebnisparks, ein Besuch im Museum oder ein Einkehrschwung in eine gemütliche Hütte – für jeden ist etwas dabei!



Ab nächster Wintersaison genießen unsere Gäste neben dem Bergblick auch die komfortable Ausstattung der Premium Sessel mit Sitzheizung, Wetterschutzhauben und einem kinderfreundlichen Einstiegsband bei maximaler Sicherheit, wie im Bild nebenan ersichtlich.



Die Liftrasse und Skipisten bleiben wie bisher: Der Sessellift Seenock erschließt die Pisten rund um die Gipfel des kleinen und großen Nocks. Die 3 breiten Abfahrtsvarianten werden als mittel und schwierig eingestuft. Kurz nach dem Ausstieg an der Bergstation Seenock befinden sich der Snowpark, eine Funline, eine Speedline und eine Slalomstrecke

Fotos: Speikboden AG

Tourismusverein Ahrntal

Rückblick, Vorschau und jede Menge Aktion



Foto: Hotel Markus

Gästeehrung im Hotel Markus: von links nach rechts: Gottfried Strauß, Michael Hofer, Hans Markus Gruber, Hans Niederkofler, Kris Eerdeken und Stefan Was, Marianna Kirchler, Ingrid Hopfgartner, Anna Hofer

Rückblick

12. Klausberg Ice-Games

Auf 2.510 Meter Meereshöhe haben Künstlerteams aus Südtirol, Deutschland, Italien, der Schweiz und den Niederlanden mit geschickten Händen beim 12. internationalen Schneeskulpturenfestival verschiedenste imposante Gefährte zum Thema Oldtimer in Schnee und Eis gezaubert.

Der 1. Platz ging an die Lokomotive von Kurt und Annemarie Wierer aus Rasen. Den 2. Platz belegten die italienischen Künstler Samuel Silvestrin und Mauro Ferrari mit ihrer Vespa. Den 3. Platz sicherten sich der Schweizer Giar Lunghi und die im Trentino lebende spanische Künstlerin Inma Garcia Arribas, die einen Fiat 500 auf den K2 am Klausberg brachten.



Fotos: Franz Klüning (Skiwoerld Ahrntal)



Foto: Hotel Fronza

Gästeehrung im Hotel Fronza: von links nach rechts Andreas Abfalterer, Wolfgang und Juliane Ehgartner, Petra Abfalterer, Lothar Lins und Vera Abfalterer

Gästeehrung im Hotel Anabel: von links nach rechts Lukas Stolzlechner, Ralf Göllner, Heinz Möller, Wiegand Neu (Gruppenleiter), Ruth Möller, Gottfried Strauß, Karsten Heysel, Rosalinde Stolzlechner, Marion Nowak, Gisela Nemitz-Pia, Erich Stolzlechner und Gerald Pia

Foto: Hotel Anabel



Gästeehrungen

Es ist immer wieder eine ehrenvolle Aufgabe, treue Gäste im Ahrntal begrüßen zu dürfen. Dieses Jahr freuten sich einige Gastgeberfamilien (Hotel Fronza, Hotel Anabel und Hotel Markus) wiederum besonders über den Besuch von treuen Stammgästen, die bereits seit 10, 15 und sogar 40 Jahren bei ihnen zu Gast sind. Der Geschäftsführer des Tourismusvereins, Gottfried Strauß, überreichte den Gästen eine Ehrenurkunde und wünschte ihnen beste Gesundheit bei weiteren Ahrntal-Urlaube.

Jahreshauptversammlung

Am 31.3.22 fand im Vereinsaal in Steinhaus wieder die alljährliche Generalversammlung des Tourismusvereins Ahrntal statt. Der Einladung des Präsidenten sind in diesem Jahr wieder rund 100 Gönner und Mitglieder gefolgt. Der Tourismusvereins-Präsident Michael Zimmerhofer blickte in erster Linie auf das Geschäftsjahr 2021 zurück. Trotz Pandemie wurden Veran-

staltungen durchgeführt. Hervorgehoben wurden besonders auch die vielen Instandhaltungsarbeiten und die Nachbeschilderungen bei Wegen und Loipen sowie die Präparierung derselben. Im Bereich Presse und Marketing setzte man gemeinsam mit der IDM verstärkt auf die Bewerbung der Vor- und Nachsaisons. Der Präsident machte die Mitglieder auf Guestnet, die neue digitale Gästemappe, aufmerksam. Der Bürgermeister der Gemeinde Ahrntal, Helmut Klammer, bedankte sich beim Tourismusverein für die Arbeit, die in dieser durch Corona herausfordernden Zeit geleistet wurde. Einen besonderen Dank richtete er an den Geschäftsführer des Tourismusvereins Ahrntal, Gottfried Strauß, für seinen Einsatz für den Tourismusverein Ahrntal seit über 40 Jahren und überreichte ihm eine Urkunde als Zeichen des Dankes. Auch weitere Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie 2 Mitarbeiter*innen wurden für ihre langjährige Arbeit zum Wohle

Fotos: Tourismusverein Ahrntal



Geehrte langjährige Mitglieder des Tourismusvereins sowie Ehrengäste; vorne v. l.: Herbert Steger (35 Jahre), Melanie Treffer (15 Jahre), Fabian Bacher (15 Jahre), Klaus Kirchler (20 Jahre), Karl Rudolf Rauchenbichler (15 Jahre) und Robert Alexander Steger (Bürgermeister Gemeinde Prettau); hinten v. l.: TV-Präsident Michael Zimmerhofer, Thomas Plank (IDM), Gottfried Strauß (40 Jahre), Michael Hofer (25 Jahre), Hermann Plankensteiner (15 Jahre) und Helmut Klammer (Bürgermeister Gemeinde Ahrntal)

der Ahrntaler Tourismuswirtschaft geehrt.

Neuwahl

Es fanden auch Neuwahlen statt. Der neu gewählte Vorstand des Tourismusverein Ahrntal setzt sich zusammen aus den Vorstandsmitgliedern: Vera Abfalterer, Gerhard Baumgartner, Michael Hofer, Herbert Leiter, Michaela Nöckler (Vize-Präsidentin), Max Obermair, Franz Andreas Oberschmied, Carmen Plankensteiner, Julia Pörnbacher, Karl Rudolf Rauchenbichler, Herbert Steger, Lukas Stolzlechner, Othmar Wasserer, Michael Zimmerhofer (Präsident), Otmar Zimmerhofer (Kassier), Jonas Mairhofer (Rechtsmitglied). Dem Aufsichtsrat gehören an: Andreas Jud, Reinhard Außerhofer und Josef Steger.

Vorschau

Mountain Paradise Yoga Ahrntal Yogawochenende vom 29.6. bis 3.7.22. Der Tourismusverein Ahrntal veranstaltet in Zusammenarbeit mit einigen Yogalehrer*innen

ein Wochenende für Gäste und Einheimische. Die einzelnen Yoga-Einheiten werden sowohl für Anfänger*innen als auch Yogakenner*innen konzipiert und finden an besonderen Plätzen im Ahrntal statt.

13. Internationales Ahrntaler Holzbildhauer Symposium 2022

Von Sonntag, 3.7. bis Samstag, 9.7.22 findet im Ahrntal die 13. Auflage des Internationalen Ahrntaler Holzbildhauer-Symposiums statt. Ausgewählte Künstler*innen erhalten neuerlich eine Präsentationsplattform für ihre Anfertigungen. Dieses Mal wird sich die Ortschaft Steinhaus im Ahrntal in ein weitläufiges Kunstatelier verwandeln, in dem 10 ausgewählte Bildhauer*innen aus Deutschland, Österreich, Italien, Litauen, Rumänien, Ungarn und Frankreich – mit Schlegel und Meißel – den rohen Lärchenholzstämmen passend zum Thema Alpinismus eine neue Gestalt verleihen.



Foto: Filippo Galluzzi

Gewinner der Graukäsevergleichsverkostung 2021, v. l.: SKV-Präsident Reinhard Steger, Rudolf Ludwig (Adleralm Kasern), Martha Hofer (Hirner, St. Johann), Rudolf Steger (Hochlärcher, St. Johann), Maria Fischer (Außermarche, St. Peter) und Maria Gartner (Bärentalalm, St. Jakob)

Die 5. Ahrntaler GraukäseTage

Vom 17. bis 25.9.22 finden im Ahrntal die Ahrntaler GraukäseTage statt, in deren Rahmen wieder kulinarische Events in den Hofkäsereien und Geschäften erlebt werden können. Den Auftakt bildet das Eröffnungsfest mit Käse- und Bauernmarkt, Graukäsevergleichsverkostung und Graukäsemenü.

Tourismusverein Ahrntal

Erneut top im Audit

Die Öffentliche Bibliothek Ahrntal

Zum wiederholten Male hat die Öffentliche Bibliothek Ahrntal am 15. April 2022 das Audit glänzend bestanden. Im Rhythmus von 3 Jahren stellt sich die Bibliothek dieser Qualitätsprüfung.

Durchgeführt wird das Audit von eigens ausgebildeten Auditor*innen. Ziel ist es, den Bibliotheken Potenziale aufzuzeigen und Hilfestellung zu geben. Die Auditorinnen Almut Surmann und Gudrun Orian vergaben 7 zusätzliche Bonuspunkte auf 53 Qualitätsstandards, die es zu erfüllen galt.

Aus dem Auditbericht

„Die Bibliothek und ihre Leihstellen sind als kultureller Treffpunkt sehr gut im Tal verankert und bieten der Bevölkerung ein weitreichendes Angebot an Medien. Weiterhin stellt die Bibliothek den Bildungseinrichtungen vor Ort zahlreiche didaktische Materialien sowie digitale Geräte zur Verfügung. Hervorzuheben ist die

vielfältige und zahlreiche Veranstaltungstätigkeit in Zusammenarbeit mit den Schulbibliotheken, die auch unter den erschwerten Bedingungen 2020/2021 so weit wie möglich stattgefunden hat. Zudem ist die vorbildliche Unterstützung seitens der Gemeinde besonders zu erwähnen.“

Georg Hainz, der als neu gewählter Bibliotheksratspräsident beim Abschlussgespräch anwesend war, zeigte sich hoch erfreut über das gute Abschneiden der Bibliothek und überbrachte auch die Glückwünsche unserer Referentin Anita Strauß.

BOOKSTART

Euer Kind ist 18 Monate alt? Dann kommt in die Bibliothek und holt

euch das kostenlose Bookstart-Paket. Es beinhaltet ein deutsches und ein italienisches Bilderbuch sowie einige Informationsbroschüren rund ums Vorlesen. Mit der Südtiroler Leseinitiative „Bookstart – Babys lieben Bücher“ soll schon bei Babys die Freude an Büchern geweckt und Eltern sollen fürs Vorlesen begeistert werden. Mehr Informationen findet ihr unter: <http://www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/familie/bookstart.asp> Außerdem stehen in allen Bibliotheken des Ahrntales viele Pappbilderbücher für Kinder von 0 bis 3 Jahren zur Ausleihe bereit. Kommt zu uns und wir beraten euch gerne!

Petra Hofer



Fotos: Bibliothek Ahrntal

Die Bibliothekarinnen Renate Hopfgartner und Petra Hofer, Gemeinderat Georg Hainz und die Auditorinnen Almut Surmann und Gudrun Orian

Brummi, der Bücherbär



FAMILIENZEIT

Familienbildung im Ahrntal

11.6.

Erlebniszeit: Karten richtig lesen und sicher wandern (Theorie & Praxis)

Treffpunkt: Tourismusbüro Ahrntal – Luttach
Dauer: 8.00 bis 16.30 Uhr
Referent: Martin Martinelli
Veranstalter: Bildungsausschuss St. Johann

15.6.

Vortrag: Ganzheitliche Gesundheit – wissenschaftliche Erkenntnisse in unseren Alltag integrieren

Ort: Prettau/Aula der Grundschule um 19.30 Uhr
Referent: Roland Wegscheider
Veranstalter: Bildungsausschuss Prettau

9.9.

Bilderbuchbabys

Weitere Termine: 14.10 / 11.11. / 16.12.
Ort: St. Johann/Öff. Bibliothek ab 10.30 Uhr
Referentin: Ingeborg Ulrich Zingerle
Veranstalter: Öff. Bibliothek St. Johann

16.9.

Vortrag: Hanf und Cannabis – wo ist der Unterschied?

Ort: Prettau / Aula der Grundschule um 19.30 Uhr
Referent: Christoph Kirchner
Veranstalter: Bildungsausschuss Prettau

15.10.

Vortrag: Natur-Antibiotika und ätherische Öle gegen winterliche Beschwerden

Ort: St. Johann/Öff. Bibliothek um 19.30 Uhr
Referentin: Hildegart Kreiter
Veranstalter: KFS St. Johann

19.10.

Vortrag: Chronischer Stress und Schlafstörungen im Familienalltag: wie damit umgehen?

Ort: St. Peter/Vereinssaal (Kellergeschoss Grundschule) um 19.30 Uhr
Referent: Hartmann Raffener
Veranstalter: KFS St. Peter

21./29.10.

Workshop: Zyklusshow für Mädchen von 10–12 Jahren

Ort: Steinhaus/Jugendzentrum Aggregat
Referentin: Gaia Mureda (Menstruations- und Sexualpädagogin)
Infos: 0474 652020

23.11.

Vortrag: Kinder trauern anders

Ort: Luttach / Saal Tourismusverein um 19.00 Uhr
Referentin: Gabriela Mair am Tinkhof
Veranstalter: KFS Luttach

8.11.

Vortrag/Workshop: Bienenwachstücher selbst gemacht

Ort: Weißenbach/Haus der Vereine um 19.00 Uhr
Referent: Erich Larcher
Veranstalter: KVW Weißenbach

Die Veranstaltungen werden unterstützt von: Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol; den Bildungsausschüssen St. Johann, Steinhaus/St. Jakob/St. Peter, Weißenbach, Luttach, Prettau; KFS St. Peter, St. Johann, Luttach, Weißenbach; Elternrat Schulsprengel, Öffentliche Bibliothek; Kindergarten St. Johann; Eltern-Kind-Zentrum Ahrntal; Jugendgruppe Aggregat, Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal

Jugendgruppe Aggregat

Offenheit, Vielfalt & Gemeinschaft

Das Jugendzentrum Aggregat befindet sich im Obergeschoß der Alten Volksschule in Steinhaus und ist als größter Jugendraum im Tal das Herzstück der Jugendgruppe.

Doch auch in St. Johann und in Weißenbach steht den Heranwachsenden jeweils ein Raum zur Verfügung. Als Verein der Offenen Jugendarbeit ist der Jugendgruppe Aggregat das Prinzip der Offenheit ein großes Anliegen. Ab 10 Jahren ist jeder willkommen, unabhängig von Herkunft, Sprache, Bildung, sozialem Status, Geschlecht, sexueller Orientierung, ethnischer, religiöser und politischer Zugehörigkeit. Einzige Grundbedingung ist ein respektvoller Umgang mit den anderen Treffbesuchern als auch mit dem Raum selbst. In einer doch sehr leistungsorientierten Gesellschaft wird hier keine Leistung verlangt und kein Programm vorgegeben. Die Jugendlichen entscheiden selbst, ob sie ratschen, billardspielen, Musik hören, zocken oder einfach mal chillen und nichts tun. Die Jugendarbeiter*innen sind dabei immer in der Nähe, um für die Jugendlichen da zu sein und sie zu unterstützen. Sie bieten ein offenes Ohr, niederschwellige Beratung und sind bemüht, Ideen und Anregungen von den Jugendlichen wie beispielsweise Vorschläge für Ausflüge oder die Gestaltung der Jugendräume, gemeinsam mit den Jugendlichen umzusetzen. Im ersten Jahr der Corona-Krise war es lange nicht möglich, sich in den Räumen zu treffen. Umso größer ist beim Team der Jugendgruppe, nun die Freude über die vielen Besucher, die jetzt schon seit einiger Zeit die Standorte der Jugendarbeit mit wertvollen Be-

gegnungen und viel Leben füllen. Wenn du also mal eine Auszeit brauchst, mit deinen Freunden einen Platz zum Abhängen suchst oder von den vielen anderen Möglichkeiten des Jugendtreffs Gebrauch machen möchtest, bist du immer herzlich willkommen. Infos und Öffnungszeiten sind auf der Website www.aggregat.it oder auf unseren Social-Media-Kanälen zu finden.

Spielenachmittag – Spiel und Spaß für die ganze Familie

Nach 2 Jahren pandemiebedingter Zwangspause konnte im November 2021 endlich wieder der Taufere Spielenachmittag in der Aula Magna von Sand in Taufers veranstaltet werden. Die Besucher konnten aus über 150 Brettspielen aussuchen, am Calcetto-Turnier teilnehmen und in der Kindercke zeichnen, malen oder Ketten und Schlüsselanhänger basteln. Spannende Unterhaltung für die kleinsten Gäste bot dieses Jahr Luftalina mit ihrer Zaubershow und einem Kasperltheater. Für Speis und Trank sorgte der Katholische Familienverband, und vom Jugenddienst wurde die Fotobox aufgestellt, deren Einnahmen an die Kinderkrebshilfe gespendet wurden. Mit rund 150 Besuchern, von Kleinkindern bis Großeltern, war der Event vom Jugenddienst Taufers in Zusammenarbeit mit dem Loop aus Sand, dem Slash aus Gais und der Jugendgruppe Aggregat sowohl für die Teilneh-

mer wie für die Veranstalter ein besonderes Highlight.

Der Sommer kann kommen!

Ab ans Meer heißt es auch heuer wieder für die Sonnenanbeter und Wasserratten. In Jesolo verbringen sie ein paar schöne Tage am Strand, genießen das Meer, entdecken Venedig und erleben im Wasserpark Caribe Bay einen krönenden Abschluss voller Adrenalin.

Mit dem **Aggregat Summo 2022** hat sich die Jugendgruppe wieder ein abwechslungsreiches Freizeitangebot für Grund und Mittelschüler einfallen lassen. Das große Ziel des Projektes ist es, Einblicke in die vielen Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung zu gewähren und sportliche sowie kreative Fähigkeiten zu fördern. Die Teilnehmer können in spannende Sportarten wie Skaten, Parkour oder Jiu-Jitsu hineinschnuppern oder sich bei der Sport-and-Fun-Woche durch verschiedene Bewegungsspiele austoben. Kreative und handwerkliche Fähigkeiten werden beispielsweise beim Töpfern oder dem Cajon-Selbstbaukurs gefördert. Feinschmecker können sich auf Teldra Köscht und die altbekannte Koch- und Backstube freuen, während Abenteuerlustige das Adventure Camp und die Adrenalin Week herbeisehnen werden. Am Ende des Sommers heißt es dann, fernab der Zivilisation, beim Hüttenlager ein paar schöne



Ausflug in den Escape-Room



Spielnachmittag



Selbstverteidigungskurs mit Tribe Jiu Jitsu



Teldra Köscht



Jugendraum Weißenbach

Sommertage verbringen und gemeinsam den Alltagsstress meistern.

Das Projekt Echo hingegen, ermöglicht Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren erste Arbeitserfahrungen zu sammeln. In 20 verschiedenen Einrichtungen des Tauferer Ahrntals können die fleißigen Helfer für ein paar Stunden pro Woche mit anpacken. Wo und wie oft gearbeitet wird, entscheidet jeder selbst und klärt das auch eigenständig mit den Verantwortlichen der jeweiligen Betriebe ab, schließlich möchte das Projekt die Selbstständigkeit fördern. Auch im Aggregat selbst können Teilnehmer an 3 Nachmittagen in der Woche mithelfen. Die geleistete Arbeit wird am Ende des Projektes dann in Form von verschiedenen Gutscheinen belohnt.

Echo ist ein Gemeinschaftsprojekt vom Jugendzentrum Loop aus Sand, dem Jugendverein Slash aus Gais, dem Sozialsprengel Sand in Taufers und der Jugendgruppe Aggregat und somit ein weiteres Beispiel für die gute Vernetzung der Jugendeinrichtungen im Tal. Für Infos und Anmeldungen bitte die Jugendgruppe kontaktieren. Neben den diversen Sommer-

projekten sind auch spannende Tagesausflüge geplant, bei denen auch Jugendliche über 15 Jahren mitfahren dürfen. Unsere Hauptaufgabe, nämlich die Offene Jugendarbeit in unseren Jugendräumen, kommt auch nicht zu kurz. Hier gibt es im Sommer etwas andere Öffnungszeiten als gewohnt und Montagnachmittag wird der Treff wie letzten Sommer in den Garten verlegt.

Dank

Ein großer Dank geht an die zahlreichen Unterstützer, besonders das Amt für Jugendarbeit, die Gemeinde Ahrntal, die Familienagentur des Landes Südtirol, die Fraktionsverwaltungen von St. Jo-

hann, St. Jakob, St. Peter und Weißenbach, die Skiarena Klausberg, die Südtiroler Volksbank, den Bildungsausschuss Steinhaus, St. Jakob, St. Peter, allen Sponsoren, die uns bei verschiedenen Veranstaltungen unterstützt haben, und allen ehrenamtlichen Helfer*innen. Nur mit eurer Hilfe und Unterstützung ist die Tätigkeit der Jugendgruppe Aggregat überhaupt erst möglich.

Wenn auch Sie die Jugendarbeit im Ahrntal unterstützen möchten, können Sie uns als Begünstigten für die 5 % bei der Steuererklärung angeben: Verein: Jugendgruppe Aggregat EO | Steuernummer: 92016630219. Vielen Dank!

Team Aggregat

Aggregat Sommer-Öffnungszeiten

ab 20. Juni

Büro:

Aggregat Garten:

Jugendraum Steinhaus:

Jugendraum Weißenbach:

Mo.–Fr. 8–12 Uhr

Mo. 14–17 Uhr

Mi. 16–19 Uhr & Fr. 17–21 Uhr

Do. 17–21 Uhr



Kursangebote

Stärker werden durch Selbstfürsorge

Andere Menschen brauchen dein Mitgefühl. Doch dir selbst achtsam zu begegnen – ist mindestens genauso wichtig! Hier folgen einige Angebote, um Kraft für deinen Alltag zu tanken!

Frauengruppe

Ab Oktober 2022 gibt es eine Frauengruppe hier vor Ort. Ein halbes Jahr lang gehen wir gemeinsam diesen Weg. Es ist der Raum für dich als Frau: dich zu verbinden, zu nähren und zu stärken. In deiner weiblichen Strahlkraft.

Es gibt monatlich ein Live Treffen im Tauferer Ahrntal und noch einiges mehr. Das kostenlose Info Treffen findet im September statt. Kursleiterin:

Christine Hofer, Pädagogin & systemische Beraterin

Kurs: Entdecke deine Schönheit

Jede Frau ist wunderschön! An diesem Nachmittag bringen wir deine Einzigartigkeit zum Leuchten. Carmen wird mit Körperfarben dein Strahlen noch mehr nach Außen sichtbar machen: mit Bodypainting-Art! Ein einmaliges Erlebnis! Ein Foto, nur für dich – wirst du mit nach Hause nehmen. Wir verbringen diese Stunden zusammen in der Frauenrunde und lassen Platz für verschiedene The-

men und Impulse, damit du mutig und freudvoll in deinen Alltag zurückkehren kannst.

Termin: im August

Kursleiterinnen:

Carmen Kirchner, Grafik – Gesundheit – Human Design

Christine Hofer, Pädagogin & systemische Beraterin

Kurs: Spiel deines Lebens

2 Wochen lang deinen Traumjob nachgehen! Das „Spiel deines Lebens“ ist ein geschützter Raum, um das, was du schon lange ausprobieren wolltest, in die Umsetzung zu bringen! Das Projekt findet heuer zum 2. Mal statt. Eine Teilnehmerin vom letzten Jahr erzählt: „Ich habe am Spiel des Lebens teilgenommen und das –

„Die Kraft der Gedanken ist unsichtbar wie der Same, aus dem ein riesiger Baum erwächst; sie ist aber der Ursprung für die sichtbaren Veränderungen im Leben des Menschen.“

Leo Tolstoi

diesen Weg zu gehen, den ich immer gehen wollte. Es war der Ausgangspunkt dafür, dass ich gesagt habe, okay, das ist es, und eigentlich nichts mehr anderes.

Was mir ja vorher schon klar war, aber etwas hat mir immer gefehlt, um wirklich in die Umsetzung zu gehen.“

Kostenloser Infoabend:

1. Juli, 20 Uhr online

Zeitraum des Projekts:

Freitag 15. Juli – Freitag 29. Juli

Kursleiterinnen:

Christine Hofer, Pädagogin & systemische Beraterin und weitere Referentinnen

Kurs: Circle of creation

60.000 bis 80.000 Gedanken rasen tagtäglich durch unseren Kopf. Die meisten davon negativer Art. Dieses einfache Tool „Circle of creation“ verändert dein Leben! Es ist die Ausfahrt aus dem ewig gleichen Gedankenkarusell und anwendbar auf alle Themen deines Lebens.

Der Kurs ist der Übungsraum, wo ich dir zeige – wie du den „Circle of creation“ anwendest. Gemeinsam praktizieren wir wöchentlich dieses Ritual, damit du es einfach in deinen Alltag einbinden kannst. Kursleitung:

Christine Hofer, Pädagogin & systemische Beraterin

Weitere Infos über Telefon oder Whats App: + 39 347 9275536.

Christine Hofer

Der Mann aus der Finsternis

Ein Südtirol-Krimi von Konrad Steger

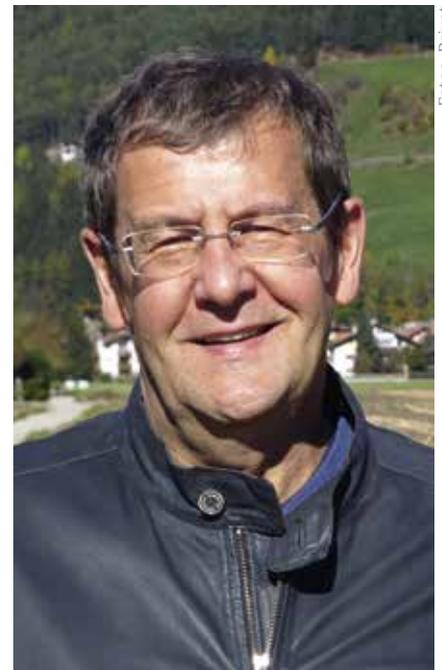
Der Mann aus der Finsternis mordet brutal und gnadenlos. Die Kripo Bozen ist ratlos, wie man den Serientäter fassen könnte. Es beginnt der Lauf gegen die Zeit, als man erkennt, dass die Abknallliste des Verbrechers noch offene Namen hat.

Prickelnde Spannung bietet das neue Buch von Konrad Steger – ein Südtirol Krimi.

Während wir Stegers Bücher „Als noch Kartoffelfeuer brannten. Eine Kindheit im Ahrntal“ und „Als wir noch Kinder waren. Geschichten aus dem Ahrntal“ als gelungene Erzählungen aus vergangenen Zeiten kennen, wagt er sich hier in ein neues literarisches Genre. Es gelingt ihm dabei sehr gut, dem Leser Anspannung und Nervenkitzel bis in die Hirnrinde schießen zu lassen. Steger steigt hinab in die tiefsten Abgründe menschlichen Seelenlebens und wühlt in den finsternen Gefühlswelten seiner fiktiven Figuren. Dabei zeigt Steger sein

technisches Wissen sowie seine gründlichen Recherchen bei psychologischen Themen und in militaristischen Kreise auf. Das Außergewöhnliche am Roman ist, dass die Handlung nicht irgendwo auf der Welt spielt, sondern in Südtirol. So schweift der Leser in seiner Vorstellungskraft von Schlanders über Bozen nach Bruneck, Toblach bis nach Sand in Taufers. Somit kann er sich mit seinem Kino im Kopf in die bekannten Bilder hineinversetzen und die dargestellten Szenen authentisch nachfühlen.

Ein fesselndes Buch, das man nicht weglegen mag, bevor nicht die 275. Seite gelesen ist!



Fotos: Privat

ib Autor Konrad Steger



Der Mann aus der Finsternis

Von Konrad Steger

Tredition Verlag | 2021

ISBN Softcover: 978-3-347-47906-7

ISBN Hardcover: 978-3-347-47908-1

ISBN E-Book: 978-3-3478-47911-1

Erhältlich im Buchhandel und bei [tredition.de](https://www.tredition.de)

Frühlingsfahrt in den Süden

mit dem KVV St. Johann

Die KVV Ortsgruppe St. Johann organisierte am 21. April 2022 eine Frühlingsfahrt nach Bozen und Gargazon.

Um 6.30 Uhr startete der Bus mit Mitgliedern des KVV St. Johann von Steinhaus Richtung Süden. Unser erstes Ziel war die Marienklinik in Bozen, wo für Interessierte das Angebot bestand, eine Knochendichte-Messung durchführen zu lassen.

Nach einem anschließenden, gemütlichen Stadtbummel in der Bozner Altstadt fuhren wir mit

unserem Bus weiter nach Gargazon und bewunderten die wunderschönen und vielfältigen Orchideen der Orchideenwelt Raffener. Sehenswert waren auch die prächtigen Schmetterlinge. Das Highlight war dann aber die Fütterung der Papageien.

Bei angenehmem Wetter genossen wir noch auf der Terrasse Kaffee, Kuchen und Eis.

Es war eine sehr gelungene Fahrt in den Frühling, die uns unsere Alltagsorgen vergessen ließen.

Der KVV bedankt sich bei den zahlreichen Teilnehmern und freut sich schon auf den 10. Mai, an dem uns die nächste Fahrt nach Ulten führen wird.

Evi Bacher



Foto: Evi Bacher

Die Teilnehmer*innen der Frühlingsfahrt in den Süden Südtirols

Vielfalt Familie

Derzeit ist der Katholische Familienverband Südtirol (KFS) in 114 Zweigstellen und 10 Bezirken aktiv. Hauptaugenmerk und inhaltlicher Schwerpunkt ist die Vielfalt der Familie und das ehrenamtliche Engagement der Zweigstellenmitarbeiter*innen.

Ganz nach dem KFS-Jahresmotto 2022 „Vielfalt Familie“ wird sichtbar, wie vielfältig das Leben der Familie ist. Der Schatz eines jeden Dorfes ist das Wohlbefinden der Dorfbewohner*innen, keiner sollte alleine dastehen, sondern sich gestärkt durch die Gemeinschaft auch im Familienverband, aufgehoben und mitgetragen fühlen.

Durch junge Mitarbeiter/innen in den Zweigstellen wird den langjährigen Mitarbeiterinnen bestätigt, dass sich deren Tun und Wirken für den Familienverband gelohnt hat. Damit blickt der Familienverband optimistisch in die Zukunft. Infos: www.familienverband.it

Kommt zur Langen Nacht der Kirchen

Katholischer Familienverband Südtirol, Zweigstelle St. Johann

Am 9. Juni 2021 stand im Ausschuss des KFS St. Johann ein besonderes Ereignis auf dem Programm: Verschiedene Ausschussmitglieder wurden für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.

Die Geehrten sind: Michaela Hittler für 15 Jahre Mitgliedschaft, Annemarie König für 14 Jahre, Erna Steger für 14 Jahre, Bernadetta Ludwig für 12 Jahre, Monika Niederkofler für 12 Jahre und Kurt Gasteiger für 12-jährige Mitgliedschaft im Ausschuss. Wir danken allen für ihren wertvollen Einsatz für die Familien in St. Johann!

Veranstaltungen 2021

Unter den verschiedenen Veranstaltungen im Herbst war die Aktion „Hello yellow! Die faire Banane im Rampenlicht“ am 19. September eine besondere Veranstaltung. Es gab einen Erlebnisparkours für Familien und Kinder mit Spielen, Kurzfilm, Ausstellung und Verkostung verschiedener Bananensorten. Wie köstlich doch die gebratenen Bananen schmeckten! Das Jahr 2021 ließen wir mit der Kindersegnung am 28.12. ausklingen, zu der wieder viele Familien mit ihren Kin-

dern um den Segen Gottes kamen.

Jahr 2022

Ein Höhepunkt im Frühjahr ist immer das Schmücken des Osterbaumes am Karsamstag und der Rosenverkauf zugunsten der Südtiroler Krebshilfe. Heuer blies ein starker Wind, aber trotzdem schafften wir es, zusammen mit vielen Familien den Osterbaum mit bunten Ostereiern zu schmücken. Zwischendurch konnten wir endlich wieder Yogakurse und einen Qi Gong-Kurs anbieten, wovon wir uns alle sehr freuten. Die nächste große Veranstaltung ist die „Lange Nacht der Kirchen“ am 10.6., die wir zusammen mit der Pfarrei St. Johann und dem KVV veranstalten. Heuer wird unter anderem ein Quiz zu lösen sein, wo es verschiedene tolle Preise zu gewinnen gibt. Deshalb macht alle mit! Hier noch das Programm: bis 19.00 Uhr Abgabe des Quiz



in der Kirche / 19.00 – 20.00 Uhr Führung und Erklärung der Kirchenrestaurierung, Führung in der Sakristei, Führung bei der Orgel / 20.00 Uhr Feuer am Kirchplatz mit Hot Dogs und Getränken / 20.00 – 20.30 Uhr Power Point Präsentation von kirchlichen Anlässen / 20.30 – 21.00 Uhr Wissenswertes über die Kirche / 21.00 Uhr Verlosung des Quiz.

Rosmarie Gruber Gasteiger
Für den Katholischen
Familienverband St. Johann



Kindersegnung



Osterbaum 2022

Fotos: Kath. Familienverband St. Johann

Eine Birke für St. Peter

Veranstaltungen der Zweigstelle St. Peter des Katholischen Familienverbandes Südtirol KFS

FamilienZeit – Leben.Lieben.Lachen: Das Jahresmotto 2021 des Katholischen Familienverbandes Südtirol hat sich die Zweigstelle St. Peter zu Herzen genommen und hat versucht, ein abwechslungsreiches Jahresprogramm für die Familien im Dorf zusammenzustellen.

Trotz der gegebenen Einschränkungen ist es uns gelungen, im vergangenen Jahr verschiedene Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen. Nach den Aktionen rund um das Osterfest ging es Ende Mai darum, das 55. Gründungsjubiläum des Katholischen Familienverbandes Südtirol gebührend zu feiern. Aus diesem Grund wurden von den Zweigstellen südtirolweit Bäumchen gepflanzt. Auch wir in St. Peter haben uns an dieser Aktion beteiligt und haben am Vorabend zum Familiensonntag (Dreifaltigkeitssonntag) einen Familiengottesdienst mitgestaltet. Dabei wurde unser „Familien-Bäumchen“ – eine Birke – von Pfarrer Stefan Stoll gesegnet. Im Anschluss an die Segnung waren

alle eingeladen, uns in die neue Wohnbauzone von St. Peter zu begleiten, um das Bäumchen nach einer kleinen Feier neben dem dort vorbeiführenden Spazierweg einzusetzen. Ein Vergelt's Gott geht auf diesem Weg an die Fraktionsverwaltung von St. Peter, die uns den Platz zur Verfügung gestellt hat. Auch die Kindergartenkinder von St. Peter haben dem Baum einige Tage später einen Besuch abgestattet. Am Fuß des Baumes haben sie liebevoll ein Mandala aus Naturmaterialien angelegt und den angrenzenden Zaun mit selbstgestalteten Baumscheiben geschmückt. Zu guter Letzt gab es sogar noch ein Geburtstagsständchen für den KFS.

den. Natürlich musste dann zuerst der Schlüssel-Code geknackt werden, bis sich die Schatztruhe öffnen ließ. Auch wenn die Beute manchmal geteilt werden musste, hat alles vorbildlich geklappt – ein großes Kompliment an alle Schatzsucher!

... und im Herbst

Im September ging die erste Auflage unseres Trödel- und Flohmarktes über die Bühne. Dabei gab es so einiges zu entdecken und es wurde fleißig gehandelt, gekauft, verkauft und manchmal auch getauscht oder verschenkt. Im Herbst war es uns wieder möglich, einige Kurse und Vorträge unter Einhaltung der geltenden Vorschriften abzuhalten:

Veranstaltungen im Sommer ...

Im Frühjahr und Sommer gab es eine Fortsetzung der Aktion „Kunterbunter Suchspaß – bemalte Steine“. Auch dieses Mal wurde die Aktion mit großer Begeisterung angenommen; von überall her erreichten uns Fotos von bunt bemalten Steinen. Ein großer Erfolg war „Die große Schatzsuche“, welche im August 2021 die teilnehmenden Kinder – und auch so manche Mamas und Papas – in Atem hielt. Gespannt wurde auf WhatsApp-Nachrichten mit GPS-Koordinaten gewartet, um sofort loslaufen zu können und den versteckten Schatz zu fin-



Das „Familien-Bäumchen“ der Zweigstelle St. Peter



Bethlehemlicht 2021



**Gestalten einer Adventandacht
„Sternstunde im Advent“**

einen Fotokurs mit dem Fotografen Philipp Santifaller und einen Vortrag zum Thema „Mit meinem Kind auf dem Weg zum Lernerfolg“ mit Rita Schwingshackl. Der Workshop „Gott feiern ... mit Kopf, Herz und Hand“ mit Carmen Ploner und Susanne Reichegger hat uns besonders beeindruckt. Die eine oder andere Idee zur Umsetzung von Gottes-

diensten, Andachten, usw. wartet bereits darauf umgesetzt zu werden. Einige Gottesdienste sind schon zur Tradition geworden und werden jedes Jahr vom KFS mitgestaltet wie etwa die Vorabendmesse zum Christoforus-Sonntag mit dem Fahrradsegen, die Erntedankmesse mit der Feier der Ehejubiläen und die Christmette mit dem Verteilen des Friedenslichtes aus Bethlehem.

Programm 2022

Das Jahresprogramm für das Jahr 2022 haben wir bereits ausgearbeitet und einige Veranstaltungen konnten schon durchgeführt werden wie das Palmbesen-Binden gemeinsam mit den Kindern und das Schmücken des Osterbaums. Leuchtende Kinderaugen gab es bei der Osternestsuche. Auch der Rosenverkauf zugunsten der Südtiroler Krebshilfe am Ostersonntag konnte heuer ebenfalls wieder organisiert werden. Gut besucht war der Vortrag „Stark wie ein Löwe“ mit Tanja Fischer aus Auer. Geplant sind noch viele weitere Aktionen: eine Kräuterwanderung und das Bepflanzen von Kisten-Gär-

ten (für Kinder) im Frühjahr, die Schulabschlussfeier am letzten Schultag, Sommerkino und der Trödel-/Flohmarkt im September. Im Oktober hoffen wir, unser Herbischtfeschtl wieder feiern zu können. Ebenfalls geplant sind ein Vortrag zum Thema „Stress und Schlaf“ und „Richtiges Montieren von Schneeketten“ sowie ein Krippenbaukurs.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die geplanten Aktionen, Kurse und Vorträge gut angenommen und zahlreich besucht werden. Weiters würden wir uns auch über Themenvorschläge und Ideen von Seiten unserer (Mitglieds-)Familien freuen, damit wir Aktionen planen und organisieren können, die unsere Mitglieder und Dorfbewohner interessieren.

Auf alle Fälle freuen wir uns wieder auf ein vielfältiges und erlebnisreiches Jahr 2022 ganz nach dem Jahresmotto 2022 „Vielfalt Familie“.

Der Ausschuss des
KFS St. Peter
Christine, Petra,
Michaela, Barbara G.,
Barbara H., Martin, Stefan



Die große Schatzsuche



Fotos: KFS St. Peter

Hidden Light – lass uns scheinen!

Feier des Jugenddienstes Dekanat Taufers

„Selbst in der dunkelsten Nacht werden wir von Gottes Licht bewacht“ – unter diesem Motto feierte der Jugenddienst des Dekanats Taufers das Osterfest.

Hunderte Jugendliche und Junggebliebene, die Seelsorger sowie die Ministranten und Ministrantinnen des Dekanats Taufers waren am 24. April in die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Taufers zur Jugendosterfeier gekommen, welche im Dekanat ein fester Bestandteil der Osterzeit ist.

Um die Feier vorzubereiten brauchten wir mehr als 2 Monate, und über 30 Jugendliche steckten ihre Freizeit und ihre Ideen in die Gestaltung des Gottesdienstes: Das Ergebnis war überwältigend! Die Texte und Lieder zeigten, dass sich die Jugendlichen intensiv mit den Themen „Glauben, Auferstehung, Leben und Gemeinschaft“ auseinandergesetzt haben. Dabei flossen neue Elemente in den Ablauf der Messe ein: die Lesung wurde durch einen Poetry Slam ersetzt, Markus Niederkofler unterstrich mit seiner Lichtershow Texte und liturgische Handlungen, es wurde getanzt und gejubelt. Der Höhepunkt war der Neontanz im Schwarzlicht, zum Lied „Sei mein Licht“ – von Benne. Die Dekanatsband unter der Leitung von Alexandra Plankensteiner rockte die Kirche.

Die Idee, Jugendliche für den Gottesdienst zu begeistern, ist voll aufgegangen. Möglich war dieses „bsundre Kirchn“ nur Dank des Einsatzes von Hauptzelebrant Koope- rator Peter Kocevar, Dekan Franz Josef Campidell, Jugendreferentin Tanja Walch, vielen Helferinnen und Helfern hinter den Kulissen

sowie den zahlreichen Jugendlichen, die es geschafft haben, eine unvergessliche Jugendosterfeier zu planen und umzusetzen.

Zum Schluss ließ es sich unser Koope- rator nicht nehmen, mit einigen Jugendlichen durch den Altarraum zu tanzen und nochmal richtig Stimmung zu machen.

Lass uns scheinen

Am Ende des Gottesdienstes wurden noch kleine Teelichter mit individuellen Sprüchen verteilt, welche die Arbeitsgruppe des Jugenddienstes alle selbst ausgeschnitten und zusammengesetzt hatten.

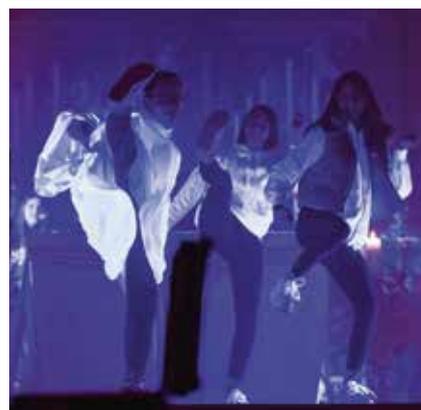
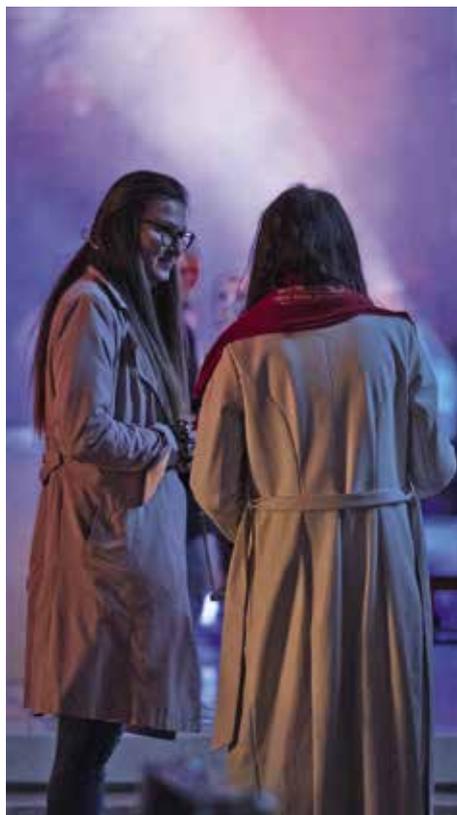
Am Schluss blieben viele Leute noch eine Weile vor der Kirche, unterhielten sich bei einem warmen Tee und aßen zusammen das ge- weihte Brot.

Was man mitgenommen hat ist eine Kraft, die man nie vergisst. Gott ist das „Hidden Light in uns“, er scheint in uns, wenn uns die Kraft zum Leuchten fehlt.

Es wurde ein After Movie erstellt, welchen Sie gerne auf YouTube unter „Jugenddienst Taufers- Ju- gendosterfeier 2022“ anschauen können.

Lass und scheinen!

Franziska Eder



Fotos: Patrick Schneider

Seelsorger Hw. Markus Küer

Ein Weg zu Gott führt über die Berge

Markus Küer wurde am 14. April 1933 in Lappach geboren. Er ist Ehrenbürger der Gemeinde Ahrntal und wohnt heute im Seniorenheim Georgianum in St. Johann.

Sein Blick aus dem Fenster seiner Wohnung im Seniorenheim schweift täglich zur Dreiherrnspitze, für ihn der schönste Gipfel. An der Wand sind die Regale voll von Mineralien, die er selbst gesammelt hat. Hier im Seniorenheim Georgianum genießt Markus Küer seinen Lebensabend. Die Steine, die Berge, erinnern ihn an die Höhepunkte seines Lebens im Sinne des Wortes. Und jeder Schritt dorthin hat den 89-jährigen Glauben bestärkt, in seinem Amt als Priester.

Das Priestertum, ein Geschenk

Markus Küer wurde am Köfele-Hof in Lappach geboren. Sie waren 7 Kinder, 2 Brüderchen starben bereits im Kindesalter, 2 Schwestern leben noch. Die Eltern waren tiefgläubig. „In den 1950er- und 1960er-

Jahren warb die Kirche eindringlich für den Beruf des Priesters und da ich ein guter Schüler war, war somit mein Weg ins Vinzentinum in Brixen und anschließend ins Priesterseminar vorgezeichnet“, erzählt Markus Küer. Mutters Wunsch ging damit in Erfüllung, sein Vater freudete sich mit dieser Entscheidung verständlicherweise nicht ganz so leicht an, Markus war nämlich der einzige Sohn und sollte den elterlichen Hof übernehmen. Den Bauernhof hat dann seine jüngste Schwester übernommen.

Nach seiner Priesterweihe im Dom zu Brixen trat Küer seinen langen Weg zur Verkündung des Glaubens an. Das Priestertum empfindet er bis heute als ein Geschenk und eine Gnade, die von oben kommt, als eine Auszeichnung und eine Berufung.



Pfarrer Markus Küer

Sein Weg als Pfarrer

Es war die Regel, dass ein Pfarrer seine Wirkungsstätte immer wieder wechseln sollte. Bischof Joseph Gargitter legte großen Wert darauf, dass man nicht allzu lange an einem Ort blieb, den Ort selbst auswählen durfte man dabei nicht. Als junger Priester kam Küer 1960 nach Terenten, hier blieb er nur ein Jahr, und wechselte dann als Kooperator nach Bruneck und Bozen. Zusätzlich unterrichtete er an den Schulen Religion. Als selbständiger Pfarrer wurde er 1973 in Sexen eingesetzt. „Im Ahrntal bin ich seit 1989 und ich fühlte mich von Anfang an gut aufgehoben. Auch die Nähe zu meinem Heimathaus und zu den Geschwistern tat mir gut. Hier war eine arbeitsdichte Zeit für mich, wenn man bedenkt, dass



Als Primiziant mit Eltern und Geschwistern

vorher auch noch ein Kooperator eingebunden war und ich neben dem Religionsunterricht nun alles allein übernehmen musste. Insofern war es eine große Herausforderung für mich. 20 Jahre lang habe ich auch als Präsident des Seniorenheim Georgianum geleitet und versuchte, den Heimbewohnern einen guten Beistand zu geben.“ Heute noch zelebriert er im Georgianum die hl. Messe.

„Leider hat sich der Priestermangel nochmal gesteigert“, bedauert Küers, „da wohl immer weniger Leute die Kraft für sich sehen, eine solche Aufgabe zu übernehmen. Jüngst hat sich ein Einziger für die Vorbereitung zum Priester entschieden, zu meiner Zeit im Priesterseminar waren wir mehr als 30. Damals gab es in jedem Dorf des Ahrntals noch einen Pfarrer. Gründe für diese Veränderung mögen wohl der allgemeine Lebenswandel sein und die immensen Möglichkeiten und Perspektiven, die Jugendliche heute vorfinden. Das Bekenntnis zum Glauben und die Form des Glaubenslebens haben sich verändert, nicht zuletzt dadurch, weil wir weniger Priester haben, um diese Werte vermitteln zu können.“

Der Jugend den Weg zu Gott vermitteln

„Wichtig war mir vor allem, den Kindern in den Schulen die Grundlage des Glaubens zu vermitteln, damit sie sich später als Jugendliche bei ihrem Eintritt in den ‚Ernst des Lebens‘ leichter tun. Es war damals generell eine recht ‚zappelige‘ Zeit. Den Jugendlichen damals einen Weg zu zeigen, damit sie für sich, für ihre Zukunft, eine gute Entscheidung treffen können, war nicht ganz einfach. Ich sah dies jedenfalls als meine essenzielle Aufgabe an. Als ich dann ins Ahrntal kam, bemerkte



Pfarrer Küers große Mineraliensammlung

ich in erfreulicher Weise, dass hier die Leute auf einem guten Fundament stehen, was die Heilslehre und den Glauben betrifft.“

Leuchtende Symbole des Lichts

Küers Leidenschaft war das Mineraliensammeln. Der damalige Pfarrer von St. Peter lud ihn zur ersten Tour auf die Suche nach glitzernden Steinen ein. Küers Funde, die heute seine Wohnung schmücken, sind hauptsächlich aus dem Ahrntal, aus Lappach aber auch von der Seiser Alm. „In Lappach findet man Amethyste, die zu den schönsten weitum zählen“, schwärmt er. „Ich bin auch Mitglied des Vereins Ahrntoula Stoa nesüicha im Verband der Südtiroler Mineraliensammler. Bereits der Weg in die Berge

bereitet mir große Freude, wenn man obendrein noch besondere Mineralien entdeckt, ist sie natürlich umso größer. Aber auch, wenn man mit leerem Rucksack heimkommt, war es immer ein tiefes Erlebnis, an das ich mich gerne erinnere. Es kommt also nicht unbedingt auf den Fund an sich an. Meinen schönsten Bergkristall fand ich in der Nähe der Alm meines Schwagers im Gebiet Neves in Lappach.“ Mineralien sind leuchtenden Symbole des Lichts, sind Zeichen des Schöpfers.

Sein Weg auf die Berge

Das Wandern und Bergsteigen ist heute noch Küers ganz große Freude. Er war oft auch alleine unterwegs, bei Dreitausendern aber zog er es aufgrund der Sicherheit vor, in Begleitung zu sein. „Das

Bergsteigen gab mir ein wunderbares Gefühl und das Ahrntal ist ein wunderbares Tal, wenn man es gehend entdecken darf.“

Als seine schönste Bergtour nennt er die Dreiherrnspitze, er bewundert sie täglich von seinem Wohnzimmerfenster aus. Am höchsten Punkt weihte er auch das Gipfelsymbol ein und hielt eine hl. Messe vor einem Altar aus Schnee gebaut. Auch sonst hielt er viele Bergmessen ab. Im September vorigen Jahres war der damals 88-jährige noch mit Pfarrer Stefan Stoll und dem KVW St. Johann am Fadenstöckl zur Einweihung des neuen Kreuzes. Und mit einer Jugendgruppe zelebrierte er einst sogar auf dem Zwölfer in Sexten eine Gipfelmesse. „Aufs Klettern kam ich durch den bekannten Kletterer Hans Frisch aus Bruneck. Er führte mich in die Klettertechnik ein nahm mich zu zahlreichen Touren mit in die Dolomiten. Ich kletterte bis zum 5. Schwierigkeitsgrad, meine schwierigste Tour war eine Route an der Kleinen Zinne. Dort überraschte uns ein schlimmes Gewitter! Oftmals rückten wir noch zu Mittag aus, nachdem ich den

Schulunterricht beendet hatte. Das war hauptsächlich in meiner Zeit in Sexten und mit Hans als ‚Haupttäter‘. (lacht) Eine wunderbare Zeit! Zum Wolfeskofel, zum Fadenstöckl und Kreuzkofel dann im Ahrntal wurden meine jährlichen Lieblingstouren. Viele Dreitausendergipfel am Zillertaler Hauptkamm habe ich betreten, Schwarzenstein, Großer Löffler, Möseler, Weißzint, Hochfeiler usw. Zum ersten Mal auf den Schwarzenstein stieg ich übrigens noch vom Dorf Luttach aus, das war dann schon weit; mein Mitschüler Pixn Seppl (Josef Eder) begleitete mich, er ist leider auch nicht mehr unter uns. Mein letzter Dreitausender war am 12. August 2009 die Besteigung des Ahrner Kopfs in Prettau. Die Gletscher sind heute leider nicht mehr so, wie ich sie noch erleben durfte, der Klimawandel macht sich mit dem Abschmelzen des Eises bemerkbar.“

Gipfelglück

„Wenn du auf einem Gipfel stehst, ist dies ein riesiges Erlebnis, auch ein religiöses Erlebnis. Du spürst Gott noch intensiver, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Der Berg ist für mich immer ein Weg gewesen, nicht nur, um meine Kräfte zu erproben, sondern auch den Glauben betreffend. Das Erlebnis auf einem Berg hilft einem, den Glauben an Gott zu bestärken und den Schöpfer dieser wun-

derbaren Natur zu verehren. Und dankbar zu sein, es auf einen Gipfel geschafft zu haben. Man bekommt ein Auge für all die Schönheit dieser Welt, für die Steine, die Blumen. Eine zeitlang widmete ich mich auch der Bestimmung von Blumen, ein sehr interessantes Wissensgebiet. Letztlich ist der Berg eine Möglichkeit, ein Weg zur Schönheit, zur Größe, zur Macht unseres Gottes, an den wir glauben und den ich zu verkünden habe.“

„Geht auf meinen Spuren“

Für die nächsten Jahre wünsche ich mir, dass ich noch ein bisschen bergsteigen kann, es braucht ja kein Dreitausender mehr zu sein.

Die Bevölkerung vom Ahrntal ist auf einem recht guten, positiven Weg. Auch wenn die Kirchenbesucher weniger geworden sind, sehe ich doch gerade auch in der Jugend, dass sie für sich einen Zugang zu Gott und zum Glauben findet.

Wenn junge Menschen auf einem Gipfel im schönen Ahrntal stehen und ihnen der Gedanke kommt, dass ihr alter Pfarrer auch schon hier gestanden ist – vielleicht hilft ihnen dieser Gedanke auf ihrer Wegsuche zu Gott. Ich wünsche es mir. Wenn sie meinen Spuren folgen.

ib



Fotos: privat

Gipfelglück am Ahrner Kopf (3.051 m)

Markus Küer wirkte in diesen Pfarreien:

- 1960-61 als Kooperator in Terenten und aushilfsweise in Mauls
- 1961-69 als Kooperator in Bruneck
- 1969-73 als Kooperator in Bozen unter Dekan Josef Rier
- 1973-89 als Pfarrer in Sexten
- ab 1989 als Pfarrer in St. Johann

100 Jahre jung

Marianna Oberhollenzer aus Luttach

Marianna Oberhollenzer wird Anfang Juni 100 Jahre jung. Die rüstige Luttacherin erzählt gerne aus ihrem reichhaltigen Lebensbuch.

Auf dem Tisch in ihrem Wohnzimmer stehen ein Strauß Vergissmeinnicht und ein kleiner „Altar“ – Fotos von ihren Liebsten, von Nachbarn, Bekannten und einer Madonna. Ihnen gilt ihr tägliches Gebet.

„I bin van Weba Peäto und van Gouscht Moidlan“, beginnt Marianna. „Das waren 2 zufriedene Leute. Sie verstanden sich gut, ich sah sie nie streiten. Der Vater war 20 Jahre älter als die Mutter. Sie waren beide relativ arm; Mutter wusste oft nicht, was sie kochen sollte. Der Vater war Tagelöhner, und der Fronza Hansl hat ihm oft Arbeiten vermittelt, dafür war ihm mein Vater sehr dankbar.“

Ban Weba

„Ban Weba in Luchta in Stibbilan binni giböüong. Wiu san Hittna giwesn.“ Wer weder Rang noch einen großen Besitz hatte, wurde als solcher bezeichnet. „Obo se tüt net weäh“.

Sie waren 12 Kinder, 3 starben bereits im Kindesalter, Marianna war die Älteste. Als sie in Luttach zur Volksschule ging, war die Sprache dort Italienisch, im Unterricht verstanden die Schüler wenig. Ihr Vater unterrichtete die Kinder daheim in Religion, das war ihm wichtig. Richtig Lesen und Schreiben beigebracht hat sie sich später selbst.

Marianna war fast noch ein Kind, als sie zum Schneida in Luttach kam, um dort auf die Kinder aufzupassen. Dort erhielt sie genug

zum Essen. Nicht, dass sie daheim an Hunger gelitten hätte, aber viel gab es nicht.

Der Weg ins Leben

Mit 16 ging Marianna nach Florenz in eine Art Haushaltsschule, die vom Stift der Hl. Elisabeth geführt wurde; zusammen mit ihr waren 3 Mädchen aus Kaltern. 4 Jahre blieb sie dort, auch noch als der 2. Weltkrieg ausbrach. Anfangs litt sie an Heimweh, aber danach fühlte sie sich recht wohl, auch lernte sie gut die italienische Sprache.

Mit 20 trat sie in den Dienst in einen Haushalt im Vinschgau. Dort buk sie ihren ersten Gugelhupf, vergaß ihn aber zu salzen. Trotzdem lobte sie der Hausherr. Dieser hatte einen Lebens-



Marianna, eine tüchtige Frau, die anpackte



Fotos: Privat/ib

Marianna Oberhollenzer

mittelladen, Obstgärten und ein Schweinchen, das Marianna sofort ins Herz schloss. Sie ging mit ihm sogar spazieren und als sie es fütterte, grunzte es fröhlich. „As wenna rèidn gikinnt hat. Man sog, a sella Focke, obo des san intelligente Viecho.“ Im Vinschgau ging es ihr gut, verdient hat sie aber nicht viel und als sie merkte, dass andere Dienstboten weit besser entlohnt wurden, schaute sie sich nach einer anderen Arbeitsstelle um.

Bei Familien am Gardasee und bei Como führte sie dann jeweils den Haushalt. Teils verdiente sie dort recht gut. Bei einer Familie aber war die Frau krank und Marianna musste deren 2 Söhne betreuen; und da waren noch eine Tante und eine alte Mutter. Es gab immer nur Polenta zum Essen, sogar deren Hund bekam Polenta. Man konnte ihr das Gehalt nicht bezah-

len, sie blieb aber trotzdem eine Zeit lang dort, weil ihr die Leute leidtaten.

Bei der nächsten Familie wiederum wurde sie reichlich entlohnt. Wenn sie nach einigen Jahren bei einer guten Dienststelle doch wieder wechselte, meinte ihr Vater: „Wenn's güit get, na krotzt die Goaß sövl longe, bis se lezzis lign hot.“ (Marianna lacht) „Obo i bin junk giwesn, und hon ollwa widdo Nojs dolebn giwellt.“

Sohn Vinzenz

„I hon an Sohn, in Vinzenz. An güitn, gonz an güitn! Ea ischt mei greäschta Fraide im Lebem.“ Marianna hat Tränen in den Augen vor Rührung. Vinzenz wuchs ohne Vater auf. Früher ein lediges Kind zu haben, war nicht einfach. Von ihren Angehörigen hörte Marianna nie ein schlechtes Wort, von Leuten im Dorf sehr wohl. Aber das war ihr dann auch egal. Als Vinzenz zur Welt kam, sagte Mariannas Vater, der Bub brauche eine Heimat. Zusammen mit ihren Schwestern Paula und Zenzl baute sie dann ein Haus, wo sie im Erdgeschoss die Weba-Bar einrichteten, um eine Verdienstmöglichkeit zu haben. Die Schwestern führten



Marianna mit Hund Gordo

die Bar, Marianna ging aber trotzdem noch auswärts arbeiten, da die Bar für alle nicht genügend Geld zum Leben einbrachte.

Sohn Vinzenz wurde in dieser Zeit von Paula betreut, die wie eine zweite Mutter für ihn war. Zenzl war eine hervorragende Konditorin und ihr selbst gemachtes Eis und ihre Torten waren berühmt, Paula führte die Bar.

Als Vinzenz mit seiner Familie nach Holland zog, war dies für Marianna nicht leicht. „Mir war es aber wichtig, dass er glücklich ist, nicht ich. Mein Sohn hat auch viel mitgemacht, seine Frau ist verstorben. Er hat aber drei Kinder, er ist nicht allein. Und ich bin auch noch für ihn da, auch wenn wir Hunderte Kilometer voneinander entfernt wohnen. Viel für ihn tun kann ich nicht, aber ich bete für ihn und seine Kinder. Auf das vertraue ich.“

Zurück in Luttach

Als Marianna in Rente ging, kam sie zurück nach Luttach. Ihre Freude zu den Bergen entdeckte sie bereits in St. Christina im Grödental, wo sie einen langjährigen Arbeitsplatz hatte. Und diese Leidenschaft zum Wandern und Bergsteigen konnte sie in ihrem Ruhestand in besonderer Weise vertiefen und genießen. Mit 97 ging sie allein mit ihrem Hund auf den Schönberg in Weißenbach, ihre letzte Bergtour. Hunde waren immer ihre Lieblinge. Heute noch macht sie ihren täglichen Spaziergang an der frischen Luft.

Die heutige Zeit

Marianna wundert sich, dass in der heutigen Zeit gar einige Men-



Mariannas Eltern Maria und Peter

schen, die in diesem Wohlstand leben, so unzufrieden sind. Früher gab es nicht all die sozialen Unterstützungen jeder Art, wie wir sie heute kennen. Das Leben war hart – man war aber zufrieden, weil man es nicht anders kannte.

100 Jahre jung

„I bin nimma jung, bin olt – und decht fiehl i mi net olt. Obwohl - i kann nimma gscheide gieh und stieh, obo i leb decht. I bin asöü zifriedn. In mein Olto sein wièk asöü. Und i donk a olle Touge in Herrgött fo olls. I hon a güits Verhältnis zin Herrgött. Ea lott mi niè in Stich. Und Ea isch a zifriedn mit miu. (lacht) I donk ihm fo olls, a wos net güit isch. Müss a sai im Lebem. Es isch net leicht giwesn. Obo es isch olls gong. Olls. I hon a schiès Lebem gihop, a wens schwa giwesn isch. I bin oafoch la zifriedn.“

ib

Rosa, die Künstlerin

Eine großartige Frau

Sie ist bescheiden, stellt sich nicht ins Rampenlicht. Die Rede ist von Rosa Brugger Kirchler aus St. Peter, genannt Hollechn Rosa.

Sie ist eine großartige Frau, sei es als Mutter, Bäuerin oder Hausfrau. Was mich an ihr jedoch am meisten fasziniert, ist die „Künstlerin Rosa“. Sie arbeitet in der knapp bemessenen Freizeit, ohne großes Aufsehen. Man muss ihre „Kunst-Arbeiten“ einmal gesehen haben, dann kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Sie kopiert nicht aus Pinterest oder anderen Internetseiten, nein, die Ideen für ihr kreatives Schaffen entstehen in ihrem Kopf, in ihrem Herzen, kommen aus ihrem Innern heraus. Sie malt Bilder, schreibt Gedichte, schneidert die wunderschönsten Hochzeitskleider, auf die jeder stolz sein könnte, sie tragen zu dürfen. Sie stellt hohe Ansprüche an ihr Design. Der Kopfschmuck, den sie für die Grödner Tracht anfertigt, ist eine Augenweide, die Kränze für die Kranzkühe genauso. Die Wachs-Christkindlein wickelt sie in wunderschöne, goldene Prokatgewänder, sie entwirft

Muster für Klöppelspitzen, alles Unikate – einmalig!

Freude an Kreativität

Rosa hat eine gesegnete Hand, die wie von Zauberhand geführt, so viel Wunderbares, Einmaliges schafft und damit vielen Menschen eine Freude bereitet. Sticken, stricken, nähen, die Hofkapelle ausschmücken, eine alte, kaputtgegangene Krippe restaurieren, immer sind ihre eigenen Ideen in den Arbeiten präsent und beseelt von Liebe und Leidenschaft. Sie hat die Freude an der Kreativität auch an ihre 5 Kinder weitergegeben, indem sie mit ihnen schon sehr früh angefangen hat zu handarbeiten, basteln, malen - und das alles neben ihrem „Beruf“ als Mutter, Bäuerin und Hausfrau. Schon bevor man ihr Haus betritt, fallen einem in unmittelbarer Umgebung viele Besonderheiten auf. Da ein Kunstwerk aus Steinen, dort eine Eule



Hollechn Rosa

im Bachbett, hier eine Holzfigur und vieles mehr. Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Alles ist gut platziert. Man betritt das Haus und schon hält einen eine besondere Atmosphäre, ein geheimnisvoller Zauber, eine einladende Aura gefangen. Ich weiß, Rosa will nicht Künstlerin genannt werden. Sie winkt ab. Dafür gebe ich mir die Erlaubnis, es für sie zu tun, denn es ist ein großartiges Geschenk an uns alle, diese einmalige und doch bescheiden gebliebene Frau erleben zu dürfen. Danke liebe Rosa, du hast mich mit deiner Schaffensfreude, deiner Liebe zur Kunst immer wieder in Staunen versetzt und mir viel Freude bereitet. Du hast mir erlaubt, deine Arbeiten bewundern und bestaunen zu dürfen. Ich wünsche dir weiterhin die Zeit, die Muse und die nötige Fantasie für deine wunderschönen Arbeiten! Du bist eine großartige Frau!

Anna Bacher Graf

Fotos: Privat



Werke von Rosa Brugger Kirchler



ESC Luttach setzt auf die Jugend

Internationale Erfolge der Stockschiützen

Erfreuliches zu berichten gibt es von den Stockschiützen aus Luttach von der abgelaufenen Wintersaison, und zwar aus dem Jugendsektor.

War es die letzten 25, 30 Jahre immer die 1. Mannschaft vom ESC Luttach, welche von Erfolg zu Erfolg eilte und im Sommer wie auch im Winter auf nationaler, aber auch internationaler Ebene erfolgreich war, so sprang heuer unsere Jugend ein, um nationale und internationale Erfolge zu feiern.

2 Mal Bronze bei der Jugend-EM

Die Luttacher Jugend um Chefcoach Karl Abfalterer und seinem Trainerteam konnten auf nationaler Ebene den Italienmeistertitel U16 im Mannschaftsspiel nach Luttach holen und waren auch im Einzelbewerb erfolgreich. 2 unserer Jugendspieler, nämlich Lukas Abfalterer und Jonathan Mair am Tinkhof, wurden in die Nationalmannschaft U16 nomi-

niert. Sie nahmen somit Mitte Februar am Ritten an der Jugend-Europameisterschaft teil. Beide waren erfolgreich und kamen mit jeweils 2 Bronzemedailien wieder nach Hause. Die intensive Jugendarbeit trägt schon erste Früchte, bleibt zu hoffen, dass alle unsere Jugendspieler*innen weiterhin mit viel Fleiß und Hingabe dabeibleiben.

Durchmarsch in die Serie B

Lukas Abfalterer und Jonathan Mair am Tinkhof waren es auch, die unsere Herrenmannschaft der Serie E verstärkten und zusammen mit Andreas Sapelza und Martin Tasser auf Anhieb den Titel holten und somit den Aufstieg in die Serie D ermöglichten. Eine souveräne und super Leistung der beiden Ju-

gendspieler, wenn man bedenkt, dass sie bereits mit 15 Jahren bei den Senioren teilnahmen! Zu erwähnen ist natürlich auch der Aufstieg unserer 3. Mannschaft um Chef Manfred Rier, um Elias Plaikner, Norbert Niederkofler, Kurt Walcher und Benno Strauß, die innerhalb von 2 Jahren den Durchmarsch von der Serie D bis in die Serie B geschafft haben, sei es im Sommer wie auch im abgelaufenen Winter - „ohne Fleiß kein Preis“, das trifft es wohl am besten.

Bleibt zu hoffen, dass die bevorstehende Sommersaison ähnlich erfolgreich verläuft, sodass ich dann im Herbst wieder von all den Erfolgen berichten kann.

Stock Heil
Kurt Oberhofer
ESC Luttach



Fotos: ESC Luttach

Die erfolgreichen Aufstiegsmanschaften und unsere aktuellen Jugendspieler*innen

3.040 Stunden im Ehrenamt

Rückblick der Bergrettung Ahrntal

2021 war generell ein recht ruhiges Jahr. Bis zum 31. Dezember wurden insgesamt 61 Einsätze durchgeführt.

Davon wurden 42 Einsätze in der Gemeinde Ahrntal, 13 Einsätze in der Gemeinde Prettau und die restlichen 6 Einsätze quer durch das Pustertal von unseren Hundeführen durchgeführt. Dabei galt es Wanderunfälle, Fahrradunfälle, alpine Notfälle, Suchaktionen, Tierbergungen und Lawinenabgänge (ohne Verschüttete) zu bewältigen.

Verschiedene Einsätze

Am 13. März wurden wir alarmiert, dass wir bis zum Eintreffen des Weißen Kreuzes Ahrntal und des Notarztes die Erstversorgung von einem zu Sturz gekommenen Kleinkind übernehmen sollten.

Am 7. Juni wurden wir wieder in die Kita St Johann gerufen, diesmal brauchte eine Betreuerin Hilfe und auch diesmal übernahmen wir die Erstversorgung bis zum Eintreffen weiterer Rettungsmittel.

Gefordert waren wir auch am 14. August: Dabei wurden wir innerhalb von 4 Stunden zu 4 Einsätzen gerufen.

Auch am 16. August wurden insgesamt 3 Einsätze bewältigt.

Unser Bereitschaftsdienst war ebenfalls bei den Unwettern in Ahrntal anwesend. Mit 13 Mann

standen wir für eventuelle Einsätze und zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr bereit.

Fotos: BRD Ahrntal



Der schwierigste Einsatz

Zu dem wohl anspruchsvollsten Einsatz wurden wir am 26. August auf die Rötspitze (3.496 Meter) im hintersten Ahrntal gerufen. Gegen Abend erreichte uns der Notruf von 2 deutschen Alpinisten, die am Gipfel in einen Schneesturm geraten waren. Mit Hilfe des Rettungshubschraubers Pelikan 2 und der ausgezeichneten fliegerischen Meisterleistung des Piloten, konnten bei widrigsten Wetterbedingungen 6 Bergretter bis unterhalb des Rötsattels geflogen werden. Ausgestattet mit der kompletten

Schutzausrüstung, Stirnlampen und Seilen haben sich die Bergretter in Richtung Gipfel bewegt. Der erste Rettungstrupp erreichte die erschöpften und leicht unterkühlten, aber unverletzten Bergsteiger gegen 20:30 Uhr. Der zweite Trupp bereitete den schnellen Abstieg mittels Fix-Seilen vor. Bei schlechter Sicht, Schneegestöber und stürmischem Wind haben wir die Lenkjöchlhütte gegen 1 Uhr morgens erreicht. Die Alpinisten haben die Nacht auf der Hütte verbracht, die Bergretter sind noch ins Tal abgestiegen.

Auch bei diesem Einsatz konnten wir auf die Freiwillige Feuerwehr von Prettau zählen. Um 3 Uhr wurde Einsatzende gemeldet.

Gemeinschaftsübung

Als gelungen kann man auch die Gemeinschaftsübung mit der Bergrettung Ahrntal, dem Weißen Kreuz Ahrntal und einem Notarztteam am 28. August bezeichnen.

Es wurde ein Unfall mit einem Fahrradfahrer simuliert. Jede Rettungsorganisation arbeitete Hand in Hand zusammen und so wurde von der Erstversorgung, der Behandlung vom Notarzt bis hin zum Abtransport alles vorbildhaft gemeistert.

Danach versorgte uns die Weiß-Kreuz-Stelle Ahrntal mit einer kleinen Stärkung und es wurde eine Nachbesprechung abgehalten.

BRD Ahrntal

Ehrenamtliche Arbeit im BRD im Jahr 2021

Einsätze:	61 (13 davon in der Gemeinde Prettau)
Tätigkeiten:	39
Interne Übungen:	24
Landeskurse:	27
Insgesamt	3.040 geleistete Stunden

Komm, mach mit!

Der Bergrettungsdienst Ahrntal zählt aktuell 27 aktive Bergrettungsmitglieder und 2 Anwärter. Wir sind aber auf der Suche nach jungen, motivierten Bergsteigern, die sich unserer Bergrettungsmannschaft anschließen möchten. Fragen zur Ausbildung und Infos zum Bergrettungsdienst generell können direkt an unseren Rettungsstellenleiter Oskar Lechner gerichtet werden.

Tel. 346 0358456 – ahrntal@bergrettung.it.

Das Weiße Kreuz sucht Freiwillige mit Lebenserfahrung

Helfen kann jeder – egal ob jung oder alt. Ganz nach diesem Leispruch möchte das Weiße Kreuz mit der Kampagne „Startklar“ Freiwilligen mit Lebenserfahrung ansprechen und sie für jene Tätigkeitsbereiche im Verein begeistern, die nichts mit Blaulicht oder dringenden Einsätzen am Hut haben.

Der Gedanke an Blaulichteinsätze und Nachtdienste, den viele mit dem Weißen Kreuz in Verbindung bringen, hält Interessierte mitunter davon ab, sich freiwillig in den Dienst des Nächsten zu stellen. Was dabei leider entgeht, ist, dass die Tätigkeit des Weißen Kreuzes weit über den klassischen Rettungsdienst hinausreicht. Es gibt Bereiche innerhalb des Vereines, die ihren Anforderungen entsprechen würden und nichts mit Hektik und „Tatütata“ zu tun haben. Jetzt ist das Weiße Kreuz auf der Suche nach Freiwilligen mit Lebenserfahrung, die Lust und Zeit für diese wichtige Aufgabe haben. „Wir sind fest davon überzeugt, dass die Zusammenführung von Generationen einen enormen Wert für unseren Verein darstellt“, sagt Präsidentin Barbara Siri. „Attribute der älteren Zielgruppe, wie Geduld, Lebenserfahrung und Flexibilität ergänzen sich ausge-



Foto: Weißes Kreuz

Kampagne Startklar

zeichnet mit den Eigenschaften unserer jungen Mitarbeiter.“ Ziel ist es, dass der Gedanke „Ich bin doch schon zu alt für das Weiße Kreuz“ durch „Ich bin nie zu alt, um anderen zu helfen“ ersetzt wird. Dieses Helfen kann beispielsweise in der Durchführung von Krankentransporten erfolgen. „Dort werden Patienten, die aufgrund ihrer Erkrankung oder Verletzung kein anderes Transportmittel nutzen können, zu geplanten Therapien gefahren. Die Kernaufgabe besteht hier in der Begleitung und Betreuung dieser Menschen auf dem Weg zu Krankenhäusern oder anderen sanitären Strukturen“, erklärt Direktor Ivo Bonamico. Passend sind auch die Langstreckentransporte, bei welchen einiges mehr an Kilometern zu-

rückgelegt werden. Dabei werden meistens verletzte oder erkrankte Urlaubsgäste nach Hause oder in eine Heimatklinik transportiert. Dieser Dienst eignet sich hervorragend für Personen, die gerne im Fahrzeug ganz Europa erkundigen und dabei auch gut und gerne sehr lange Strecken zurücklegen. Mit der Startklar-Kampagne hofft der Landesrettungsverein vielen Interessierten die Zweifel zu nehmen und freut sich, viele neue Gesichter in den Reihen der Freiwilligen willkommen heißen zu dürfen. Die Altersgrenze für Neuaufnahmen bei freiwilligen Helfern liegt bei 65 Jahren. Weitere Informationen zum Projekt Freiwillige mit Lebenserfahrung finden Sie unter www.weisseskreuz.bz.it/startklar oder telefonisch unter 800 11 09 11.



Musik ist Trumpf!

Musikkapelle St. Johann

Ein neues Jahr – eine neue Hoffnung. Nachdem sich die musikalische Tätigkeit der Musikkapelle in den vergangenen beiden Jahren auf die Sommermonate beschränkte, war man heuer bei der Jahreshauptversammlung vorsichtig optimistisch, dass die Vereinstätigkeit wieder etwas an Normalität gewinnt.

Der Start ins neue Jahr erfolgte im Jänner mit der Neuwahl des Vereinsvorstandes. Als Obmann wurde Johannes Stolzlechner bestätigt. Ebenfalls wieder gewählt wurde Kassier Hermann Niederkofler. Die Wahl fiel auch auf folgende Ausschussmitglieder: Lisa Wasserer, Sigi Niederlechner, Florian Kraupe, Daniel Gasteiger, Christian Kaiser und Norbert Gasteiger. Weiters gehören dem Ausschuss an: Kapellmeister Karl Tasser, Jugendleiterin Petra Niederkofler und Schriftführerin Vanessa Innerbichler.

Osterkonzert

Anfang Februar war das Proben in kleinen Gruppen wieder möglich und einige Wochen später konnten auch Vollproben abgehalten werden. Somit bestand Hoffnung, dass das Musikjahr erstmals seit 2019 wieder mit dem traditionellen Osterkonzert am Ostermontag eröffnet werden konnte.

Und tatsächlich: nach intensiver Vorbereitung stand dem musikalischen Höhepunkt der Konzertsaison im Mehrzwecksaal bei der Mittelschule St. Johann nichts mehr im Weg.

Kapellmeister Karl Tasser erstellte ein abwechslungsreiches Programm, geprägt von Musik und Gesang, Moderne und Tradition. Die Moderation übernahmen in gekonnter Art und Weise Sophia König und Thomas Mittermair. Es tat gut, wieder gemeinsam zu mu-

sizieren, und auch im Publikum war zu spüren, dass ein Konzerterlebnis Aufbruchstimmung und Zuversicht bedeuten kann.

Ehrungen

Das Osterkonzert bietet einen würdigen Rahmen, um Mitgliedern für ihre langjährige Vereinstreue zu danken. So wurden heuer 7 Ehrenzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen verliehen: für 15 Jahre an Maria König, für 40 Jahre an Norbert Gasteiger, für 50 Jahre an Hermann Niederkofler und Eduard Kaiser sowie für 60 Jahre an Paul Hofer, Heinrich Mittermair und Hubert Steger. Hermann Niederkofler erhielt auch das Verdienstzeichen für seinen langjährigen, unermüdlischen Einsatz als Obmann und Kassier der Musikkapelle St. Johann.

Die Ehrungen wurden von Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Daniel Niederegger und Gebietsvertreter Johannes Senoner Pircher vorgenommen. Eduard Kaiser wurde zum Ehrenmitglied ernannt und die entsprechende Urkunde überreichten ihm Obmann Johannes Stolzlechner und Kapellmeister Karl Tasser. Im weiteren Jahresprogramm stehen Ausrückungen in Marsch- und Konzertformation zu kirchlichen und weltlichen Anlässen, die Jungbläserstage in der ersten Augustwoche sowie das Sommerfest am 6. und 7. August. Die Musikkapelle St. Johann freut sich auf zahlreiche Besucher bei den Sommerkonzerten, bei Festen und Feiern. Musik ist Trumpf!

Sigi Niederlechner
Musikkapelle St. Johann



Der Ausschuss der Musikkapelle St. Johann

Foto: MK St. Johann

Musik in Dur und Moll

Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Jakob

Die Musikkapelle St. Jakob hat sich mit einem tollen Frühlingskonzert wieder in die Herzen des Publikums gespielt. Verdiente, langjährige Mitglieder sowie Träger von Leistungszeichen bestätigen die gute Harmonie in der Kapelle.

Mit mittlerweile rund 60 aktiven Mitgliedern ist die Musikkapelle St. Jakob in den letzten Jahren stark gewachsen. Pandemiebedingt konnten wir unser letztes Frühjahrskonzert vor 3 Jahren spielen. So hat es uns umso mehr gefreut, dass es am 23. April endlich wieder so weit war und wir zahlreiche Zuhörer*innen im Mehrzwecksaal der Mittelschule St. Johann begrüßen durften. Nachdem es Ende 2019 einen Wechsel an unserer Führungsspitze gegeben hat, war es auch für unseren Kapellmeister Daniel Niederegger sowie unseren Obmann Thomas König eine Premiere in ihren neuen Rollen.

Ehrungen

Im Rahmen des heurigen Frühjahrskonzertes unter dem Motto Musik in Dur und Moll durften wir u. a. auch die Ehrungen verdienter Mitglieder der letzten Jahre, zusammen mit Bezirksobmann Johann Hilber und Bezirkskapellmeister Georg Kirchler, nachholen.

So wurde Christof Kofler das Verbandsehrenzeichen für 40 Mitgliedsjahre verliehen, die sich aus den Mitgliedschaften in den Musikkapellen von Mühlen in Taufers und St. Jakob ergeben. Christof hat in den letzten Jahrzehnten zudem verschie-

dene Funktionen in mehreren Kapellen (oft auch zeitgleich) übernommen. So stand er beispielsweise in unserer Kapelle viele Jahre als Kapellmeister und Stabführer in der ersten Reihe. Weiters bekleidete er im Laufe der Jahre noch andere Ämter, so etwa als Noten- und Instrumentenwart sowie Kapellmeister in der Musikkapelle Mühlen in Taufers und nicht zuletzt als langjähriger Gebietsvertreter des Tauferer Ahrntals im Verband Südtiroler Musikkapellen VSM – Bezirk Bruneck. Noch heute ist er als Kapellmeister bei der Musikkapelle Lappach tätig.



**Ehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft:
Johannes Senoner Pircher**



**Ehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft:
Raimund Marcher**



Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft: Christof Kofler



Ehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft: Gerhard Huber

Eine weitere Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft ging an unsere Flötistin und Sprecherin des heurigen Frühjahrskonzertes, Elisabeth Gartner. Als erstes weibliches Mitglied in der Geschichte unserer recht jungen Musikkapelle hat sie das Ehrenzeichen in Silber erhalten. Auch sie hat in den vielen Jahren verschiedenste Aufgaben, wie das Amt der Schriftführerin, Notenwartin oder Jugendleiterin übernommen. Seit mehreren Jahren nimmt sie nun bereits den beträchtlichen Weg von ihrem Wohnort in Sonnenburg bei St. Lorenzen auf sich, um an den Proben und Auftritten unserer „Musig“ teilzunehmen.

Für 15 Mitgliedsjahre erhielten weiters unsere Musikanten Johannes Senoner Pircher, Raimund Marcher und Gerhard Huber jeweils das Ehrenzeichen in Bronze. Dabei gilt zu erwähnen, dass letztere auch einige Jahre im Ausschuss unserer Musikkapelle mitgewirkt haben, während Johannes aktuell im Ausschuss tätig ist sowie seit Dezember 2021 das Amt des Gebietsvertreters

des Tauferer Ahrntals übernommen hat.

Erfolgreich bei Leistungsabzeichen

Nicht weniger als 16 junge Musikantinnen und Musikanten haben seit unserem letzten Frühjahrskonzert die Prüfungen zu den verschiedenen Leistungsabzeichen abgelegt: 12 Mal in Bronze, 2 Mal in Silber und 2 Mal in Gold. Auch sie alle wurden für ihre tollen

Leistungen mit einem kräftigen Applaus vom Publikum belohnt. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei allen Geehrten für ihren stets unermüdlichen Einsatz bedanken und gratulieren unseren Nachwuchstalenten zu den erfolgreichen Abschlüssen. Auf viele weitere Jahre im Kreise der „Jougiba Musig“!

Elisabeth Stolzlechner
Schriftführerin



Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft: Elisabeth Gartner

Fotos: MK St. Jakob

Tolle Erfolge im In- und Ausland

für den Ranggelverein Ahrntal

Der Ranggelverein Ahrntal blickt auf ein abwechslungsreiches und trotz verschiedener Corona-Auflagen arbeitsreiches Jahr 2021 zurück.



Gruppenfoto Ranggler 2022

Der Ranggelsport ist ja, wie allseits bekannt, ein typischer Kontaktsport. Somit war das Ranggeljahr 2021 anfangs noch durch verschiedene Einschränkungen geprägt, speziell was die Nutzung von geschlossenen Räumen für sportliche Aktivitäten betraf. Nichtsdestotrotz ging die Tätigkeit des Vereins im Hintergrund weiter. So wurde in mehreren Sitzungen größtenteils mittels Videokonferenz u.a. auch zusammen mit dem VSS an der Planung des Veranstaltungsjahres gearbeitet.

Es wurde fleißig trainiert

Der Ausschuss des Vereins um Obmann Harald Egger hat bereits im Laufe des Frühjahrs nach Lösungen gesucht, um der stetig steigenden Anzahl an ranggelbegeisterten Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten, damit sie - trotz verschiedener Auflagen - ihrer sportlichen Be-

geisterung nachgehen können. Wenn normalerweise mit den Trainings Anfang März in der Halle begonnen wird, so musste im vergangenen Jahr nach alternativen Lösungen gesucht werden. Kurzerhand wurde beschlossen, mit den Trainingseinheiten zwar etwas später zu beginnen, dafür aber traditionell im Freien auf der Wiese. Dazu bot sich die kleine Wiese hinter der Mittelschule in St. Johann an. Ab Anfang Juni wurde dort dann 2 Mal wöchentlich trainiert.

Insgesamt konnten somit vom stets motivierten Trainerteam 35 Trainings abgehalten werden. Darunter waren auch insgesamt 7 Trainingseinheiten, welche zusammen mit rund 20 Kindern des Skiclubs Ahrntal im Rahmen der Multisportwochen abgehalten wurden. Diese gelungene Zusammenarbeit kam bei allen Beteiligten so gut an, dass sie

auch im heurigen Jahr ihre Fortsetzung findet.

Alpencup

Die bedeutendste Veranstaltung unseres Vereins war im abgelaufenen Jahr die Abhaltung des Alpencup-Ranggelns am 29. August auf dem Fußballplatz in St. Jakob. Trotz einiger Auflagen, aber dank der Mithilfe von allen Mitgliedern und vielen Gönnern des Ranggelvereins, präsentierte sich der Ranggelverein Ahrntal als Gastgeber von seiner besten Seite und erhielt dadurch großes Lob von den großen Vereinen in Österreich und Bayern. Gleichzeitig mit dem Alpencup wurde auch die Ahrntaler Meisterschaft ausgetragen. Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei allen Unterstützern und Sponsoren bedanken, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben. Nur durch diese Unterstützungen konnte diese Veranstaltung zu einem so gelungenen Fest werden.

Erstes Teldra Sportfest

Eine weitere Veranstaltung, an der sich der Ranggelverein Ahrntal wesentlich beteiligt hat, war das erste Teldra Sportfest, welches am 18. Juli in der Sportzone St. Martin stattgefunden hat. Zusammen mit anderen Sportvereinen des Ahrntales wurde dort den vielen teilnehmenden Kindern ein abwechslungsreiches und spannendes Programm aus Bewegungs- und Geschicklichkeits-

spielen sowie Gesundheitsaktivitäten geboten. Ziel dabei war es, dass sich möglichst viele Kinder für eine der teilnehmenden Sportarten begeistern lassen und somit einen Beitrag für ihre Gesundheit und ihre körperliche Leistungsfähigkeit leisten.

Beachtliche Erfolge

Der Ranggelverein Ahrntal hat mit seinen jungen und jung gebliebenen Rangglern im vergangenen Jahr an insgesamt 11 Ranggelveranstaltungen im In- und Ausland teilgenommen. Besonders in den Schülerkategorien konnten bei uns in Südtirol, in Tirol, Salzburg und Bayern einige beachtliche Erfolge erzielt und somit eine ganze Reihe an Preisen mit ins Ahrntal genommen werden. Diese tollen Ergebnisse haben dazu beigetragen, dass der Ranggelverein Ahrntal seit langem auch wieder einmal die Vereinswertung der Südtiroler Ranggelvereine gewonnen hat. Seit kurzem kann der Ranggelverein Ahrntal aber auch zusätzlich stolz sein, stellt er doch nun mit seinem Chef Harald Egger auch den Obmann des Landesverbandes. Harald ist seit 2019 Obmann des Ranggelvereins Ahrntal und hat nunmehr auch die traditions-

trächtige Position des Landesobmannes vom Passeirer Gottfried Pichler übernommen.

Jahreshauptversammlung

Am 2. April dieses Jahres konnte der Ranggelverein Ahrntal die bereits 2 Mal verschobene Jahreshauptversammlung veranstalten. Dazu konnte Obmann Egger nahezu alle Mitglieder des Vereins, zahlreiche Eltern der Schülerrangglern und auch einige Ehrengäste begrüßen.

Der Ranggelverein Ahrntal zählt derzeit rund 35 aktive Rangglern, vor allem in den Schüler- und Jugendklassen. Das jüngste Mitglied ist 5 Jahre und das älteste 40 Jahre alt.

Die Jahreshauptversammlung wird traditionell als Rahmen genutzt, um das abgelaufene Jahr Revue passieren zu lassen. Ein Highlight – besonders für die vielen jungen Rangglern – ist immer die Verkündung der fleißigsten Trainingsbesucher. Die 3 Fleißigsten haben auch heuer wieder eine kleine Überraschung erhalten. Es waren dies: Andy Egger, Johannes Oberhollenzer und Simon Kirchner.

Mit Spannung wurde auch wieder der traditionellen Tombola entgegengefiebert, die seit Jahren den

gelingenen Abschluss der Versammlung bildet.

Förderpreis für die Rangglern

Mit Stolz kann der Ranggelverein Ahrntal auch auf die vor kurzem erhaltene Ehrung zur vorbildlichen Jugendarbeit im Verband Südtiroler Sportvereine zurückschauen. Durch die vielseitige, aber trotzdem traditionsbewusste Arbeit konnte unser Verein die hochkarätig besetzte Jury aus Vertretern des VSS und des Raiffeisenverbandes überzeugen. Bei einer kleinen Feier im Raiffeisengebäude in Bozen am 13. April wurde der Förderpreis von 2.000 €, gestiftet vom Raiffeisenverband und den Raiffeisenkassen, in Empfang genommen. Bei der feierlichen Übergabe und der dazugehörigen Laudatio wurde betont, dass diese Auszeichnung nicht nur ein Zeichen dafür sei, dass die Vereinsführung auf dem richtigen Weg ist, sondern, dass diese Ehrung auch eine Verpflichtung darstellt, das Erreichte weiterzuführen und die Tradition des Ranggelns im Ahrntal auch für künftige Generationen zu erhalten.

Stefan Stocker

Schriftführer Ranggelverein, Ahrntal



Gottfried Pichler (l.) übergibt die Obmannschaft des Landesverbandes an Harald Egger



Förderpreis

Fotos: Ranggelverein, Ahrntal

Die Stochasa Schitzn

im Zeichen der Weiterbildung und Stärkung des Vereinslebens

Die letzten beiden Jahre waren pandemiebedingt eine schwierige Zeit für alle Vereine. Aber dennoch haben wir versucht, das Leben und das Wirken der Schützenkompanie Steinhaus auch unter den gegebenen Umständen fortzuführen.

Da viele der geplanten weltlichen Feste und Feierlichkeiten nicht abgehalten werden konnten, haben wir unser Hauptaugenmerk in den Jahren 2020 und 2021 auf die kirchlichen Ausrückungen sowie auf die Aus- und Weiterbildung

unserer Mitglieder gelegt. Wir sind besonders stolz darauf, dass wir trotz der Einschränkungen an jedem kirchlichen Feier- und Gedenktag in Steinhaus teilgenommen und diese mitgestaltet haben. Aber auch ohne unsere

ansonsten zahlreichen Tätigkeiten wurde uns nicht langweilig. So haben wir in dieser Zeit u. a. folgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt: Grundkurse für Neumitglieder, Exerzierkurse, Offizierskurse, Weiterbildung in Vereinsführung, Grundlagen der neuen rechtlichen Regelung für Vereine, Kurse für Schriftführer und Kassiere und vieles mehr.

Jahreshauptversammlung

Mit Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen konnten wir im November 2021 die Jahreshauptversammlung der Jahre 2020 sowie 2021 nachholen bzw. abhalten. Im Zuge der Versammlung wurde unsere Marketenderin Eva Hofer feierlich angelobt und damit als vollwertiges Mitglied in die Schützenkompanie Steinhaus aufgenommen. Sie kennt das Vereinsleben bereits gut, da sie seit 2019 als Jungmarketenderin an unseren Veranstaltungen teilgenommen hat und mit Vollendung des 16. Lebensjahres uns nun als vollwertiges Mitglied die Kompanie begleitet.

Ehrungen

Im Zuge der Jahreshauptversammlung war auch die Verleihung der Ehrung für langjährige



Foto: Marion Wasserer

Kranzniederlegung zur Andreas-Hofer-Feier 2021 in Steinhaus

Foto: Benjamin Rauchenbichler



Krippe in der Pfarrkirche von Steinhaus

Mitgliedschaft in der Kompanie an unseren Ehrenleutnant Vinzenz Gartner geplant. Da dieser an der Versammlung nicht teilnehmen konnte, haben wir ihn kurzerhand im Vorfeld der Sitzung besucht, um ihm die Ehrung für seine jahrelange Tätigkeit zu überreichen. Eine Abordnung unserer Kompanie hat Zenz als Zeichen des Dankes für 40 Jahre Mitgliedschaft neben einer Urkunde und der Auszeichnung auch ein kleines Geschenk überreicht. Als Zenz den Schützen beitrug, hat es die Schützenkompanie Steinhaus in ihrer heutigen Form noch nicht gegeben. Er trat damals der Kompanie Oberes Ahrntal bei, aus welcher die Steinhauser Kompanie später hervorgehen sollte. Als diese gegründet wurde, führte Zenz „seine“ Männer und Frauen als Gründungshauptmann an

und bekleidete auch in den anschließenden Jahren zahlreiche verschiedene Funktionen innerhalb des Vereins. Dafür wurde er in den Rang eines Ehrenleutnants erhoben, welchen er bis heute mit Stolz trägt. Wir möchten dir lieber Zenz, auf diesem Wege nochmals für deine langjährige Tätigkeit im Verein und deinen Einsatz in den von dir bekleideten Ämtern danken und freuen und schon auf den nächsten gemütlichen Hoagast, um deinen Erzählungen der zahlreichen Ereignisse und Vorkommnisse zu lauschen, die uns das eine wie das andere Mal zum Schmunzeln bringen.

Jahr 2022

Unser Programm für das Jahr 2022 ist - in der Hoffnung auf ein „normales“ Jahr - wieder prall gefüllt mit zahlreichen Aktionen, Aus-

rückungen und Festen. Ein Hauptaugenmerk liegt in diesem Jahr sicherlich auf dem Alpenregionstreffen der Schützen in St. Martin in Passeier, zu welchem in Zeiten vor Corona immer um die 7.000 bis 10.000 Schützen aus dem gesamten Tirol und Bayern angereist waren.

Schützenkompanie Steinhaus

Möchtest auch du Schütze oder Marketenderin sein?

Bräuche leben und Tradition erhalten?
Tracht tragen?
Dann melde dich bei uns!

Foto: Florian Mölleg



Verleihung der Ehrenurkunde für 40-jährige Mitgliedschaft an Vinzenz Gartner

Heimatbühne St. Johann

Mit neuem Schwung ins Theaterjahr

Bei der diesjährigen Vollversammlung der Heimatbühne St. Johann im Hotel Adler fanden Neuwahlen und Ehrungen langjähriger Mitglieder statt.

Der Ausschuss um Obfrau Helene Lechner setzt sich wie folgt zusammen: Eduard Niederlechner, Vize-Obmann; Kerstin Oberleiter, Schriftführerin; Carmen Außerhofer, Kassierin und Judith Breitenberger als Ausschussmitglied. Beratend stehen dem Ausschuss noch Walter Kaiser als Spielleiter, Johanna Oberkofler als Chronistin und Walter Zimmerhofer als Chefbühnenbauer zur Seite. Im Rahmen der Vollversammlung wurden auch 2 Mitglieder geehrt. Katrin Oberleiter ist nun bereits

seit 25 Jahren und Carmen Außerhofer seit 15 Jahren bei der Heimatbühne St. Johann. Neben einigen Auftritten auf der Bühne sind beide auch fleißig als Helferinnen hinter der Bühne tätig.

Komm und mach mit!

Die letzten beiden Jahre mussten pandemiebedingt die Aufführungen und somit auch das 25-jährige Jubiläum seit Wiedergründung ausfallen. Heuer hofft die Bühne wieder mit vollem Elan durchstarten zu können.

Dazu sucht die Heimatbühne St. Johann motivierte, freiwillige Helfer*innen, die bei einer Produktion mithelfen möchten! Besonders gesucht sind Bühnenbauer*innen und Maskbildner*innen. Es werden auch Weiterbildungsmöglichkeiten wie Schminkkurse etc. angeboten. Interessierte können sich jederzeit bei der Obfrau, einem Ausschussmitglied oder per Facebook und Instagram bei uns melden.

Kerstin Oberleiter
Schriftführerin



Die Geehrten Carmen Außerhofer, Obfrau Helene Lechner und Katrin Oberleiter



Der neue Ausschuss, v.l.: Carmen Außerhofer, Helene Lechner, Eduard Niederlechner, Kerstin Oberleiter und Judith Breitenberger

Fotos: Heimatbühne St. Johann



Vitrine von Erwin Zimmerhofer und Stefan Gasteiger

Fotos: Alfred Stolzlechner



Vitrine von Paul Declara, Pfitsch

Funkelnde Schätze

19. Mineralien-Info in St. Johann

Am 23.–24. April fand in der Mittelschule in St. Johann die 19. Südtiroler Mineralien-Info statt. Nach so vielen Jahren zählt die Info immer noch zur wichtigsten Ausstellung von Mineralien in Südtirol.

Nach 2 Jahren ohne jegliches Zusammentreffen aufgrund der Pandemie konnte keiner abschätzen, wie die von der Sektion Ahrntoula Stoanesüicha im Verband der Südtiroler Mineraliensammler SMS organisierten Veranstaltung von den Sammlern und Besuchern angenommen würde. Auf eine Sonderausstellung wurde verzichtet, da es galt, die Neufunde der letzten 3 Jahre zu zeigen.

Zur Eröffnung am Sonntag zeigte sich Bürgermeister Helmut Klammer begeistert, so viele Bekannte und Gäste wieder persönlich begrüßen zu können. Er hob die Wichtigkeit dieser Veranstaltung für das Tal hervor und sicherte auch zukünftig die volle Unterstützung der Gemeinde zu.

Roland Brugger als Obmann der Ahrntaler Sektion im SMS begrüßte die Ehrengäste und Besucher und zeigte sich sehr erfreut über die Freundschaften, die durch die Steinesucher in Südtirol, aber auch über die Grenzen hinweg, bestehen.

Der Obmann der Salzburger Mineraliensammler, Erwin Burgsteiner, hob den Mut der Veranstalter hervor, die Info wieder aufleben zu lassen. Das Sammeln von Mineralien sei in den Alpentälern eine uralte Tradition. Das müsse man der Bevölkerung und vor allem der Jugend vermitteln, damit diese auch in Zukunft weiterlebt.

Neufunde in 20 Vitrinen

Im Anschluss konnten die 20 Vitrinen mit den Neufunden besichtigt werden. Der Großteil der Funde stammte aus dem Ahrntal und dem benachbarten Pfitschtal. Alle Besucher konnten den Reichtum an schönen und seltenen Mineralien der heimischen Berge bewundern. Die behutsame Bergung durch die Mineraliensammler rettet diese Schönheiten vor der Zerstörung durch Frost und Erosion. Zur Freude aller können sie so in den Vitrinen bewundert werden. In 2 Vitrinen wurde auch der verstorbenen Sammlerkollegen Herbert Notdurfter, Hubert Not-

durfter, Adolf Plaickner und Alfred Steger gedacht.

Zugleich zur Mineralien-Info konnte auch das private Mineralienmuseum der Familie Kirchler bei freiem Eintritt besucht werden: eine über Jahrzehnte gewachsene Sammlung die zu den schönsten der Ostalpen zählt.

Um 14 Uhr wurde der Lichtbildervortrag „Im Schatten des Großvenedigers“ gezeigt. Mit beeindruckenden Bildern und Erzählungen gab der Osttiroler Karl Prantl den Anwesenden einen Einblick in die Entdeckung und die Bergung von Bergkristallen aus einer großen alpinen Kluft im Gebiet des Großvenedigers.

Für das leibliche Wohl der Besucher sorgten bestens die Mitglieder der Ahrntaler Sektion. Und so laden die Ahrntoula Stoanesüicha im Namen der Südtiroler Mineraliensammler SMS alle Interessierten für nächstes Jahr am „Weißen Sonntag“ zur 20. Jubiläums-Info ein.

Hansjörg Oberdörfer

Naturpark Rieserferner-Ahrn

Schutzgebietsmaßnahmen im Jahr 2021

Wie jedes Jahr gebührt all jenen ein Dank, die sich während des Jahres in irgendeiner Weise für den Naturpark Rieserferner-Ahrn eingesetzt haben.

Angefangen bei den Grundbesitzern, welche die Landschaft so erhalten und pflegen wie sie uns Einheimischen und Gästen gefällt, über verschiedenen Interessensgruppen und Institutionen, welche im Schutzgebiet für die Natur agieren, und bis hin zu den Mitarbeiter*innen bei der Landesverwaltung. Ein besonderer Dank gilt unserem langjährigem Mitarbeiter Sepp Hackhofer, der am 1. September 2021 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hat.

Schutzgebietsmanagement

Aufgabenschwerpunkt stellen jährlich die Arbeiten zur Instandhaltung des Wanderwegenetzes und der verschiedenen Strukturen innerhalb des Naturparks dar. Sie beinhalten die kontinuierliche ordentliche Wegewartung wie Freischneiden der Steige, Mäharbeiten, Instandhaltung von Wasserabflüssen, Sanierung von Lenkungsstrukturen wie Holzzäune, Sammlung von Müll, Behebung von Unwetterschäden und Instandhaltung von Beschilderung und Parkeinrichtungen im gesamten Schutzgebiet. Durchschnittlich waren 14 Arbeiter im Einsatz, wobei insgesamt 9.004 Arbeitsstunden abgeleistet wurden.

Arbeiten im Bereich Ahrntal/Prettau

Die wichtigsten außerordentlichen Arbeiten im Naturparkbereich Ahrntal und Prettau waren: Freischneidearbeiten an verschiedenen Wandersteigen, Neuerrich-



Fotos: Sepp Hackhofer

Haselhuhn

tung einer Fußgängerbrücke bei den Trinksteinalmen und im Windtal, ausserordentliche Instandhaltung der Fußgängerbrücke bei der Rötalm, ausserordentliche Instandhaltung eines Geländers am Krimmler Tauern-Weg und Seilversicherungen bei der Geireggschneide.

Auch im vergangenen Jahr konnten in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern im Schutzgebiet Verbesserungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen für besonders wertvolle, sensible und zum Teil bedrohte Natura 2000-Lebensräume vorgenommen werden. Dies sind z.B. Entstrauchungs- und Erhaltungsmaßnahmen zur Offenhaltung von Magerrasenflächen und Birkwildlebensräumen im Bereich der Merbalm in Prettau, wo die 3. Projektfläche begonnen wurde. Insgesamt wurden 781 Arbeitsstunden geleistet.

Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung

Ebenfalls wieder umgesetzt wurden Lebensraumverbesserungsmaßnahmen durch Jagdreviere und Privatpersonen. Diese Maßnahmen bedeuten eine große Aufwertung für das gesamte Gebiet zur Förderung der Biodiversität. Durchgeführt wurden solche Maßnahmen in den Naturparkgemeinden Ahrntal, Rasen-Antholz und Sand in Taufers. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde im Rahmen des Landschaftsfonds von der Naturparkverwaltung gefördert. Die Beratung der Antragsteller für die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Naturpark- und Forstverwaltung. Der Führungsausschuss traf sich zu einer Sitzung, wo das Jahresprogramm beschlossen und verschiedene Themen diskutiert wurden. Die naturparkinterne Exkursion

führte zur Lahneralm in Prettau, wo das erarbeitete Almentwicklungs-konzept diskutiert wurde.

Ende Dezember wurde in Zusammenarbeit mit Alpenverein, Jagdrevieren, Bauernbund, Berg- und Skiführern, Tourismusvereinen und Behörden die Winterbeschilderung „Freiheit mit Rücksicht“ montiert. Dieses Projekt soll Wintersportler*innen zum rücksichtsvollen und wildtierfreundlichen Verhalten in freier Natur sensibilisieren. Die temporären Hinweistafeln wurden in Rein und Kasern montiert.

Zur Projektüberprüfung wurden 26 Anträge eingereicht. Davon wurden 23 Anträge genehmigt, 2 Anträge wurden zurückgezogen und ein Antrag war nicht zulässig.

Für das Schutzgebietsmanagement wurden insgesamt ca. 341.000 € ausgegeben.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Im Naturparkhaus wurden insgesamt 6.142 Besucher*innen gezählt. Im Laufe des Jahres waren mehrere Sonderausstellungen zugänglich. Außerdem gab es 48 zusätzliche Veranstaltungen, welche von insgesamt 700 Teil-

nehmer*innen genutzt wurden. Das Naturparkhaus war auch beim von verschiedenen Jugendorganisationen koordinierten Projekt Echo beteiligt: Insgesamt konnten im Sommer 35 Jugendliche in die Tätigkeit des Naturparkhauses hineinschnuppern und leisteten 139 ehrenamtliche Stunden. Die Naturpark-Infostelle in Kasern erfreut sich wie immer regen Zuspruchs. Insgesamt konnten 18.222 Besucher*innen gezählt werden. Zum 4. Mal konnte in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Alpenverein in unserem Naturpark die Junior Ranger-Ausbildung angeboten werden. Während der 8-tägigen Ausbildung zum Junior Ranger wurden 6 Mädchen und 9 Buben zu verschiedenen Themen theoretisch und praktisch informiert. Wieder sehr gut angenommen wurde der Kurs für Almpersonal. Bei 8 verschiedenen Einheiten wurden die 13 Teilnehmer*innen in die Thematik eingeführt. Die Ausbildung wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke, der Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim und dem Forstinspektorat Welsberg organisiert. In Zusammenarbeit mit den

lokalen Tourismusvereinen konnten auch 26 Naturerlebniswanderungen durchgeführt werden, an denen insgesamt 263 Personen teilgenommen haben. Die Gesamtausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betragen ca. 90.000 €.

Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich Landschaftspflegeprämien für die extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen ausbezahlt. Im Naturpark Rieserferner-Ahrn gab es im vergangenen Jahr 56 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von etwa 64 ha. Insgesamt wurden fast 38.000 € an die Antragssteller ausbezahlt. Für die Erhaltung der Kulturlandschaft (Schindeldächer, Trockenmauern, Zufahrtswege usw.) und für sonstige Beiträge (Lebensraumverbesserungen, Naturparkhaus und Infostelle) wurden insgesamt ca. 84.000 € an Beiträgen gewährt. Die Gesamtausgaben des Naturparks belaufen sich 2021 auf ca. 553.000 €.

Markus Kantioler



Fotos: Sepp Hackhofer

Energiespartipps für den Sommer

Der Sommer zieht ins Land: Das bedeutet warme Temperaturen, Urlaub und Erholung, Sommerfeste und Reisen, Eis essen und grillen.

Auch im Sommer können wir uns selbst und dem Klima Gutes tun, indem wir bei vielen alltäglichen Tätigkeiten auf ein paar Kleinigkeiten achten und dabei Energie und Geld sparen.

1. Waschen

Da die Wäsche im Sommer meist nur verschwitzt ist, kann sie auch nur mit 30 Grad und ohne Vorwäsche gewaschen werden. Das schont die Umwelt, den Geldbeutel und die Farben der Textilien. Den Wäschetrockner kann man im Sommer getrost in Urlaub schicken. Bei den sommerlichen Temperaturen ist die Wäsche auf dem Balkon oder im Garten meist innerhalb weniger Stunden trocken. Dazu ist sie obendrein noch

gut durchlüftet und ist mit einem gratis Sommerduft versehen.

2. Kühlschrank

Besonders im Sommer sollten Gefriertruhe und Kühlschrank abgetaut sein und die Kühlschranktür schnell wieder geschlossen werden. Alte Kühlschränke sind richtige Stromfresser und verbrauchen im Vergleich zu modernen energieeffizienten Geräten ein Vielfaches an Strom.

3. Kalt duschen

Bei heißen Temperaturen sorgt eine kalte Dusche für einen kühlen Kopf. Im Sommer darf die Temperatur der Dusche ruhig etwas kälter sein. Man spart nicht nur die Energie für die Erwärmung des Wassers, sondern tut sich obendrein auch etwas Gutes. Kaltduschen stärkt den Kreislauf und das Bindegewebe.

4. Urlaub im eigenen Land

Warum in die Ferne schweifen? Flugreisen sind besonders klimaschädlich und verursachen sehr viel CO₂. Wir wohnen dort, wo Millionen anderer Menschen Urlaub machen. Warum also nicht auch einmal selbst in Südtirol Urlaub machen, Angebote gibt es zuhauf. Und falls es doch die fernen Länder sein müssen, vielleicht können wir heuer ja einmal mit dem Zug dort hinfahren!

5. Fernseher und Smartphone

Fernseher, Laptop, Stereoanlage, Smartphone, Drucker... alle diese Geräte verbrauchen auch in

der sogenannten Standby-Funktion jede Menge Strom. Rund ein Zehntel der Jahresstromrechnung geht nach Angaben der Initiative „co2online“ auf Kosten der Standby-Funktion. Also ziehen wir ruhig einmal den Stecker und das gilt erst recht vor der Fahrt in den Urlaub: Alle Geräte, die nicht tatsächlich laufen müssen, sollten vor der Abreise vom Stromnetz getrennt werden.

6. Gemüse und Obst

Gemüse und Obst beim Bauernhof in der eigenen Gemeinde einkaufen und dabei das Klima schützen. Für den Transport und die Kühlung bei hochsommerlichen Temperaturen wird enorm viel Energie verbraucht. Wer also der eigenen Gesundheit und der Umwelt etwas Gutes tun möchte, verzichtet besonders im Sommer auf exotisches Obst und Gemüse, das weit transportiert werden muss. Wir haben zum Glück ein reiches Angebot an gesunden und frischen Produkten in der eigenen Gemeinde. Übrigens – ein Kilo Rindfleisch verursacht gleich viel Treibhausgase wie 19 Kilo Gemüse. Auf den Grill also lieber etwas mehr Gemüse legen!

Mit diesen Tipps wünscht das Energieteam der KlimaGemeinde Ahrntal einen schönen Sommer und bedankt sich bei der Gemeindefereferentin und Energieteamleiterin Monika Mair Reichhalter aus Jenesien für die Überlassung der Textvorlage „Energiespartipps für den Sommer“.

Irene Senfter

Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Zero Waste im Toul

Schon seit 2021 Zeit gibt es im Tauferer Ahrntal die Whats App-Gruppe zum Thema Zero Waste. Monatlich stellt Verena einfach umsetzbare Tipps & Tricks vor. Auch alle Mitglieder können ihre Impulse und Ideen einbringen. Auf dieser Plattform werden Veranstaltungen dazu geteilt. Gerne kannst du dich anmelden!

Christine Hofer





Die Kraitohex

Mit an Zegga vö Buschn und olldohontign Giwächs
isch se heit wiedo kemm, die Kraitohex.
A giblüimts Tiechl ibon Köpf
gröd bis öbo die Augn und hintn in Knöpf,
ibon Buggl a wullans Schultotüich
und die grüeße Zièche guggit awi ban rechtn Schüich.
Schu hüech bitog, obo nö rischtig und völle Kroft,
geischtig nö fit, des hobn dou la
die güitn Kraitog schofft.
Ollwa wiedo geht se zi hausiong
und fualt ihra Hualmittl o,
dei wos se fleißig gsommlt hot und zommgito.
Fo olla Wehwehchen hot se wos dobei
und sie wuass, wos fo olla mäiglichn
Beschwerdn s Richtige tüt sei.
A Brennessl ba Rheuma, Entzündungen
und Hoouausfoll,
Arnika fo wièhtieninta Gilenke, ödo a Schromme,
isch uas a Stuck ochngfoll,
Himmelschlissl fo Hüische, Köpfiwäh
und s Nerväise zi voschickn
und Lindnbliètn, do Grippn vöüzibeign
ödo do Köpfiwäh tüt tickn.
Die Schoufgorbe hot blüitreinigenda Kroft,
hilft ba Mougwiäh und ba viel Leidn,
wou s sischt kua Kraut me schofft.
Die Taubnessl, fo a Schlouf- ödo a Vodauungsproblem
und Wermath, an Hildegardwein zi mochn,
zi trinkn holt eha awi unonginehm,
isch obo a Kroftbombe fo Körpo und Geischt
und vospricht, dass du di longe ibo
a güita Gsundheit freischt.
Johanniskraut hilft gegn a Depression
und va do Galgantwurzl fo Moug und Bauch
nimmp man olbm a oständige Portion.
Eibisch ba Hüische, Hols- und Rochnreiz,

Beinwell hilft Buado zommzihual und
wenn Gilenke wiäh tin bireits.
Höüla stärkt s Immunsystem,
isch güit fo die Hüische und hualt
Entzündungen ohne Problem.
An Tee van Kotznschwanz fo Nervwiäh,
Rheuma und Gicht,
fo Blouse, Niong und nö viel miah,
se schoudit nie nicht.

A Ringblüimsolbe hilft, wenn du di vobrennsch,
ödo die Fièße sövl dofriascht,
dass de nimma dorrennsch.
Van Solbei mochs an Tee zi gurgl,
wenn de Holswieh ödo Entzündungen hosch,
ba Krämpfe und Schwäche, jo ba viel,
wenn du do helfn losch.
Isch do Blütdruck zi hüech, a Mistlkraut
und a Komille ba Augnentzündungen und a,
wenn do Moug net richtig vodaut.
Fo an güitn Schlouf dou hilft do Baldrian,
die Teufelskralle ba Rheuma und
wenn die Buadlan lahm.
Do Löwnzohn isch reich an Calium und Vitamin C,
entgiftit und stellt in güitn Appetit wiedo he.
Dou hon i nö Minze und an
Rösmorin gonz zintoscht drunto,
dei Kraitog nimmsche zi boudn und donouch,
wesch sechn, bische richtig frisch und munto.
Und weil jo fo olla Kronkatn a Kraitl giwochn isch,
geh i olle Jouh zi süichn und somml und frei mi,
wenn Uan domit gihölfn isch.
Du brauchsch sicho wieniga öft in die Opitegge fouhng
und asöü die Döktamedizii awi dospoung.

Anni Ilmer

Ba Schtubbe schpièl ... zwoato Toal

Lisnd amò!

Des wuscht niè moan, wos i ba Schtubbe schpièl oamola olls voggessn hon ...

Ebm! Boll i in Teldra „dos“ nöemo gilesn hon, hon i mo gidenkt: jou, jou, dos ischt jò fèllig un-migla, wos Schtubbe schpièl fra Orbat ischt! Donna ischt mio nö Haufn igfoll, wos i nö vogessn hon niedozischreibm. Sebm begn hon i mo gidenkt: in Langis-Teldra werri die Fortsetzung schreibm! Und genau sè tü i itz!

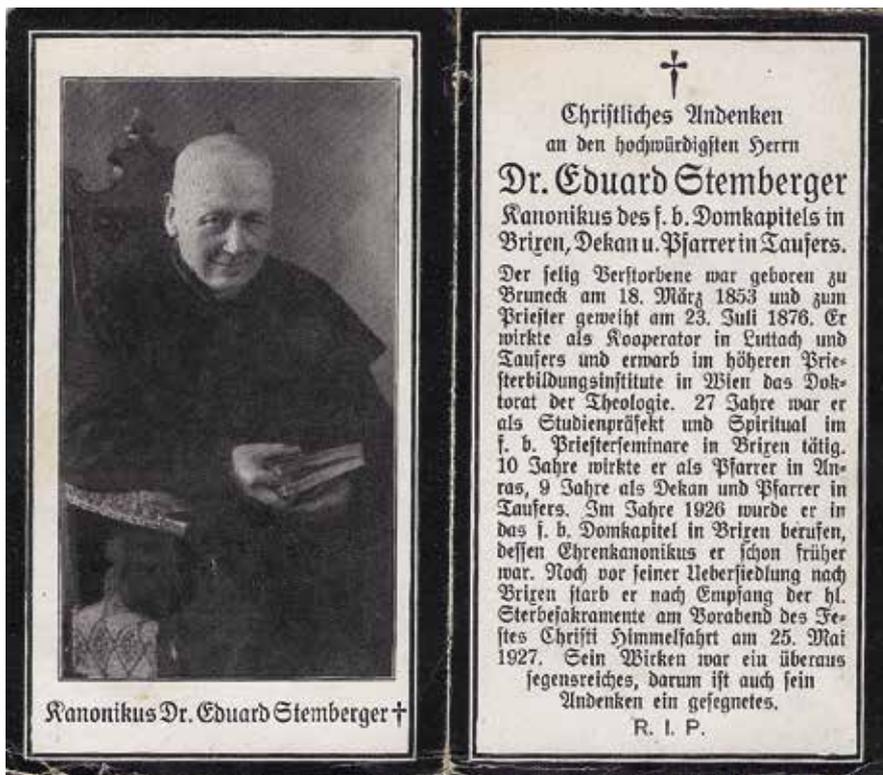
Olsö lisnd! Van Öwoböüdn und die Wènte – olsö va s'gonze Gitäfle schpièl! Zin Beischpiel: wi's ans inningirunn ischt, s' Schpièl-wosso iwo d'Orm, bis unton lègns ischt man platschnoss giwesn. Jo, sè kunnschtido wö gidenkn,

wenn de dou iwosche öbm mit dea platschnossn Schpièlhuddo onètzn müscht, donna mit do Schpièlbischn bischn, widdo ochaschwèzn und nouchtrickn! Und dos asöü in gonzn Öwoböüdn und dummidumm olla Wènte.

Jo und vöüong gonzn Gitäfle schpièl sann die Viihänge ochazitüi und do Wondschna. Dou voschteh i mi juscht, wi oamola schiè dèi oltn Wondschna giwesn sann – schièna Laapo und Buschn (Röèsn, Gilgn, Nàgilan und Vogissmeinnicht) und an sinnvöll Schpruch ödo atì à a Gibett hobbm drau ginaht. Af oan, af an gonz, gonz oltn ischt gschtontn:

I müss Enk sougn, wenn man dos läst, – zin Beischpiel, ols Schüil-kind – dos mocht ans schü zidenkn ...!

Jo, weil lisnd amò! Dea Wondschna, wenna nö afanöscht wà, dea wù itzan gonz giwiss ètlina hundoscht Jouh olt sai! Und söü, dèi Wondschna ausginaht hobbm die jung Weibolat und sè fèllig olm là an Sunnta Noumittoug. Jo, weil die Weschtige hattnse niè a sella Hondorbat ogreifn gimegg. Die Oltatiècho hobbm sè asöü ausginaht. Ebm – ban Schtubbe schpièl hot à dr'Olta gimisst ougiraump weang: s'Oltatüich ocha; in Olta, s'Kruzifix, in heiligen Geischt, dèa vöüong Olta afn Öwoböüdn hongg, die Fenschton,



s'Veichbrunnkriègl und dos lup-pige Heschjesutàfile, wos nebint do Schtubbtie hongg, ischt à zi schpièl.

Donna unto do Schtèihl, af do-sebm Wond – dèi gonzn Schterbebildlan wang à amò awì ouzi-schtapm.

Weili dou juscht an dèi Schterbebildlan denk – gütign fufzig va Vowondta, Bikonnta, Freinde. Jo, lisnd!, sögou van Kaisa Franz Jöusef (* an 18.8.1830, † an 21.11.1916) ischt a Bildl gihong – und olle Nocht hot do Franz „z'Oll züichngschprengg“!

Ba dèi Schterbebildlan hot man à gsechn, dass frija viel meah Kindo gschtörbm und die Lait net sövl olt wöschtn sann. Zin Beischpiel hobbm va d'rinson Nahdl olbm dozèihlt: sövl harb und hilfsbereit und sövl olt ischtse giwesn. Jou, und afn Bildlan schtièht: mit viorisibizig Jouh ischtse voschiidn. S'gleiche Jouh 1937 in Mai ischt donna nö ihra Enkelin mit escht dreizan Jouhng an Blüitvogiftung gschtörbm.

Und s'Schterbebildl van Taufra Techant Eduard Stemberger, dos holt i hoit nö olbm höech in Eahng. Dou hot mo nämlich mei „Großtante“, die Schtega, die Schièbichl Nanne, olbm dozèihlt, wie a wundotätiga Kroft va Techant's Grou-

be ausgeht! Und hoit nö hilft's – in Kronkat und in schwara Stunn' – s'Betn, ban Techant Stemberger's Groubstoane, af do linkn Seitn va do Taufra Kirchtii.

Sè moat holt d'Enko Klothilde

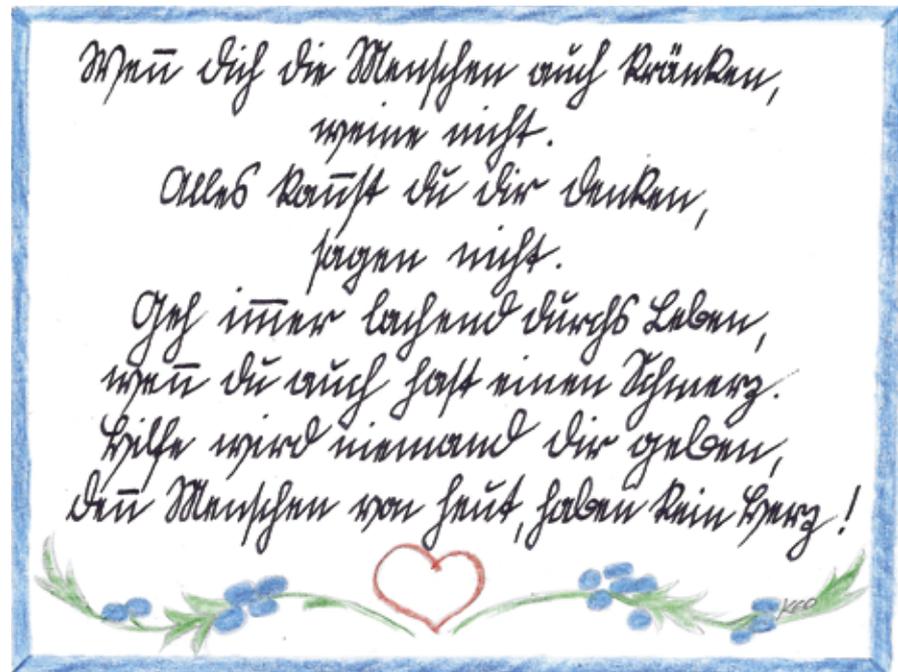


Foto: Georg Oberarzbacher

Do mééirolte Wondschona



Wenn dich die Menschen auch kränken,
weine nicht!
Alles kannst du dir gedenken,
sagen nicht!
Geh immer lachend durchs Leben,
wenn du auch hast einen Schmerz.
Hilfe wird niemand dir geben,
dann Menschen von heute haben kein Herz!

Vor mehr als 100 Jahren

Der Erste Weltkrieg (1914–1918) lässt die Glocken des Ahrntales verstummen

Juli 1914, Europa im Krieg. Wie in der gesamten Donaumonarchie traten auch in Tirol am 25. Juli 1914 zahlreiche Notverordnungen und Ausnahmeverfügungen in Kraft, die eine Einschränkung bzw. Aufhebung der staatsbürgerlichen Rechte vorsahen.

Mit dem „Suspensionsgesetz“ waren etwa die Freiheit der Person, die Unverletzlichkeit des Hausrechts, das Briefgeheimnis und die Pressefreiheit aufgehoben worden. Das 1912 erlassene „Kriegsleistungsgesetz“ erlaubte es dem Staat im Krieg von jedem Bürger, konkrete Leistungen zu erzwingen wie die Einquartierung von Truppen in Privathäusern und die Bereitstellung von Transport-, Lebens- bzw. Futtermitteln und Vieh. Auch private Güter konnten beschlagnahmt werden.

Im Ahrntal wurden auf der Grundlage des Suspensionsgesetzes ab dem Jahre 1916 fast alle Glocken von den Kirchtürmen genommen und eingezogen. Man brauchte Metall für das Gießen der Kriegswaffen. Das Beschlagen der größten Kirchenglocken hat auch in der Zeitung „Volksboten“ seinen Niederschlag gefunden, wie im originalen Wortlaut berichtet wird:

Glockenabschied in St. Peter
St. Peter in Ahrn, Pustertal, 29. Oktober: Auch wir mußten die

zwei größten Kirchenglocken herlassen. Vor der Abnahme wurden noch einmal alle Glocken geläutet. Zum letztenmal öffneten sie nach langem Schweigen noch einmal ihren ehernen Mund. Weinend, klagend drang ihr Ton in die Herzen. Kein Auge blieb trocken beim alten, trauten, längst vermißten Klang. Am meisten Schade ist um die Zweitgrößte. Sie stammte aus dem Jahre 1727, hatte einen selten schönen reinen Klang, und war mit folgender Inschrift geziert: „Durch Hiz des Feuers bin ich geflossen, Josephus Graßmair in Brixen hat mich mit Gottes Hilf gossen.“ Schwer und bitter ist dies Opfer. Gott gebe, daß daraus reicher Segen ersprieße.

// Volksbote vom 2.11.1916

St. Peter und Ahrntal

St. Jakob i. A., Pustertal: Zuerst sind die Glocken verstummt. Jetzt ist's noch stiller geworden, seitdem das Klappern der Mühlen eingestellt wurde. Man hofft aber zuversichtlich, daß die Mühlen Sperre wieder aufgehoben wird,

wenn das Wasser einmal abgefroren ist.

// Volksbote vom 8.11.1916

Ahrntal, 30. Nov.: Eine große Freude ist uns jetzt in diesem großen Kriegselend zuteil geworden: die Glocken dürfen wieder läuten. Als sie zum ersten Male wieder ihre lang vermißten, liebtrauten Stimmen erklingen ließen, da kugelten selbst wetterharten, ergrauten Männern Tränen über die Wangen herab vor lauter Rührung und Freude. Wenn nur nicht auch die Glocken noch eine zweite Musterrung durchmachen müssen. Schon bei der ersten hatten sie große Verluste aufzuweisen. Wir glauben übrigens, es wäre für den Staat viel vorteilhafter und für das Volkwohl nützlicher, wenn man statt der zweiten Glockenmusterung eine etwas sorgsame Musterung in den Beuteln und Kassen der Geldjuden und Kriegswucherer vornehmen würde. Da fände man wohl bei einem einzigen mehr Gold und Silber, als bei hundert Glocken Kupfer.

// Volksbote vom 2.12.1917



Glocken aus dem Ahrntal, zum Abtransport bereit

Fotos: Beate Auer



Schulkinder und die Ahrntaler Glocken

St. Peter in Ahrn, 16. Febr.: Letzte Zeit mußten fast sämtliche Glocken aus unserem Tale hinauswandern. In Prettau wurde nur die kleinste allein zurückgelassen. Es ist ihr wohl schrecklich zeitlang um die größeren Geschwisterte und ihre Stimme klingt weinerlich in die Welt hinaus. Hier in St. Peter sind wir in Beziehung auf die Glocken noch etwas besser daran. Wir haben noch wenigstens zwei der Kleinsten und man kennt also noch einen Unterschied zwischen Betläuten und Zusammenläuten.

// Volksbote vom 20.2.1918

Bei der letzten Glockennachmusterung

Im Februar des Jahres 1918 lagerten 20 abgenommene Ahrntaler Glocken zum Abtransport bereit in der Nähe des Sandner Zugbahnhofes, als sich eine Gruppe von Schulkindern den Spaß machte, die Glocken mit Steinen zu bewerfen. Der Krach, den sie dabei erzeugten, muss sie wohl sehr beeindruckt haben. Der Schreiber des Artikels fand das

aber gar nicht lustig und kritisiert in ziemlich rabiater Art und Weise die „Rohheit der Jugend“ und die angeblich mangelhafte Erziehung der Sprößlinge durch ihre Mütter („blind vor Affenliebe“) sowie die mangelnde Strenge der Schule („und in der Schule - darf man nicht strafen.“) Lesen Sie selbst: Sand in Taufers, 24. Febr.: Bei der letzten Glockennachmusterung sind in unserem Tale wieder viele als felddiensttauglich einberufen worden und nur einigen Kindern und ehrwürdigen Veteranen ist es gegönnt, vorläufig noch überm Erdboden im blauen Himmelszelt zu schweben und zu verkünden, daß alles Irdische verhallt; auch unsere „Große“ versieht einsam und allein noch diesen ehrenden Beruf. – Die Einberufenen (es waren einige zwanzig) versammelten sich an der Bahnstation Sand zur Abfahrt, wo sie wohl von allen Gutgesinnten mit Wehmut betrachtet und verabschiedet wurden. Einige, noch nicht der Schule entwachsene rohe Bürschlein aber bearbeiteten die Scheiden mit Steinen und richteten für

den Fall, als die Glocken wieder zurück kämen, was nicht ganz ausgeschlossen wäre, nicht geringen Schaden an. Ob die Bosheit dieser Fratzen oder die – Dummheit der Alten, die sie gewähren ließen, größer ist, wollen wir dahin gestellt sein lassen. Jedenfalls charakterisiert solches Gebaren gewisse Leute, bei der sonst gut gesinnten Bevölkerung. An der Rohheit der Jugend, die allgemein beklagt wird, ist wohl auch die Kriegserziehung Schuld. Die Männer sind im Felde, in den mit fremden Nationen voll gepfropften Dörfern, sehen die Kinder alles, nur nichts Gutes, die Mütter sind blind vor Affenliebe und in der Schule - darf man nicht strafen. Ist es da ein Wunder, daß Fälle sich ereignen wie letztthin hier, wo ein Schulbub von seinen Mitschülern derartig bearbeitet wurde, daß er lebensgefährlich krank im Spitale liegt? Wir haben auch in dieser Hinsicht Ursache, um bessere Zeiten zu beten, aber auch die Pflicht, an der Besserung mitzuwirken.

// Volksbote vom 27.2.1918

Vor 100 Jahren – 1922

Neue Glocken für St. Johann, Luttach und Steinhaus

Glockenweihe in St. Johann

St. Johann in Ahrn, 22. Mai 1922: Am Samstag feierte Ahrn das Fest der Glockenweihe. Die Gemeinde darf mit Recht stolz sein auf diesen Tag. Sie hat nicht Mühe und Arbeit und Kosten gespart, um dieses seltene Fest zu verschönern. Sie haben alle mitgewirkt, Pfarrgeistlichkeit, Gemeindevorstellung und Volk und dadurch ein Bild der Einigkeit und Eintracht gegeben wie es sein soll. Um 7 Uhr früh war der feierliche Einzug vom Pfarrhofe aus in die Kirche. Daran nahmen teil die Schulkinder, die Jungfrauen mit Kränzen, die gesamte Gemeindevertretung, hierauf folgte Se. Gnaden Prälat Haller, Abt von Neustift, begleitet von zahlreicher Geistlichkeit aus den Gemeinden des Tales. Den Zug schloß eine große Menge Volkes aus nah und fern. Dazu krachten die Pöller und klangen die Weisen der Musikkapelle Steinhaus, die, die jüngste des Tales, sich wohl hören lassen kann. Hierauf zelebrierte Se. Gnaden der Abt das feierliche Pontifikalamt. Der Pfarrchor Ahrn brachte

die Michaelsmesse von Haller zur Aufführung, in gewohnt exakter Weise. Hernach war die Glockenweihe selbst auf dem Pfarrplatz, wo die Glocken auf einem mit Taxgewinden und Blumen reich geschmückten Gerüste hingen. (...) Und als die Klänge des Andreas Hofermarsches ertönten, da lag wohl in jedem Herzen der heiße Wunsch: Mögen die neuen Glocken den Wendepunkt in der Geschichte Tirols einst einläuten. Die Pöllerkanonaden, die schneidigen Weisen der Musik, das Blitzen der Kränze, die feierlichen Zeremonien verfloßen zu einem unvergesslichen Eindruck.

// Volksbote vom 25. Mai 1922

Glockenweihe in Luttach

Luttach, 28. Mai: Das war ein wahrer Festtag in unserer Gemeinde, der Christi Himmelfahrtstag, an dem unsere fünf neuen Glocken durch hochw. Herrn Dekan Stemberger von Sand geweiht wurden. Viel Volk hatte sich hiezu hier eingefunden, die Ortschaft zeigte schönen Schmuck, durch eine mächtige Triumphpforte führte

man die schönen Glocken, die Musikkapelle von Steinhaus besorgte in vorzüglicher Weise den musikalischen Teil. Als Paten fungierten Johann Stifter, Innerarzbacher, Karl Außerhofer, Oberschöllberger, Johann Hopfgartner, Krämer, Johann Steger, Lindemair, und Sebastian Großgasteiger, Kirchler. Sieben weißgekleidete Schulkinder begrüßten den hohen Weihpriester und die Glocken mit Versen, die sie recht nett und wirkungsvoll zum Vortrage brachten. Nach dem Weiheakt gab es Konzerte, die Pöller krachten und von den Höhen herab hörte man Jodler schmettern. Um Pfingsten sollten die neuen Glocken zum ersten Male zum Heimatsfrieden läuten.

// Volksbote vom 1. Juni 1922

Glockenweihe in Steinhaus

Bei der Glockenweihe in Steinhaus wäre beinahe ein Unglück passiert, das tragisch hätte enden können. Der „Volksbote berichtet: Selten hat das kleine Steinhaus so viele Leute in sich vereinigt, wie am 8. September. Von nah und fern waren sie zusammen-



Glockenweihe in St. Johann, am 16. Mai 1922

Foto: Konrad Steger

geströmt zur Glockenweihe. In einfach schlichten Worten wies hochw. Herr Dekan Stemberger von Sand in Taufers auf die hehre Bestimmung der Glocken hin und wünschte den Anwesenden Glück, daß sie wieder diese Himmelsboten in Freud und Leid klingen hören, dann gings unter großer geistlicher Assistenz an die Weihe. Der strömende Regen drohte alles zu verderben, aber Not macht erfinderisch; bald war ein provisorisches Dach errichtet, unter dem die Geistlichkeit Auf-

stellung nahm. Doch mit des Geschickes Mächten ... Umdrängt von der schaulustigen Menge, gab es plötzlich einen Krach, das Dach stürzte unter dem Andrang zusammen und begrub die Geistlichkeit und mehrere Kinder unter seinen Trümmern; das gab beim kleinen Volke ein Heulen und etliche Tränen ab, aber da gleich einige beherzte Männer zugriffen, konnte bald die unterbrochene Feierlichkeit ihren Fortgang nehmen. Unglück ist keines geschehen, obwohl dem Herrn Dekan

ein Dachsparren recht unsanft auf den Kopf gefallen war. Nach der Weihe gab es dann im Posthause eine gemütliche Marende, bei der die Musik ihre Weisen erklingen ließ. – Trotz des Regenwetters und des unangenehmen Zwischenfalles war die Feierlichkeit zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen. Mögen die Steinhauser Glocken recht lang ihre hehre Musik in die Ohren und Herzen hineinsingen!

// Volksbote vom 14. September 1922

Konrad Steger

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Verein adlatus Pustertal

Seit 1. Jänner 2022 trägt der Verein für Menschen mit Beeinträchtigung offiziell den Namen adlatus Pustertal. Der Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Siegfried Hintner (Bezirksvorsitzender) und die Ausschussmitglieder Petra Senfter, Dietlinde Delleg, Jennifer Voppichler und Waltraud Lechner. Gertrud Crepez und Michael Pichler werden in den Ausschuss kooptiert.

Man hat es sich zum Ziel gesetzt, verstärkt auf den Verein und seine Tätigkeit aufmerksam zu machen. Der Verein adlatus Pustertal ist daher auf der Suche nach Mitgliedern, sei es Betroffene als auch nicht sowie freiwilligen Fahrern. Sollte jemand interessiert sein, den Verein durch seine Mitgliedschaft zu unterstützen, ist er gebeten, sich beim Bezirksvorsitzenden Hintner Siegfried zu melden.

Tel. 349 3653821
info@kargruben.com

Suizid-Prävention

Das Thema Suizid hat sich in der Coronaepidemie verschärft. Deshalb ist es wichtig, aufmerksam zu bleiben und zu helfen.

Menschen, die Suizidabsichten äußern oder bei denen man solche vermutet, sollte man direkt darauf ansprechen. Viele glauben, das Beste wäre in so einer Situation, das Thema zu wechseln, um die Betroffenen abzulenken. Doch es ist wichtig, diesen Menschen die Möglichkeit zu geben, über ihre Suizidgedanken und die zu Grunde liegenden Probleme und Belastungen zu reden und sie zu unterstützen, Hilfe zu holen. Das entlastet sie.

Infos bei der Jugendberatungsstelle Young+Direct über:

WhatsApp:
345 0817 056
online@young-direct.it

Jugendtelefon:
0471 155 155

Facebook:
Young+Direct

Beratung Skype:
young.direct

Instagram:
younganddirect
www.young-direct.it

Anti-Mobbing-Dienst aktiv

Mobbing am Arbeitsplatz hat viele Gesichter und äußert sich in systematische Abwertungen, Anfeindungen und Schikanen. Diese können von Vorhaltung von Informationen bis hin zu offenen Gewalthandlungen gehen. Beim Straining hingegen reicht eine einmalige Degradierung, die permanent auf das Opfer wirkt.

Mobbing und Straining haben für die Betroffene und das Unternehmen weitreichende Folgen. Betroffene entwickeln nicht selten psychosomatische Symptome wie z. B. Schlafstörungen, Angstzustände, die nicht nur die Arbeitsleistung reduzieren, sondern das gesamte Privatleben beeinflussen. Oftmals kommt es zu krankheitsbedingten Ausfällen, die wiederum Kosten für das Unternehmen produzieren. Es gilt: Betroffene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollten sich so früh wie mög-

lich Hilfe und Beratung holen! Der Anti-Mobbing-Dienst ist für alle Bürger*innen zugänglich und bietet Beratung und Hilfestellung in Fällen von Mobbing und Straining an, und zwar für Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen.

Der Dienst bietet folgende Dienstleistungen an: Information, Beratung und Mediation; Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen; Informations- und Bildungsmaßnahmen; Organisation von Konferenzen und Tagungen in Zusammenarbeit mit Institutionen, Interessensverbänden und Vereinen. Das Beratungsangebot ist kostenlos und kann anonym in Anspruch genommen werden.

www.gleichstellungs
raetin-bz.org
info@gleichstellungs
raetin-bz.org
Tel. 0471 946003



Foto: ib

Gratis Wasser tanken

Wasser in Einweg-Plastikflaschen zu kaufen, ist dort, wo bestes Trinkwasser aus dem Hahn fließt, sinnlos. Es kostet Geld, muss von weither geliefert werden und hinterlässt eine ganze Menge Plastikmüll. Deshalb hat der Dachverband für Natur- und Umweltschutz die Website www.refill.bz.it lanciert, auf der über 1.600 Trinkwasserstellen in ganz Südtirol verzeichnet sind. Dort kann man kostenlos die eigene Wasserflasche auffüllen.

Die Frage, die hinter „Südtirol Refill Alto Adige“ steckt, ist eine einfache: Warum Trinkwasser kaufen, wenn es kostengünstig (und ohne daraus resultierenden Müll) in ganz Südtirol verfügbar ist? Auf diese einfache Frage hat der Dachverband eine ebenso einfache Antwort gefunden: Auf der Website finden sich alle Trinkwasserquellen, die öffentlich zugänglich sind und an denen man kostenlos eine mitgebrachte Flasche auffüllen kann. Für all jene, die auf Einweg-Plastikflaschen verzichten und lieber die eigene Flasche auffüllen, genügt also ein Klick auf www.refill.bz.it. Auf dem Startbildschirm erscheint dann eine Südtirol-Karte oder ein Kar-

tenausschnitt, der die nächste Umgebung zeigt.

Bereits jetzt sind vor allem mit Hilfe von Gemeinden und Wasserwerken mehr als 1.600 Trinkwasserstellen verzeichnet. Damit das Netz allerdings noch dichter wird, ist man auf die Hilfe der Community angewiesen. Die Refill-Datenbank basiert auf OpenStreetMap (OSM), einer freien Datenbank also, in die auch interessierte User Brunnen eintragen können. Es genügt eine Anmeldung auf www.refill.bz.it.

Private können zudem eigene Trinkwasserstellen für die Nutzung freigeben. So werden auf der Refill-Karte nicht nur Brunnen auf öffentlichen Plätzen angezeigt, sondern auch solche in Geschäften, Bars, Restaurants und ähnlichem, sofern die Eigentümer*in dem zugestimmt hat. Wer also eine solche private Refill-Station eintragen möchte, kann dies über OSM problemlos tun. Auch dafür ist eine Anmeldung über die Refill-Website möglich, danach genügen wenige zentrale Angaben, eine geographische Verortung sowie ein Foto, um den eigenen Betrieb als Trinkwasserstelle auf Refill einzutragen.

Mitteilungsblatt Teldra: Druckausgabe oder online lesen?

Unter www.ahrntal.eu/Buergerservice/Teldra bzw. in der Gemeinde App Gem2GoSüdtirol kann die jeweils neueste Ausgabe des Gemeindeblattes Teldra online gelesen werden. Bürger*innen, die das Lesen online bevorzugen und nicht die Print-Ausgabe, bitten wir, dies unter

**Tel. 0474 651517 oder
info@ahrntal.eu
bzw. max.innerhofer@
ahrntal.eu**

mitzuteilen. Sie helfen dadurch Kosten zu senken, Ressourcen einzusparen und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz.

Pflegefamilien gesucht

Kindern ein zweites Zuhause geben

Wir suchen Familien, Paare oder Einzelpersonen, die auf Zeit ein Kind bei sich aufnehmen möchten. Infos bei der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Fachteam familiäre Anvertrauung unter:

**Tel. 0474 412925
anvertrauung.
affidamento@btgpust.it**

Herzliche Gratulation den Geburtstagsjubilaren

Geburtstage von Juli bis Dezember 2022

98

JOHANN NIEDERKOFLER
am 27. November
St. Jakob ,Obersigila‘

97

ANNA OBERLEITER
am 24. Juli
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

ROSA KLAMMER PARRAINER
am 26. November
Luttach

96

MARIA STEGER REICHEGGER
am 6. Dezember
St. Jakob ,Matzila‘

JOHANNA GRUBER MAURER
am 25. Dezember
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

JOHANN NOTDURFTER
am 24. Dezember
St. Johann ,Steinegg‘

94

ALFONS VOLGGER
am 2. August
Weißbach ,Aussergröbe‘

PAULA ZIMMERHOFER NIEDERKOFLER
am 26. August
St. Jakob ,Unterberg‘

KAJETAN NIEDERKOFLER
am 25. November
Luttach

ALBERT NIEDERKOFLER
am 15. November
St. Jakob ,Knospmer‘

CÄCILIA UNTEREGGER NIEDERKOFLER
am 14. Dezember
St. Johann ,Nussbaum‘

92

ROSA MARGARETH HOFER OBERLEITER
am 11. Juli
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

HEINRICH VINZENZ HOPFGARTNER
am 3. August
Weißbach ,Schiene‘

ROSA OBERKOFLER
am 19. August
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

PETER AUSSERHOFER
am 3. September
Weißbach

MARIA GRUBER GRUBER
am 9. September
St. Johann

STEFAN BRUNNER
am 20. Oktober
Weißbach ,Feuchter‘

KARL MOSER
am 4. November
Luttach ,Moser‘

KATHARINA KLAMMER MÖLGG
am 10. November
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

JOSEF OBERKOFLER
am 17. November
St. Johann ,Auenheim‘

91

LIBERATA ROSA MOSER MÖLGG
am 13. Juli
St. Johann ,Unterprenn‘

OTTO STIFTER
am 6. August
Luttach ,Haus Stifter‘

MARIA THERESIA HOPFGARTNER
am 1. August
Luttach

SIEGFRIED KLAMMER
am 27. August
St. Johann
Hotel ,Ahrntalerhof‘

ALOIS GRIESSMAIR
am 17. September
St. Johann ,Edenhof‘

ROSA INNERBICHLER MAURER
am 2. September
St. Johann ,Haus Maurer‘

VINZENZ HOFER
am 16. Oktober
St. Johann ,Eggehäusl‘

PETER HOFER
am 8. November
Steinhaus Bar
,Roana's Roadbar‘

90

JAKOB LEITER
am 16. Juli
Luttach ,Grossarzbach‘

SABINA INNERBICHLER LEITER
am 17. Oktober
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

MARIA LEITER OBERLEITER
am 21. Oktober
St. Peter ,Wispler‘

FRIEDERIKE RIEDER STEGER
am 17. Oktober
St. Peter
Handlung ,Steger‘

CÄCILIA ZIMMERHOFER KNAPP
am 22. November
Steinhaus ,Oberbaurschaft‘

CÄCILIA KÜNIG VOLGGER
am 22. November
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

ALOISIA HOFER STEGER
am 2. November
St. Johann ,Unterjahrll‘

JOHANN UNTEREGGER
am 17. Dezember
Luttach ,Häusl‘

REINHOLD OBERSCHMIED
am 9. Dezember
St. Johann Pension
,Waldheim‘

89

THADDÄUS JUDAS OBERHOLLENZER
am 2. Juli
Steinhaus ,Moser‘

ANNA NIEDERKOFLER NIEDERKOFLER
am 7. Juli
St. Jakob ,Obersigila‘

JOHANN OBERKOFLER
am 19. August
St. Jakob ,Pfeifer‘

FRANZ PETER MÖLGG
am 4. August
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

MARIA RIVES OBERHOLLENZER
am 14. August
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

THERESIA STEGER RIEDER
am 6. August
St. Peter ,Wildbachheim‘

JOSEF FRANZ BRUGGER
am 30. September
St. Jakob ,Holder‘

KATHARINA LECHNER PFISTERER
am 20. September
St. Johann Seniorenheim
,Georgianum‘

PAULA LEITER GRUBER
am 29. Oktober
Luttach ,Haus Gruber‘

MARIANNA OBERSCHMIED OBERLECHNER
am 17. Oktober
St. Johann

**EVA ELEONORE WÖLFEL
OBERSCHMID**

am 29. Oktober
St. Johann Pension,
Haus an der Wiese'

**ALOISIA INNERBICHLER
MAIRHOFER**

am 18. November
St. Johann

**ANNA HAINZ
GASTEIGER**

am 6. Dezember
Luttach ‚Schuster‘

88**ROSA GRUBER
KIRCHLER**

am 8. Juli
St. Johann ‚Unterleiten‘

ANTON AUER

am 5. August
Luttach

**ANNA ROSA MARCHER
STOLZLECHNER**

am 29. August
St. Jakob Hotel ‚Talblick‘

**ROSA NOTBURGA
TERESA HOFER
ABFALTERER**

am 13. September
St. Peter ‚Unterhaus‘

**THERESIA
OBERHOLLENZER**

LUDWIG
am 23. Oktober
St. Peter ‚Oberleiten‘

**MARIA
GROSSGASTEIGER
NOTDURFTER**

am 6. November
Weißenbach ‚Sonnenheim‘

**AGNES
MAIRZUNIEDERWEGS
GASSER**

am 6. November
St. Johann ‚Gall‘

**PAULA LEMPFRECHER
LEITER**

am 25. Dezember
Steinhaus
Pension ‚Alpenland‘

**MARIA THERESIA
STOLZLECHNER**

am 21. Dezember
St. Peter ‚Leiter-Tischler‘

87**FRIEDA INNERBICHLER
STRAUSS**

am 9. Juli
Luttach ‚Gratzen‘

FRANZ ALFONS HOFER

am 11. August
Steinhaus Garni
‚Kaisermüller‘

**MARIA THERESIA
LECHNER**

am 22. August
St. Johann

**THERESIA
GROSSGASTEIGER**

am 23. August
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

ALFONS STEGER

am 16. August
St. Johann
Pension ‚Sonnenhof‘

**NOTBURGA
GRIESSMAIR KNAPP**

am 17. September
Luttach ‚Villa Knapp‘

**KRESZENZ GRUBER
GRUBER**

am 20. September
Luttach

**EDELTRAUD
OBERKOFER
ACHMÜLLER**

am 17. September
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

CÄCILIA HOPFGARTNER

am 21. November
Luttach

**HILDA KATHARINA
MAIR OBERKOFER**

am 14. November
St. Jakob ‚Pfeifer‘

MARIA GRUBER

am 7. Dezember
Luttach ‚Gratzen‘

**ANNA KIRCHLER
NOTDURFTER**

am 29. Dezember
Weißenbach ‚Stifter‘

**MARIA DUREGGER
KÜNIG**

am 9. Dezember
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

86**CÄCILIA THERESIA
GROSSGASTEIGER
AUSSERHOFER**

am 24. August
Weißenbach ‚Feldegg‘

**NIKOLAUS KASSIAN
GARTNER**

am 12. August
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

JOHANN INNERBICHLER

am 28. September
St. Johann

**WALBURGA HITTLER
MÖLGG**

am 17. Oktober
Steinhaus ‚Löechhaus‘

**MARIANNA MAIRHOFER
HOPFGARTNER**

am 17. Oktober
Luttach

**KONRAD THADDÄUS
STEGER**

am 18. Oktober
St. Jakob

**ADELHEID OLGA
OBERKOFER**

OBERKOFER
am 14. Oktober
St. Johann ‚Oberkofler‘

JOHANN KÜNIG

am 22. Oktober
St. Peter ‚Hofer Häusl‘

**THOMAS
STOLZLECHNER**

am 13. November
Steinhaus ‚Poster‘

**ELISABETTA STEGER
KIRCHLER**

am 20. November
St. Jakob ‚Osbach‘

ALOIS FLORIAN TASSER

am 10. November
St. Jakob

OTTO FRANZ LECHNER

am 15. November
St. Johann ‚Bichl‘

**HEDWIG LECHNER
GRIESSMAIR**

am 14. November
St. Johann ‚Edenhof‘

JOHANN MARCHER

am 15. Dezember
St. Jakob

85**JAKOB GARTNER**

am 25. Juli
Steinhaus

**ANTONIA VOLGGER
NOTDURFTER**

am 10. Juli
St. Johann ‚Steinegg‘

MARIA ANTONIA AUER

am 18. August
Luttach

JOHANN KÜNIG

am 3. August
Weißenbach ‚Tirolerheim‘

**ANTONIA ROSA
NIEDERKOFER**

GEIREGGER
am 29. August
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

JOSEF WASSERER

am 15. September
Steinhaus

**HEDWIG
NIEDERBRUNNER**

STIFTER
am 14. September
Luttach

**JOHANNA LEITER
NOTDURFTER**
am 5. September
St. Johann

**BARBARA FRÖTSCHER
NIEDERKOFLER**
am 29. Oktober
Steinhaus ‚Riser‘

**REGINA
STOLZLECHNER
OBERHOLLENZER**
am 30. Oktober
Luttach ‚Weber‘

**MARIA ANTONIA
STIFTER WASSERER**
am 19. Oktober
St. Johann

**ANNA LUISE SALMINA
MARCHER**
am 20. November
St. Jakob ‚Auer‘

JOHANN STEGER
am 16. Dezember
St. Jakob
Garni ‚Lärchwiese‘

AUGUST MAIRHOFER
am 3. Dezember
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

HEINRICH KÜNIG
am 15. Dezember
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

**PAULA OBERLEITER
NIEDERLECHNER**
am 16. Dezember
St. Johann ‚Niederlechner‘

BERNADETTA TASSER
am 22. Dezember
St. Peter

84

ANNA WEGER STEGER
am 26. Juli
Steinhaus

VINZENZ BACHER
am 19. Juli
Luttach

**ANNA PIPPERGER
NIEDERKOFLER**
am 30. Juli
St. Peter ‚Trate‘

**MARIA
PLANKENSTEINER
GRUBER**
am 28. August
Steinhaus ‚Schmalzer‘

SIEGBERT FRANZ DAX
am 5. August
Luttach Friseursalon ‚Dax‘

EDUARD LECHNER
am 21. August
St. Peter ‚Ell‘

**ROSA MARCHER
STOLZLECHNER**
am 12. September
Steinhaus ‚Wiesenhof‘

FRANZ KAISER
am 19. September
Luttach

**CHRISTINE AMPLATZ
MOSER**
am 18. Oktober
Luttach ‚Moser‘

**CÄCILIA LEITER
AUSSERHOFER**
am 13. Oktober
Weißenbach

**ADELHEID AGNES
MAIRHOFER
INNERBICHLER**
am 23. Oktober
Weißenbach

**ELISABETH KIRCHLER
STIFTER**
am 25. November
Luttach Hotel ‚Stifter‘

JOSEF STEGER
am 13. November
St. Jakob ‚Rotrain‘

FRANZ OBERMAIR
am 17. November
St. Johann ‚Lärcher‘

WALBURGA LEITER
am 18. November
St. Johann

**ANNA STEGER
LECHNER**
am 2. November
St. Peter

**ANNA THERESIA MAIR
KIRCHLER**
am 21. Dezember
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

**KATHARINA OBER-
KOFLER INNERBICHLER**
am 2. Dezember
St. Peter

83

PETER NÖCKLER
am 22. Juli
Steinhaus

HERMANN STEGER
am 18. Juli
St. Johann

JOHANN LEITER
am 11. August
Steinhaus
Residence ‚Löfflerblick‘

GOTTLIEB MAIRHOFER
am 24. August
Luttach ‚Im Anger‘

ALFONS KIRCHLER
am 8. August
St. Johann

HEINRICH KLAMMER
am 10. September
Steinhaus ‚Unterholzer‘

**MARIA TERESA
NOTBURGA OBERMAIR
SCHMIEDT**
am 15. September
St. Jakob

ANNA STEGER GRUBER
am 16. Oktober
St. Jakob ‚Bergfrieden‘

MARIA MÖLGG STEGER
am 29. Oktober
St. Johann ‚Stegacker‘

PAOLO INNERBICHLER
am 31. Oktober
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

**HUBERT
OBERHOLLENZER**
am 21. Oktober
St. Peter

**MARIA ZIMMERHOFER
LECHNER**
am 20. November
Luttach

MAX RIEDER
am 23. November
St. Peter ‚Brigittler‘

**MARIANNA
NIEDERKOFLER
INNERBICHLER**
am 31. Dezember
Steinhaus

PETER TASSER
am 26. Dezember
Luttach

**JOHANNA HOFER
STEGER**
am 18. Dezember
St. Johann ‚Mairbad‘

82

**LUZIA HEDWIG
GRALINGEN KÜNIG**
am 11. Juli
Weißenbach ‚Auer‘

**MARTHA MARIA
BRUGGER MARCHER**
am 6. Juli
St. Peter

**THERESIA MARIA NITZ
HOFER**
am 15. August
St. Jakob ‚NIEDERMOAR‘

JOSEF STOLZLECHNER
am 3. September
Steinhaus

**ANNA LEITER
KLAMMER**
am 16. September
Luttach

**MARIA OBERKOFLER
STOLZLECHNER**
am 13. September
St. Jakob
‚Oberkerschbaum‘

**ADOLF
OBERHOLLENZER**
am 1. September
St. Johann

LEONHARD WASSERER
am 13. September
St. Johann

**THERESIA KATHARINA
KIRCHLER
NIEDERKOFLER**
am 28. Oktober
Weißenbach ‚Außerhof‘

**MARIA OBERSCHMIED
ENZ**
am 5. Oktober
St. Jakob ‚Seabe‘

**MICHAEL JOSEF
OBERHOLLENZER**
am 13. Oktober
St. Jakob

**REGINA NIEDERKOFLER
WALCHER**
am 15. Oktober
St. Johann ‚Pitschila‘

FRANZ INNERHOFER
am 9. Oktober
St. Johann

ANNA TASSER
am 18. Oktober
St. Peter ‚Grießbrunn‘

NARCISO TROI
am 15. November
St. Johann

MARTHA HOFER HOFER
am 4. Dezember
Steinhaus

ADOLF LEITER
am 17. Dezember
Steinhaus

SIEGFRIED GRUBER
am 14. Dezember
St. Johann

**ALOIS SILVESTER
STEGER**
am 24. Dezember
St. Johann
Pension ‚Tannenhof‘

81

**AGNES ZIMMERHOFER
VOPPICHLER**
am 20. Juli
Steinhaus

**ANNA ELISABETTA
OBERMAIR ZÖLLNER**
am 9. Juli
Luttach

ANTON KÜNIG
am 3. Juli
Weißenbach ‚Maurner‘

JOHANN VOLGGER
am 4. Juli
Weißenbach ‚Außergröbe‘

**ANNA OBERLECHNER
STOLZLECHNER**
am 26. Juli
St. Jakob ‚Achner Haus‘

ADOLF MÖLGG
am 14. September
Steinhaus ‚Unterkeil‘

**ANNA KLARA
HOPFGARTNER**
am 4. September
Luttach

**MARIA THERESIA
KIRCHLER LEITER**
am 13. September
Weißenbach ‚Innerhof‘

**IDA MARIA KÜNIG
STEGER**
am 15. September
St. Jakob GARNI
‚Lärchwiese‘

**ALOSIA FRIEDA
LECHNER INNERBICHLER**
am 19. September
St. Jakob ‚Komplechen‘

JAKOB STEGER
am 18. September
St. Jakob

**FRIEDRICH
MITTERMAIR**
am 14. September
St. Johann ‚Meister‘

RITA LEITER TASSER
am 5. September
St. Johann ‚Klamperhaus‘

**SIEGFRIED
STOLZLECHNER**
am 22. September
St. Peter ‚Auchte‘

PAULA LECHNER ENZ
am 19. September
St. Peter

**ZITA MARIA KIRCHLER
AUSSERHOFER**
am 24. Oktober
Weißenbach

**SIEGFRIED
INNERBICHLER**
am 11. Oktober
St. Jakob ‚Brunn‘

**ELISABETH EDER
MITTERMAIR**
am 11. Oktober
St. Johann ‚Meister‘

REGINA OBERKOFLER
am 4. Oktober
St. Johann ‚Kofl‘

**JOHANNA KATHARINA
BRUGGER
LEMPFRECHER**
am 24. November
Steinhaus

**KATHARINA
CÄCILIA GRUBER
HOPFGARTNER**
am 23. November
Weißenbach ‚Gartner‘

**WALTRAUD STEGER
AUER**
am 27. November
St. Jakob ‚Schmied‘

**AGNES THERESIA EDER
OBERHOLLENZER**
am 6. November
St. Jakob

JOHANN LECHNER
am 22. November
St. Johann ‚Klapfer‘

FRANZ BACHER
am 21. November
St. Johann Seniorenheim
‚Georgianum‘

**GOTTFRIED
OBERHOLLENZER**
am 8. November
St. Peter ‚Prente‘

JOHANN HOFER
am 26. Dezember
St. Johann

THOMAS OBERMAIR
am 21. Dezember
St. Johann

80

**JUDITH ANNA HOFER
AUSSERHOFER**
am 24. Juli
Weißenbach ‚Franzhaus‘

ANNA FRÜH GARTNER
am 25. Juli
St. Johann ‚Riepe‘

WALTER MITTERMAIR
am 6. Juli
St. Johann
‚Schmied in der Au‘

FRANZ JOSEF LEITER
am 21. August
St. Johann ‚Getzlechen‘

HERMANN MAIRHOFER
am 22. August
St. Johann Geschäft
‚Elektro Mairhofer‘

MARIA KÜNIG
am 19. August
St. Johann

FRANZ KIRCHLER
am 27. August
St. Johann

ANNA WEGER GARTNER
am 17. September
Steinhaus ‚Lärchaue‘

**ERNA MARIA BACHER
TASSER**
am 2. September
St. Jakob

FRANZ MASONI
am 18. September
St. Peter

**FRANZ JOSEF
INNERBICHLER**
am 5. Oktober
St. Jakob

**MARGARETH RITA
OBERHOLLENZER EDER**
am 23. Oktober
St. Jakob

ALBERT KIRCHLER
am 9. November
Weißenbach ‚Untereggen‘

ROSA LEITER KIRCHLER
am 11. November
Weißenbach ‚Marxeggen‘

**FRANZ KONRAD
OBERMAIR**
am 25. November
St. Jakob ‚Haus Brunelle‘

**ERNA ROSA
NIEDERKOFLER
KIRCHLER**
am 29. November
St. Johann

**MARIANNA FRIEDA
LECHNER LECHNER**
am 7. November
St. Johann ‚Lechner‘

**ADELHEID VOPPICHLER
LECHNER**
am 13. Dezember
Steinhaus

**ROSA MARIA
NIEDERKOFLER
MAIRHOFER**
am 21. Dezember
St. Johann Geschäft
‚Elektro Mairhofer‘

**MARIANNA HOFER
HAINZ**
am 12. Dezember
St. Johann

Wer bei den Geburtstagen nicht
angeführt werden möchte,
melde sich bitte bis zum jeweiligen
Redaktionsschluss in der Gemeinde
Ahrntal oder unter
Tel. 0474 651500, info@ahrntal.eu

Ein ehrendes Gedenken an unsere Verstorbenen



* 18.04.1935
† 09.11.2021
PAUL KIRCHLER
PRIESTER
St. Jakob



* 22.04.1936
† 13.11.2021
MARIANNA DAX
GEB. OBERHOFER
Luttach



* 08.12.1924
† 12.12.2021
FRIEDRICH NIEDERKOFLER
„Egga-Friedl-Ebner“
Weißbach



* 03.11.1941
† 18.12.2021
ZITA ROSA WWE. INNERBICHLER
GEB. STEGER, „Keschma-Zita“
St. Jakob



* 17.10.1938
† 18.12.2021
GOTTFRIED STOLZLECHNER
„Traidile Friedl“
St. Peter



* 24.07.1947
† 22.12.2021
JAKOB HAINZ
Luttach



* 05.03.1934
† 24.12.2021
PAULA TASSER
GEB. STEGER
St. Jakob



* 13.01.1932
† 26.12.2021
SEBASTIAN STIFTER
„Brugg-Waschl“
Weißbach



* 17.11.1942
† 30.12.2021
ELISABETH BACHER
St. Johann



* 03.06.1940
† 31.12.2021
JOSEF OBERLECHNER
„Wöllemiehl-Seppl“
Steinhaus



* 09.05.1931
† 08.01.2022
ALBERT ZIMMERHOFER
Steinhaus



* 16.11.1974
† 12.01.2022
MICHAEL OBERHOLLENZER
Steinhaus



* 22.10.1935
† 18.01.2022
ADELHEID ANNA MÖLGG
St. Peter



* 09.04.1929
† 20.01.2022
ANNA WWE. INNERBICHLER
GEB. NIEDERKOFLER
„Kienberg-Nanne“
St. Jakob



* 23.03.1926
† 21.01.2022
ANNA WWE. FEICHTER
GEB. GASTEIGER
Luttach



* 13.06.1956
† 01.02.2022
JAKOB ANTON MAIRHOFER
„Ongo-Jakob“
St. Johann



* 30.04.1930
† 02.02.2022
JOHANNA MARIA WWE. TRATTER
GEB. HOFER, „Kommelond-Hanne“
St. Jakob



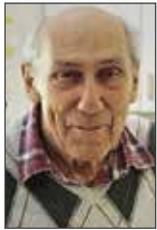
* 02.07.1928
† 04.02.2022
MARIA WWE. OBERHOLLENZER
GEB. KLAMMER
St. Peter



* 17.03.1932
† 11.02.2022
JOSEF KIRCHLER
„Untoleita-Seppl“
St. Johann



* 09.05.1934
† 14.02.2022
JOSEF KÜNIG
„Grouba-Seppl“
Weißenbach



* 08.09.1927
† 22.02.2022
JOHANN NOTDURFTER
Seniorenheim
St. Johann



* 29.07.1932
† 03.03.2022
ANNA WWE. OBERMAIR
GEB. GRUBER
„Hotel Adler-Bruggenwirt“
St. Johann



* 14.02.1970
† 08.03.2022
BRIGITTA WWE. OBERKOFLER
GEB. STEGER
Steinhaus



* 16.11.1931
† 10.03.2022
JOHANN NOTDURFTER
„Schiedl Vouto“
St. Johann



* 31.03.1928
† 11.03.2022
PAULA WWE. ZIMMERHOFER
GEB. NIEDERKOFLER
„Gasthof Garber“
St. Jakob



* 29.08.1941
† 25.03.2022
MARIA MAGDALENA WWE.
MAIRHOFER GEB. ENZ
„Neuwischt-Lena“
Steinhaus



* 17.06.1925
† 06.04.2022
FRIEDA WWE. OBERHOFER
GEB. PLANKENSTEINER
„Großstahl-Müito“
St. Johann



* 03.06.1949
† 08.04.2022
PAULA INNERBICHLER
GEB. TASSER
St. Jakob



* 27.05.1931
† 15.04.2022
MARIA THERESIA PÖHL
GEB. PLATTER
Steinhaus



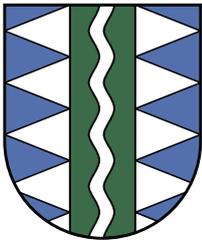
* 06.07.1949
† 21.04.2022
ROSA MITTERMAIR
„Meister-Rosa“
St. Johann



* 29.08.1933
† 01.05.2022
AGNES GROSSGASTEIGER
„Winkl-Agnes“
Weißbach



* 05.03.1937
† 05.05.2022
HUBERT JOSEF STEGER
„Stegocko-Hubert“
St. Johann



GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500 · Fax 0474 651565 · Homepage: www.ahrntal.eu
 E-Mail: info@ahrntal.eu · Zertifizierte E-Mail (PEC): ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Öffnungszeiten Rathaus/Pfisterhaus in Steinhaus:

MO–FR 8:30–12:00 Uhr, DO 14:00–17:00 Uhr

(Bevölkerungsdienste jeden ersten Donnerstag im Monat bis 18:00 Uhr)

Rathaus Erdgeschoss

Bevölkerungsdienste:

Standesamt, Wahlamt, Statistikamt	Andrea Steger	Tel. 0474 651521
Meldeamt, Militäramt und Fundbüro	Verena Hainz	Tel. 0474 651515
E-Mail: bevoelkerungsdienste@ahrntal.eu	Eva Maria Fischer	Tel. 0474 651520

Informatik	Franz Hofer	Tel. 0474 651522
------------	-------------	------------------

Rathaus 1. Stock

Bürgermeister	Geom. Helmut Klammer	Tel. 0474 651532
Sekretariat	Annelore Außerhofer	Tel. 0474 651532
Lizenzamt – E-Mail: lizenzamt@ahrntal.eu	Andreas Volgger	Tel. 0474 651524
Protokollamt – E-Mail: info@ahrntal.eu	Maximilian Innerhofer	Tel. 0474 651517
Buchhaltung	Verena Hofer	Tel. 0474 651534

Rathaus 2. Stock

Gemeindesekretär	Ernst Hofer	Tel. 0474 651528
Vize-Gemeindesekretärin	Lydia Gasser	Tel. 0474 651527
Sekretariat	Sabine Hainz	Tel. 0474 651511
	Anna Auer	Tel. 0474 651541
Buchhaltung	Silvia Kamelger	Tel. 0474 651536
E-Mail: buchhaltung@ahrntal.eu	Manuela Steger	Tel. 0474 651510
	Maria Furggler	Tel. 0474 651525
	Angelika Innerbichler	Tel. 0474 651514

Rathaus 3. Stock

Bauamt	Manfred Lechner	Tel. 0474 651535
E-Mail: bauamt@ahrntal.eu	Günther Lechner	Tel. 0474 651530
	Harald Egger	Tel. 0474 651531
Sekretariat – Anordnungen und Verträge	Martin Mölgg	Tel. 0474 651537
Sekretariat – zentrale Dienste	Tobias Kaser	Tel. 0474 651555

Pfisterhaus

Steueramt, Gebühren und Abgaben	Katharina Stocker	Tel. 0474 651533
E-Mail: steueramt@ahrntal.eu	Stefanie Plankensteiner	Tel. 0474 651523
	Helga Tasser	Tel. 0474 651539
	Maximilian Hofer	Tel. 0474 651516
	Johanna Unteregger	Tel. 0474 651538
Personalamt	Kathrin Mittermair	Tel. 0474 651529
	Agnes Klammer	Tel. 0474 651549
Vize-Bürgermeister und Referenten, Sprechstunden siehe www.ahrntal.eu		Tel. 0474 651526

Bauhof in Steinhaus

Öffnungszeiten Wertstoffsammlung: Donnerstag 8:00–16:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Christian Steger, Johann Steger, Heinrich Hofer, Martin Innerbichler, Georg Röd, Georg Brugger, Peter Stolzlechner, Markus Oberkofler

E-Mail: bauhof@ahrntal.eu Tel. 0474 651580

Öffentliche Bibliothek Ahrntal in der Mittelschule St. Johann

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10:00–12:00 Uhr und 14:30–17:00 Uhr

Petra Hofer, Renate Hopfgartner, Julia Bachmann, Regina Kosta (Schulbibliothekarin)

Homepage: www.biblio.bz.it/ahrntal

Tel. 0474 671795

E-Mail: bibliothek@ahrntal.eu

Tel. 0474 651595

Inhaltsverzeichnis

WORTE DES BÜRGERMEISTERS HELMUT KLAMMER	3
AUS DER GEMEINDE	4
WIRTSCHAFT	24
BILDUNG UND KULTUR	28
KIRCHE UND SOZIALES	34
MENSCHEN	39
VEREINE	45
NATUR & UMWELT	58
HUMORVOLLES	61
CHRONIK	64
NÜTZLICHE INFOS	68
GEBURTSTAGE	70
IN GEDENKEN	74



Homepage



Online-Ausgabe

GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500
 Fax 0474 651565
 www.ahrntal.eu
 info@ahrntal.eu
 ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe des Teldra: 5. November 2022

Später eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Beiträge senden an: info@ahrntal.eu oder ahrntal.valleaurina@legalmail.it. Bei Artikeln Text und Fotos als getrennte Anlage vorsehen; die Fotos nicht in eine Word-Datei integrieren. Texte bitte als Word-Datei, nicht als PDF senden. Bitte immer Textautor, Bildtext und Bildautoren angeben. Fotos sollten eine Mindestauflösung von 300dpi (zirka 1,5 MB oder mehr) aufweisen.

IMPRESSUM

Teldra: eingetragen beim LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88

Schriftleitung und presserechtliche Verantwortung:

Ingrid Beikircher (ib)

Eigentümer: Gemeinde Ahrntal, 39030 Steinhaus/Ahrntal

Druck und Grafik: Athesia Druck GmbH

Auflage: 4.200 Stück

Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion.

Die Berichte unterliegen der Verordnung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 34 vom 15.10.2015 (siehe www.ahrntal.eu/verordnungen).

Fotos:

S. 1; S. 76; S. 74, S. 79: Alfred Stolzlechner
 S. 2; S. 70: ib

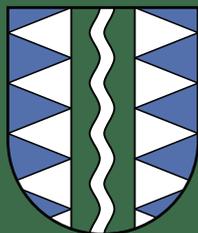
SPRECHTAGE

Name	Sprechtag	Telefon
Geom. Helmut Gebhard Klammer (Bürgermeister)	Montag 10–12 Uhr – derzeit nur telefonisch erreichbar	+39 348 4205450
Markus Gartner (Vize-Bürgermeister)	Dienstag 10–11 Uhr – derzeit nur telefonisch erreichbar	+39 339 7334404
Barbara Nöckler	Montag 18–19 Uhr in Präsenz – auch telefonisch erreichbar	+39 349 1359828
Roswitha Oberhollenzer	Donnerstag 14–15 Uhr – derzeit nur telefonisch erreichbar	+39 347 0840027
Anita Strauß	Mittwoch 15–16 Uhr in Präsenz – auch telefonisch erreichbar	+39 348 5833559

Dort, wo der Weltgeist
in stiller Größe waltet,
immer neue Wunder schaffend,
am Donner des schäumenden Wasserfalls
oder beim Glanze
jener leuchtenden Systeme,
die über uns sich kreuzen,
findet der wahre Mensch
seine heiligsten Stunden.

Gottfried Keller (1819–1890)





www.ahrntal.eu